

Kiew dementiert
Anschlag
auf Putin

Von Andreas Stein

KIEW. Die Ukraine hat Kreml-Berichte über einen angeblich ukrainischen Anschlagversuch auf Russlands Präsident Wladimir Putin zurückgewiesen. Sein Land führe ausschließlich einen Verteidigungskrieg und greife daher keine Objekte auf russischem Staatsgebiet an, schrieb der ukrainische Präsidentenbüroberater Mychajlo Podoljak am Mittwoch auf Twitter. „Wozu? Das löst kein militärisches Problem“, fügte der 51-Jährige hinzu. Im Gegenteil würde das Russland nur einen Anlass geben, um seine Angriffe auf Zivilisten zu rechtfertigen. „Offensichtlich bereitet Russland einen großen Terrorakt vor“, meinte er.

Hinter den Drohnen über dem Kreml-Territorium könnte beispielsweise auch eine Widerstandsgruppe aus dem Untergrund stecken, so Podoljak weiter. Drohnen dieser Art seien schließlich überall zu kaufen. „Irgendwas geht in Russland vor sich, jedoch ohne Drohnen der Ukraine über dem Kreml.“

Auch der Sprecher des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, Serhij Nykyforow, wies eine angebliche ukrainische Beteiligung zurück. „Wie Präsident Selenskyj mehrfach erklärte, sind alle vorhandenen Mittel der Ukraine auf die Befreiung des eigenen Gebiets ausgerichtet und nicht auf Angriffe auf fremdes (Gebiet)“, sagte er dem Internetportal Ukrajinska Prawda.

Kurz zuvor waren Videos aufgetaucht, die eine angebliche Drohnenattacke auf Moskau in der Nacht zum Mittwoch zeigen sollen. Der Kreml bezeichnete dies als „Attentatsversuch auf Putin“. Verantwortlich dafür wurde das Nachbarland Ukraine gemacht, das sich seit mittlerweile mehr als 14 Monaten gegen einen russischen Angriffskrieg wehrt. Unabhängig überprüft werden konnten die Anschuldigungen aus Moskau zunächst nicht.

Seite 5

Klartext

Der Lacher

Von Christoph Witzel

Denk man an Armin Laschet, fällt einem unweigerlich als Erstes der 17. Juli 2021 ein, als der damalige CDU-Kanzlerkandidat während einer Rede des Bundespräsidenten im Fluggebiet von NRW ebenso herzhafte wie deplatziert lachte. Dieser sogenannte „Laschet-Lacher“ trug höchstwahrscheinlich nicht unwesentlich dazu bei, dass die Union bei der Bundestagswahl krachend verlor. Dafür passt er zu einer Auszeichnung, die dem ehemaligen nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten schon 2018 zuteil wurde: Der Mann ist Ehrensenator im Kölner Karneval.

Nun aber zu einer ganz ernsthaften Ehrung: Frankreichs Präsident Emmanuel Macron ernannt Armin Laschet zum Kommandeur im Nationalen Orden der französischen Ehrenlegion. Mit der höchsten Auszeichnung unseres westlichen Nachbarlandes wird sein „überragendes und konstantes Engagement“ für die deutsch-französischen Beziehungen gewürdigt. Unter anderem hatte der NRW-Regierungschef während der Pandemie Patienten aus Frankreich in seinem Bundesland aufgenommen. Ob die Tatsache, dass Macron und er sich duzen, zur Ehrung beigetragen hat, sei dahingestellt.

Aber jetzt kommt's: Der altherwürdige Orden wurde 1802 von Napoleon höchstselbst gestiftet. Und er ist mit einem Ehrensold verbunden: Als Kommandeur bekommt man rund zwölf Euro pro Jahr. Wenn das nicht einen herzhaften Laschet-Lacher wert ist.

christoph.witzel@stz-online.de

Festnahme in Erfurt bei Razzia
gegen die Mafia

Im Zuge europaweiter Razzien gegen das organisierte Verbrechen hat es auch in Erfurt eine Festnahme gegeben. In Thüringen sieht man einen enormen Nachholbedarf im Kampf gegen die 'Ndrangheta.



Ein Polizeibeamter in Mainz verlädt sichergestelltes Material.

Foto: dpa/Sebastian Gollnow

Von Marie Frech und Jens Wenzel

ERFURT/DÜSSELDORF. Mit mehr als 1000 Beamten ist die Polizei am Mittwoch bundesweit und über Deutschland hinaus gegen Mitglieder der italienischen Mafiaorganisation 'Ndrangheta vorgegangen. Dutzende Wohnungen wurden durchsucht und rund 30 Haftbefehle vollstreckt – darunter auch einer in Erfurt, wo vier Objekte durchsucht wurden.

Die Thüringer Landeshauptstadt gilt seit Jahren als ein wichtiger Stützpunkt der 'Ndrangheta, die ihre Heimat ursprünglich in der italienischen Region Kalabrien hat. Recherchen des MDR und der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (FAZ) hatten zu einer Zelle der Mafia-Organisation geführt, die als „Erfurter Gruppe“ bezeichnet wird. Sie soll unter anderem mit einer Reihe von italienischen Restaurants eine wichtige Rolle bei der Geldwäsche spielen.

Im Landtag beschäftigt sich seit 2021 ein Untersuchungsausschuss mit mafiösen Strukturen im Land. Dabei wird auch nach möglichen Verstrickungen zu deutschen Behörden gesucht. Die Grünen-Obfrau im Ausschuss, Madeleine Henfling, sagte am Mitt-

woch: „Wir haben in Deutschland bei der Bekämpfung der größten und gefährlichsten Mafiaorganisation, der 'Ndrangheta, enormen Nachholbedarf.“ Bisher sei Thüringen das einzige Bundesland mit einem Untersuchungsausschuss, der das grundsätzliche Problem der Mafia in Deutschland angehe. Auch im Bund fehle er.

Die aktuellen Razzien zeigten die im Untersuchungsausschuss deutlich gewordenen Verstrickungen und weitläufigen Netzwerken der 'Ndrangheta in Deutschland, sagte Henfling weiter. Die Akteure und Akteurinnen, die bei der aktuellen Operation eine Rolle spielten, tauchten bereits in den Untersuchungen des Mafia-Ausschusses auf. „Die Mafia konnte sich in den letzten Jahrzehnten deutschlandweit festsetzen und gesellschaftlich verankern – auch in Thüringen“, kritisierte Henfling.

Auch Katharina König-Preuss, Obfrau der Linken-Fraktion im Mafia-Untersuchungsausschuss, verlangte erneut, weitere Untersuchungsausschüsse zur 'Ndrangheta sowohl auf Bundesebene als auch in anderen Bundesländern einzurichten. Die Organisation agiere nicht auf ein Bundesland beschränkt. „Die tiefe Verankerung der 'Ndran-

gheta in Deutschland ist auch Konsequenz eines politisch-gesellschaftlich, bestenfalls ignoranten, teils gar befördernden Umgangs mit mafiösen Strukturen in Deutschland“, kritisierte König-Preuss.

Der innenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Raymond Walk, forderte derweil, Ressourcen der Thüringer Sicherheitsbehörden im Kampf gegen die Mafia zu verstärken und zu bündeln. „Strukturermittlungen, der Einsatz verdeckter Ermittler oder eine bessere technische Ausrüstung sind nötig, um einen höheren Verfolgungs- und Kontrolldruck zu schaffen“, so Walk. Das müsse auch im nächsten Innenausschuss thematisiert werden.

Wie die Staatsanwaltschaften Düsseldorf, Koblenz, Saarbrücken und München sowie die Landeskriminalämter Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland am Mittwoch gemeinsam mitteilten, wurden allein in Nordrhein-Westfalen 51 Häuser, Wohnungen, Büros und Geschäftsobjekte durchsucht, in Rheinland-Pfalz habe es 50 Durchsuchungsbeschlüsse gegeben. Hintergrund sei ein Verfahren mit Bezug zur italienischen organisierten Kriminalität.

Seite 3

Mitgliederverlust bei Linkspartei und CDU

Die Überalterung der Gesellschaft trifft auch die Thüringer Parteien. Der Linken und der CDU sterben die Mitglieder weg.

Von Jörg Lessing

ERFURT. In Thüringen sind immer weniger Menschen Mitglied einer Partei. Wie eine Auswertung des MDR ergab, hatten die im Landtag vertretenen Parteien Ende 2022 rund 19 000 Mitglieder. Das waren 800 weniger als im Jahr davor und 3300 weniger als noch vor zehn Jahren, berichtet der Sender am Mittwoch. Den größten Schwund gab es demnach bei den Linken – sie verloren innerhalb eines Jahres zehn Prozent ihrer Mit-

glieder. Ende 2022 zählte die Linke noch 3503 Mitglieder. Sie fiel damit sogar hinter die SPD zurück. Diese hatte Ende 2022 noch 3560 und damit 105 Mitglieder weniger als 2021. Die Politik der aktuellen Landesregierung sei dafür nicht verantwortlich, heißt es vom Thüringer Landesverband der Linken. „Die Mitgliederentwicklung 2022 spiegelt die schwierige Situation unserer Bundespartei wider“, so die Begründung.

Die innerparteiliche Haltung zum Ukraine-Krieg, der Zoff zwischen der Bundespartei und Sahra Wagenknecht führten nachweislich zu einer massiven Austrittswelle. Bundesweit verlor die Linke im Jahr 2022 mehr als zehn Prozent ihrer Mitglieder.

Auch die CDU verlor – bleibt aber mit 8335 die größte Partei in Thüringen. Die Grünen legten leicht von 1370 auf 1372 Mit-

glieder zu, die AfD von 1313 auf 1341 und die FDP von 1258 auf 1261. Der Sender beruft sich auf Angaben der Parteien.

Doch neben politischen Krisen nage noch etwas anderes an der Linkspartei: Mit mehr als 60 Jahren habe sie in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt das höchste Durchschnittsalter aller Parteien. Auch wenn in letzter Zeit wie in Thüringen eine Verjüngung durch Neueintritte zu beobachten sei – der Partei sterben laut MDR die Mitglieder weg: Fast ein Viertel ist über 80 Jahre.

Das Thema treffe die CDU gleichermaßen. Mit einem Schnitt von knapp 60 Jahren in den drei Bundesländern seien die Unions-Anhänger ähnlich alt. Weil die Neueintritte die verstorbenen Mitglieder aber nicht kompensieren könnten, werde das schwarze Parteibuch immer seltener.

Guten Morgen, Schmalkalden!

Breitungen sucht die
höchste Sonnenblume

Nicht nur schwer, auch lang: Die Organisatoren des traditionellen Kürbisfestes im September suchen nun auch die höchste Sonnenblume, die auf dem Boden des Breitunger Quartetts gedeiht. Sie müsste, wie die Kürbisse, bald anfangen zu wachsen. Wer eine solche Sonnenblume heranzüchten will, muss nun daran denken, die Samen vorzuweichen oder in die Erde zu stecken. Ihnen allen einen schönen Tag!

Lokalteil

Die gute Nachricht des Tages

Hoher Orden für
Armin Laschet

Nordrhein-Westfalens ehemaliger Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) erhält die höchste Auszeichnung Frankreichs: Staatspräsident Emmanuel Macron ernannt Laschet nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur zum Kommandeur im Nationalen Orden der französischen Ehrenlegion. Laschet soll den Orden am kommenden Dienstag vom französischen Botschafter François Delattre in Berlin überreicht bekommen. Laschet war deutsch-französischer Kulturbotschafter. Während der Pandemie nahm das Land NRW französische Patienten auf – was man Laschet im Elysee-Palast hoch anrechnete. Macron und er duzen sich. Laschet ist inzwischen Abgeordneter im Bundestag. dpa

Klartext

Lesermeinung des Tages

Die Mehrheit der Menschen in Deutschland fürchtet einer Umfrage zufolge im Alter um den gewohnten Lebensstandard. Insgesamt erwarten 70 Prozent eine große (49 Prozent) oder sogar sehr große (21 Prozent) finanzielle Versorgungslücke. Matthias Rosenbusch (46) aus Floh-Seligenthal meint:



Es ist auf jeden Fall wichtig, für die Rentenzeit vorzusorgen. Wie man das macht, ob mit einem Sparbuch oder über Fonds, muss jeder für sich selbst entscheiden. Die eigene Immobilie ist wichtig, welche aber auch weiterhin Kosten verursacht, die abgedeckt werden müssen. Es fehlt einfach die nötige Sicherheit für die Zukunft. Man sieht ja, dass bei vielen die Renten nicht mehr ausreichen, um den Lebensstandard zu sichern.

Wichtigen Brief
Goethes ersteigert

WEIMAR. Die Klassik Stiftung Weimar hat einen bedeutenden Brief von Johann Wolfgang von Goethe auf einer Auktion ersteigern können. Der sieben Seiten lange Brief, der von Goethes Sekretär Johann Christian Schuchardt auf zwei Doppelblätter geschrieben wurde, sollte nun in die Bestände des Goethe- und Schiller-Archivs eingepflegt werden, teilte die Stiftung am Mittwoch mit. Das Schriftstück ist den Angaben zufolge von großer Bedeutung, weil Goethe (1749-1832) darin erstmals den Begriff „Weltliteratur“ verwendet: „Ich bin überzeugt daß eine Weltliteratur sich bilde.“ Nach Angaben der Klassik Stiftung sandte Goethe den Brief am 26. Januar 1827 aus Weimar an den Geheimen Oberregierungsrat Adolph Friedrich Carl Streckfuß (1778-1844) nach Berlin. dpa



Service (Abo und Zustellung)
(03695) 6709997*
www.insüdthüringen.de/service

Zentralredaktion (03683) 69760
Private Kleinanzeigen (03695) 6709998
Leser-/Ticketshop (03681) 792450
*Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr, Samstag von 6 bis 14 Uhr zum normalen Ortsstarb



Redaktion
Leserbriefe
Service
redaktion@stz-online.de
leserpost@stz-online.de
aboservice@stz-online.de



Südthüringer Zeitung
Andreasstraße 11
36433 Bad Salzungen



Wetter/
Lotto:
Seite 12

„Es hat sich schon gut angefühlt“

Aus dem Gerichtssaal: Ein Mann gesteht, ein Kind aus Suhl missbraucht zu haben und wird zu drei Jahren und zehn Monaten Haft verurteilt.

MEININGEN. Kennengelernt haben sie sich in einem Video-Rollenspiel im Internet, der Mann, die Frau und ihr Kind. Heute ist der Mann der Lebensgefährtin der Frau, sie ist zu ihm gezogen – sehr weit weg –, ihr Kind lebt beim Vater in Suhl, sie hat es seit zwei Jahren nicht gesehen. Und wenn es nach dem Vater geht, wird das vermutlich auch so bleiben. Denn das Kind, ein Mädchen, muss ihm irgendwann erzählt haben, was immer mal geschehen sein soll, wenn der Freund der Mutter in Suhl, oder die Mutter mit dem Kind den Mann besuchte.

Er habe das Mädchen, damals acht Jahre alt, „aufgefordert, mal anzufassen, aber nicht gezwungen“, sagt der Mann, 38 Jahre alt, angeklagt am Landgericht Meiningen wegen sexuellen Missbrauchs eines Kindes. Und „ja“, sagt er, „es hat sich schon gut angefühlt“. Dass er das Kind auch angefasst hat, gibt er ebenfalls zu – „im Interesse der Geschädigten“, sagt sein Verteidiger. Das Geständnis ohne Wenn und Aber erspart dem Mädchen eine Aussage. Und der Angeklagte beteuert auf Nachfrage, dass es „keine Fotos im Internet“ gebe, dass das Kind in keiner Form im Netz auftauche.

Ob er, fragt die Vorsitzende Richterin, angesichts seiner Vorgeschichte – vier Jahre Freiheitsstrafe wegen sexueller Übergriffe auf Minderjährige – nicht darüber nachgedacht habe, dass ihm „alles um die Ohren fliegen“ könnte? Es sei ihm „hinterher bewusst geworden, was für einen schwerwiegenden Fehler“ er gemacht habe, antwortet der Angeklagte.

Es habe, sagt die Mutter des Mädchens, einen „Riesenstreit“ gegeben, als sie bemerkt habe, was wirklich passierte, wenn ihr Freund und ihre Tochter „auf der Couch gekuschelt“ hätten. „Davon grenz‘ ich mich klar ab“, sagt sie, in dieser Sache „soll er seine Strafe kriegen“. Ob sie sich nicht die Frage stelle, will die Richterin wissen, ob sie jetzt, wo sie alles wisse, bei dem Mann bleiben könne? „Ich bin glücklich mit ihm“, sagt die Frau – und spricht über die positiven Seiten, die der Angeklagte habe, „auch wenn er das gemacht hat“.

Der psychiatrische Sachverständige schätzt die psychischen Folgen des Missbrauchs als „nicht absehbar“ ein. Er hat mit dem Mädchen, an dessen glaubhafter Aussage er keine Zweifel hat, dem man nichts eingeredet habe, gesprochen – sie habe damals die Tragweite des Geschehenen wohl nicht ganz erfasst. Er hält es aber für möglich, dass das Verhältnis zur Mutter in Zukunft mindestens „getrübt“ sein könnte.

Der Angeklagte wird zu drei Jahren und zehn Monaten Haft verurteilt, er muss 6000 Euro Schmerzensgeld bezahlen.

Das Urteil ist rechtskräftig. m

Polizei stellt zehn Kilo Crystal sicher

ERFURT. Ermittler haben im Kreis Sömmerda zwei mutmaßliche Drogendealer verhaftet und Crystal mit einem Straßenverkaufswert von mehr als 700 000 Euro sichergestellt. Kräfte der gemeinsamen Ermittlungsgruppe Rauschgift Thüringen, des Landeskriminalamts und des Zollfahndungsamts Dresden hatten bereits Ende März drei Wohnungen, eine Garage und ein Gewerbeobjekt in der Region Sömmerda durchsucht, wie das Zollfahndungsamt am Mittwoch mitteilte. Dabei wurden zwei Männer im Alter von 31 und 33 Jahren in U-Haft genommen.

Gegen die beiden Tatverdächtigen wurde den Angaben nach bereits seit Anfang des Jahres ermittelt. Der Durchsuchung vorausgegangen war eine aus Mexiko stammende Paketsendung, die in den USA entdeckt worden war. Das Postpaket habe – versteckt in Dekorationsartikeln – zehn Kilogramm gepresstes Methamphetamin enthalten und sei an einen Empfänger im Landkreis Sömmerda adressiert gewesen.

Die gemeinsame Ermittlungsgruppe Rauschgift wurde 1992 aus Ermittlern des Landeskriminalamts Thüringen und des Zollfahndungsamts Dresden gegründet. ag

www.insüdthüringen.de

Die meistgeclickten Online-Beiträge:

- Erik Lesser ist zurück
- Mit der Reisetasche auf der Straße gelandet
- Verletzte bei Crash dreier Autos
- Große Hilfe für den kleinen Oskar



Frühling am Schloss Wilhelmsburg

SCHMALKALDEN. Die linden Lüfte sind erwacht: Umrahmt von blauem Himmel, grünen Wiesen und leuchtenden

Blumen – so präsentiert sich Schloss Wilhelmsburg in Schmalkalden aktuell den Besuchern. Mehr Gründen für

einen sonnigen Frühlingausflug auf den Schlossberg bedarf es sicher nicht.

Foto: Michael Reichel

„Man glaubt einem Rechtsanwalt erst einmal“

Wenn der Anwalt, fragt der Staatsanwalt, sich dann aber als jemand erweise, der einen „vertröstet, hinhält, täuscht“? Dann kommt es in einem Prozess, wie jetzt in Meiningen, auch in zweiter Instanz zu einer Verurteilung des Anwalts.

MEININGEN. Die Sache war auch vom kundig und besonnen agierenden Verteidiger nicht mehr zu retten. Zunächst hatten, im Berufungsprozess am Landgericht Meiningen, den ein Rechtsanwalt aus dem Wartburgkreis angestrengt hatte, um seine erstinstanzliche Verurteilung wegen gewerbsmäßiger Untreue anzufechten, die ehemaligen Mandanten ausgesagt, die sich betrogen fühlen. Am dritten Verhandlungstag ist die Finanzmittlerin der Kriminalpolizei Suhl als Zeugin geladen. Ihre Aussage, bereits am Amtsgericht Bad Salzungen wesentlich, in der sie ihre umfangreiche, langwierige Arbeit erklärt, lässt sich kurz zusammenfassen: Die finanzielle Lage des Rechtsanwalts muss desaströs gewesen sein. Auf seinen

Konten – vielen Konten – muss er Geld hin- und her-, um- und zurückgebucht haben, um das jeweils dringendste Problem zu lösen. Und damit ein neues zu schaffen. Der Vorsitzende Richter spricht später von einer Art „Schneeballsystem“ und „Taktik“. Weil es sich aber vor allem um sogenanntes Fremdgeld, das er für Mandanten eingetrieben oder verwaltet hatte, handelte, das er hätte längst zurückzahlen – die Juristen sagen „auskehren“ – müssen, ließen sich die Lücken wohl irgendwann nicht mehr schließen. Die Konten seien „alle im Soll“ gewesen, sagt die Finanzmittlerin, „er war nicht mehr in der Lage, das auszugleichen“.

Was die Erklärung des Angeklagten konterkariert, er habe niemals vorgehabt, Geld nicht zurückzahlen, es sei nur manches, nicht immer seinetwegen, und meist nach Absprache, verzögert abgewickelt worden. Im größten der angeklagten Fälle – er betrifft ein Fuhrunternehmen, für das er lange als eine Art Hausanwalt tätig war – hat er schon früh gestanden, Auszahlungen „gezogen“ zu haben, um eine „Schieflage“ zu überbrücken.

Ehemalige Kanzlei-Angestellte finden klare Worte für die „Schieflage“. Sie bestätigen, dass „sehr viele Mahnungen kamen“, der Gerichtsvollzieher häufig dagewesen sei,

Telekom und Krankenkassen ebenso auf ihr Geld hätten warten müssen wie die Angestellten auf ihr Gehalt. Sie erzählen, dass sie auf Geheiß ihres Arbeitgebers drängenden Mandanten hätten nicht oder unwahr auf die Frage nach ausstehenden Zahlungen antworten müssen. Der Anwalt habe, sagt eine Frau, „mit Einnahmen der einen Mandantschaft eine andere Mandantschaft ausgezahlt“, die einen hingehalten, die anderen belogen – er selbst aber „hat über seine Verhältnisse gelebt“, sagt eine andere.

Der Staatsanwalt ist, wie in erster Instanz, überzeugt, dass der Angeklagte „von Anfang an nicht bereit war“, das fragliche Geld zurückzuzahlen, „er hat versucht, es für sich zu behalten“. Dass die Kunden, missverständlich geworden, „not amused“ gewesen seien, als sie feststellen mussten, dass ihr Anwalt sie „vertröstet, hinhält, täuscht“, sei oft Jahre später erfolgt – manche Fälle sind recht alt –, aber nachvollziehbar. „Man glaubt einem Rechtsanwalt erst einmal“, sagt die Staatsanwältin, die mit die Anklage geführt hat. Beide sind der Meinung, dass die gewerbsmäßig Untreue des Angeklagten erwiesen ist – und der Treubruch gegenüber Menschen, die ihm als Rechtsanwalt vertraut haben, besonders schwer wiegt.

Das sieht das Gericht auch so – der Mann habe, sagt der Vorsitzende, „Vertrauen ausgenutzt“. Das Urteil fällt für den Rechtsanwalt ungünstiger aus als in der ersten Instanz – zwei Jahre Freiheitsstrafe, ausgesetzt für vier Jahre zur Bewährung, inklusive diverser Auflagen, auch die Zahlung von insgesamt 3000 Euro an die Staatskasse und an den Tierschutz. Es gilt ein teilweises Berufsverbot – er kann weiter als Anwalt arbeiten, aber die Annahme von Fremdgeld wird untersagt; er muss der Staatsanwaltschaft jederzeit Überprüfungen ermöglichen. Es wird Wertersatz in Höhe des Betrags, der einer großen Erbengemeinschaft sicher zu steht, eingezogen.

Zu Ende ist die Sache nicht unbedingt. Es ist möglich, gegen das Urteil Revision einzulegen. Zudem gibt es bereits die nächsten Fälle. Es ist zwar noch nicht sicher, ob sie verhandelt werden, aber in einer neuen Anklageschrift wirft die Staatsanwaltschaft Meiningen dem Rechtsanwalt Untreue in weiteren elf Fällen vor. Und die übernächsten Fälle deuten sich an – im Prozess saßen etliche Leute im Saal, die auf Nachfrage erklärten, sie seien „auch welche, die auf ihr Geld warten“. Zumindest ein Teil von ihnen will den Rechtsanwalt bereits angezeigt haben. m

Trecker statt Loipen-Bulli: Wintersportorte denken um

SUHL. Die Wintersportorte im Thüringer Wald stellen sich nach dem unstillen Winter auf veränderte Klimabedingungen ein. Erstmals hatten die Winterprofis in der zurückliegenden Saison komplett schneefreie Zeiten erlebt. „Sogar der Kunstschnee an den Skihängen, der selbst 2019/2020 für Sicherheit gesorgt hatte, war zu Jahresbeginn wieder weg“, sagte Stefan Ebert vom Regionalverbund Thüringer Wald am Mittwoch nach Auswertung der Wintersportsaison. Mit 57 Langlaufstrecken kam die zurückliegende Sai-

son den Angaben nach auf deutlich weniger als die durchschnittlichen 85 Tage der vergangenen 13 Jahre. Alpiner Wintersport war nur an 76 Tagen möglich. Auch das sei unter dem Durchschnitt der vergangenen 13 Jahre mit 95 Tagen gewesen, hieß es. Selbst die maximale Schneehöhe von 52 Zentimetern an der Schmücke Anfang Februar war vergleichsweise gering. Maximal konnten 57 Prozent aller Langlaufstrecken präpariert werden – das waren 828 von 1436 Kilometern. Üblicherweise waren es sonst mehrere

Wochen mit mehr als 1000 präparierten Kilometern.

Das Sorge auch für ein Umdenken der Betreiber – bis hinein in die Infrastruktur, hieß es weiter. So wurde in Ilmenau beispielsweise bereits der sogenannte Pisten-Bulli, mit dem die Loipen für die Langläufer präpariert werden, gegen einen Trecker getauscht. Dieser ziehe bei entsprechender Witterung einen Loipenschlepper hinter sich her. So könne schon bei geringerer Schneedecke präpariert werden. ag

Mehr Menschen eingebürgert

ERFURT. Fast 1360 Männer und Frauen sind 2022 in Thüringen eingebürgert worden. Das entspricht einer Steigerung um fast 60 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, wie das Thüringer Landesamt für Statistik am Mittwoch mitteilte. 2021 hatten rund 850 Menschen die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Als Grund für den Anstieg nannte das Landesamt vor allem die deutlich gestiegene Zahl von Einbürgerungen syrischer Staatsangehöriger. as

Thüringen startet in die Kneipp-Saison

Das Wassertreten geht wieder los. Bis zum Geburtstag von Sebastian Kneipp am 17. Mai wird vielerorts in Thüringen angewässert.

Von Anke Schleenvoigt

ERFURT. Anwassern nennen es Eingeweihte, wenn sie sich im Frühjahr zum ersten Mal zum gemeinsamen Wassertreten treffen. Mit zahlreichen Veranstaltungen laden Thüringer Heilbäder und Kurorte in den kommenden Tagen Erfahrene und Neulinge zum Saisonstart an ihre Kneipp-Anlagen ein.

Das Kneippen – seit 2015 Teil des bundesweiten immateriellen Kulturerbes – geht auf den Pfarrer Sebastian Kneipp zurück. Dieser entdeckte vor rund 170 Jahren unter anderem die heilsame Wirkung von Wasseran-

wendungen. Der Wechsel von Warm- und Kaltwasserreizen, so Kneipps Erkenntnisse, regt den Kreislauf an, fördert die Durchblutung, stärkt die Abwehrkräfte und kann auch bei Migräne helfen. Zu den bekanntesten Anwendungen zählt das Kneippen in kühlem Wasser, wobei durch knietiefes, kühles Nass gewatet wird.

Am Freitag startet die Kneipp-Saison in Bad Tennstedt (Unstrut-Hainich-Kreis). Im



Ruhe vor dem Start: Besucher sitzen auf Bänken im Kneippgarten im Kurpark von Bad Berka.

Foto: picture alliance/dpa/dpa-Zentralbild/Bodo Schackow

Tretbecken im Kurpark steht dann das heilende Wasser aus der Schwefelquelle des Ortes bereit. Experten vom Kneipp-Verein wer-

den Einsteiger mit Tipps zum richtigen Kneippen versorgen.

Mit dem Anwassern in Friedrichroda (Kreis Gotha) werden am Samstag am Tretbecken an der Ochenschau zwei Jubiläen begangen. Der örtliche Kneipp-Verein wird 30 Jahre und die Kneipp-Anlage 25 Jahre alt. In Thüringens einzigem Kneipp-Heilbad Bad Tabarz (ebenfalls Kreis Gotha) steht das Anwassern auch am Samstag auf dem Programm. Hier werden mit Angeboten rund um Heilkräuter, Entspannung und Ernährung auch andere Kneipp-Elemente einbezogen.

Im Kurpark von Bad Klosterlausnitz (Saale-Holzland-Kreis) startet die Saison am Sonntag. Das Kur- und Gesundheitszentrum lädt außerdem zu einem Nordic-Walking-Tag auf drei verschiedenen Strecken ein. In Bad Liebenstein (Wartburgkreis) wird das Anwassern im historischen Kurpark an Kneipps Geburtstag am 17. Mai gefeiert.

Geschäfte möglichst unter dem Radar

Mafia – das klingt nach Maschinengewehr-Salven auf offener Straße weit weg im Amerika der 20er/30er Jahre oder auf Sizilien. Doch die Geschäfte der ehrenwerten Gesellschaft sind viel näher – so, wie in Thüringen.

Von Jens Wenzel

Saltimbocca statt Rostbrätel, Pasta statt Klöße – als in den 1990er Jahren in besserer Lage in der Erfurter Innenstadt italienische Restaurants wie Pilze aus dem Boden schossen, war auch das Raunen da. Und weil einige Lokale den selben Besitzern oder dem Schwager, Neffen oder Bruder gehörten, war seither immer nur von der „Familie“ die Rede. Der damalige Erfurter Oberbürgermeister Manfred Ruge musste sich deshalb auch schon bohrende Fragen im Mafia-Untersuchungsausschuss des Landtags gefallen lassen. Wie es sein könne, dass man als Stadt seinerzeit diese Ansiedlungen so einfach hingenommen habe. Und Ruge kontert auch nach vielen Jahren: Bis heute sei den Gastwirten gerichtsfest nichts anzuhängen. Später wird ein Geschäftsmann im Untersuchungsausschuss erklären, die Leute, die hier in Erfurt aktiv wurden, hätten sich schon aus Fulda gekannt und dort Geschäfte miteinander gemacht.

So ist auch nicht klar, wann in Erfurt eigentlich zum ersten Mal der Ortsname San Luca fiel. Der Ort im süditalienischen Kalabrien gilt als die Heimat der Ndrangheta – einer Mafia wie der Cosa Nostra auf Sizilien oder der Camorra aus Neapel. Und merkwürdigerweise kamen auch viele der in Thüringen damals engagierten Köche, Pizzabäcker oder Kellner just da her oder zumindest aus der näheren Umgebung. Nun macht die internationale Razzia vom Mittwoch das Thema wieder brennend aktuell. Es geht immerhin um den mutmaßlich größten Kokain-Importeur Europas und die Geldwäsche von zig Milliarden Euro.

20 Jahre Ermittlungen

Legendär ist in dem Zusammenhang auch die Anekdote, dass Mitte der 1990er Jahre bei einer Razzia zum organisierten Verbrechen in einem der neuen italienischen Lokale – in der Nähe der Erfurter Staatskanzlei – Polizisten aus Nordrhein-Westfalen mit gezogener Waffe plötzlich Thüringer LKA-Polizisten mit gezogener Waffe gegenüber standen: Es waren die Personenschützer von Thüringens Ministerpräsident Bernhard Vogel (CDU) und seinem Innenministers Richard Dewes (SPD), die hier gerade bei einem Arbeitssessen Koalitionsprobleme klären wollten.

Ganz offenkundig wird also schon seit über 20 Jahren in dem Umfeld ermittelt. Hat man seither also tatsächlich keine Beweise finden können oder wurde Rücksicht genommen, wenn doch höchste Kreise in den Restaurants verkehren? Oder war man nur zu dusselig? So in etwa lässt sich auch der Arbeitsauftrag des Mafia-Untersuchungsausschusses übersetzen, der vor inzwischen gut zwei Jahren vom Thüringer Parlament eingerichtet wurde.



Das Kino-Epos „Der Pate“ hat unser Bild von der Mafia geprägt. Aber was ist mit dem netten Gastwirt von nebenan?

Archivfoto: dpa/Paramount Pictures

Schon einer der ersten Experten, die im Ausschuss zu Wort kamen, die Soziologin Zora Hauser, machte hier klar, warum nicht so viel über den Clan klar ist: Die Organisation bemühe sich, möglichst unter dem Radar der deutschen Behörden zu agieren. Dabei sei der Ndrangheta natürlich die Wende in der ehemaligen DDR zugute gekommen: Im Zuge der Privatisierungswelle seien im großen Stil Unternehmen aufgekauft worden, sagte Hauser, die seit Jahren an der Universität Oxford zur Ausbreitung der Mafia in Deutschland forsch.

Von Duisburg nach Erfurt

So richtig verdächtig wird die ganze Geschichte, als am 15. August 2007 der „Duisburger Mafiabomb“ geschieht: Vor dem Lokal „Da Bruno“ werden sechs italienische Männer erschossen. Unter den vielen Verbindungen, die Ermittler in dem Fall aufdecken, ist auch eine Spur, die nach Thüringen führt: Ein früherer Betreiber des Lokals sei inzwischen in Erfurt, heißt es damals. Aber zu beweisen ist nichts. Und das Thüringer Landeskriminalamt erklärt am Tag darauf, derzeit seien im Freistaat keine Mitglieder von Mafia-Clans aktiv. Es könne zwar sein, dass in der Vergangenheit Angehörige solcher Familien hier aktiv gewesen seien, zum aktuellen Zeitpunkt könne man das aber ausschließen.

Und nur elf Monate später ereignet sich ein weiterer merkwürdiger Zufall: In einem der italienischen Restaurants am Erfurter Fischmarkt bricht in der Nacht zum 17. Juli 2008 ein Feuer aus. An den historischen Gebäuden „Zum Breiten Herd“ und dem Gildehaus entsteht Millionenschaden. Die Handwerkskammer Erfurt, die in den Etagen darüber sitzt, kann wegen der Brandschäden wochenlang nicht arbeiten. Als Brandursache wird später ein defektes Klimagerät und kein kalabrischer Brandstifter ermittelt. Dennoch kocht die Gerüchteküche.

Was da noch niemand weiß: Schon Anfang der 2000er Jahre war offenbar die Polizei der gesamten Ndrangheta ziemlich dicht auf den Fersen. Ein verdeckter Ermittler soll in den engeren Kreis der Organisation eingeschleust worden sein. So eng, dass er wohl zu einer Hochzeit an die italienische „Stiefelspitze“ eingeladen wurde, wie aus den späteren Recherchen des MDR und der FAZ hervorgeht, die Anfang 2021 veröffentlicht werden.

Plötzlich gestoppt

In Gang gesetzt hatte das Ermittlungsverfahren, das den Namen „Fido“ bekam, die Staatsanwaltschaft in Gera, die für organisierte Kriminalität zuständig ist. Und um den Kreis der Eingeweihten möglichst klein zu halten, war wohl auch nur das Bundeskrimi-

nalamt einbezogen. Doch schon 2002 werden die Ermittlungen gestoppt, angeblich auf Weisung der Generalstaatsanwaltschaft in Jena. Der zuständige Abteilungsleiter in Gera sagt im Oktober 2021 im Untersuchungsausschuss, zu dem damaligen Zeitpunkt habe man keine konkreten Erkenntnisse gehabt und es seien auch keine operativen Maßnahmen mehr vorgesehen gewesen.

Ein Käse, der wohl nicht existiert

In den Recherchen von MDR und FAZ liest sich das freilich anders. Hier kommen anonyme Ermittler zu Wort, die sagen, es sei genügend Material da gewesen, um auf jeden Fall weiter zu machen. Und noch etwas ist merkwürdig: Papiere des Bundeskriminalamtes weisen nach Angaben des MDR-Journalisten Ludwig Kendzia das Jahr 2002 als Ende der „Fido“-Ermittlungen aus, offiziell trägt der Einstellungs-Beschluss erst die Jahreszahl 2006.

Vorausgegangen sein dürfte der Entscheidung zum Abbruch außerdem ein Kompetenzgerangel um den eingeschleusten verdeckten Ermittler. So soll nicht klar gewesen sein, was er im Ausland überhaupt gedurft hätte. Auch soll es beim Informationsaustausch mit den italienischen Kollegen gehapert haben, wird in den Ausschuss-Befragungen deutlich. So räumte etwa eine Expertin ein, dass man recht viele Telefonge-

sprache der Kalabrier abgehört habe – aus dem Material aber nicht unbedingt schlau geworden sei. So soll es um merkwürdige Lieferungen gegangen sein. Etwa sei einmal ein Lastwagen angemietet worden, um einen Laib Parmesan-Käse nach Portugal zu transportieren. Es sei aber nicht kontrolliert worden, ob es diesen Käse überhaupt gegeben habe oder was sich tatsächlich in dem Lastwagen befand. Grund seien Verzögerungen durch die Übersetzung der Gespräche gewesen.

Ein Grappa aufs Haus

Dass die betreffenden Gastronomen nicht erfreut sind, wenn sie in Verbindung mit der Mafia gebracht werden, liegt auf der Hand. So wurden entsprechende Bücher oder auch eine Dokumentation des MDR über die „Erfurter Gruppe“ aus dem Jahr 2015 mit Klagen überzogen. 2018 verliert ein Erfurter Gastwirt seine Schadenersatz-Klage gegen den Sender. Ungeachtet dessen sind die Restaurants bei den Einheimischen und Gästen der Thüringer Landeshauptstadt beliebt: Gute Küche, angenehme Atmosphäre und auch schon mal ein Grappa oder ein Espresso „aufs Haus“. Selbst Oberbürgermeister Ruge soll seinerzeit den Abschluss seines OB-Wahlkampfes beim Italiener begangen haben. Die Geschäfte hinter den Kulissen hatte niemand auf dem Radar.

Ministerium: In Kindergärten ist noch Platz für ukrainische Kinder

Thüringer Kindergärten haben noch ausreichend Plätze für Kinder, die aus der Ukraine fliehen mussten. Aber es gibt regionale Unterschiede.

Von Sebastian Haak

ERFURT. Die Aufnahme weiterer ukrainischer Flüchtlingskinder in Kindergärten ist nach Einschätzung des Landesbildungsministeriums möglich. Auch die Zahlen des Landesamtes für Statistik zeigen, dass schon in der Vergangenheit längst nicht jeder verfügbare Kindergartenplatz im Freistaat auch tatsächlich belegt war. „Wir haben noch keine Überlastungsanzeigen in Masse von den Thüringer Kindergärten“, sagte ein Sprecher des Ministeriums. Allerdings sei die Lage regional durchaus unterschiedlich, weshalb die grundsätzliche Aussage nicht als Garantie missverstanden werden dürfe, dass in jeder einzelnen Einrichtung noch weiterer Platz verfügbar sei. In einigen Kommunen oder einzelnen Kindergärten können die Kapazitäten bereits erschöpft sein, sagte der Sprecher. In den größeren Städten des Frei-

staats sei die Lage für gewöhnlich kritischer als in den ländlichen Regionen. „Aber die Lage in den Kindergärten ist noch nicht so angespannt wie vielerorts in den Schulen.“

Wie viele Flüchtlingskinder aus der Ukraine derzeit insgesamt in Thüringen in einen Kindergarten gehen, ist nicht genau bekannt. Die aktuellsten für den gesamten Freistaat verfügbaren Daten zu dieser Frage stammen nach Angaben des Ministeriums von Ende Dezember 2022. Damals lebten in Thüringen etwa 3600 Mädchen und Jungen im Kindergartenalter, die aus der Ukraine stammen und in den Freistaat gekommen sind. Ausgehend von den Kapazitäten der Thüringer Kindergärten dürfe man annehmen, dass es für sie ausreichend Platz im Land gebe, hieß es. Von den am 1. März 2022 etwa 105 000 genehmigten Thüringer Kindergartenplätzen waren damals nach Angaben des Landesamtes für Statistik landesweit etwa 14 100 Plätze unbesetzt.

Schon aus Angaben des Landesamtes für Statistik für 2022 zeigt sich der grundsätzliche Trend, dass Kindergärten auf dem Land in der Regel weniger ausgelastet sind als vergleichbare Einrichtungen in den Städten. So waren den Daten nach zum 1. März 2022 in Erfurt 94 Prozent aller verfügbaren Kindergartenplätze belegt. In Jena und Weimar lag



Kindergärten sind vor allem auf dem Land oft nicht ausgelastet.

Foto: dpa/Oliver Berg

die Quote jeweils bei 90 Prozent, in Gera bei 88 Prozent. Im Wartburgkreis sowie in den Kreisen Schmalkalden-Meiningen, Sonneberg und Saalfeld-Rudolstadt lag sie dagegen nur bei 82 Prozent.

Wie viele Plätze genehmigt würden hängen unter anderem davon ab, wie viel Räume

und Schlafmöglichkeiten es in einem Kindergarten gebe, sagte der Sprecher des Ministeriums. Wie viele Personal in einem Kindergarten arbeite sei wiederum abhängig von der Auslastung der grundsätzlich genehmigten Plätze. „Das heißt, in der Regel halten die Träger von Einrichtungen nicht

das Personal vor, das für die laut Betriebslaubnis genehmigten Plätze notwendig wäre, sondern sie planen das Personal entsprechend der zu betreuenden Kinder.“

Wie viele Kinder in einem Kindergarten wirklich betreut werden können, hängt in der Regel vom vor Ort verfügbaren Personal ab. Oft ist es so, dass die wöchentliche Arbeitszeit der Erzieherinnen und Erzieher schwankt und davon abhängig ist, wie viele Kinder gerade eine Einrichtung besuchen.

Aus der Antwort des Bildungsministeriums auf eine Kleine Anfrage des CDU-Landtagsabgeordneten Christian Tischner geht hervor, dass es zuletzt insbesondere in Ostthüringen größere Probleme bei der Suche nach Schulplätze für ukrainische Flüchtlingskinder gab. Zwar seien in allen fünf Thüringer Schulamtsbezirken an einzelnen Schulstandorten Anfang März die vorhandenen Platzkapazitäten vollständig oder weitgehend erschöpft gewesen seien, heißt es in der Antwort. Im Bereich des Schulamtes Ostthüringen habe es aber darüber hinaus damals noch 72 Schüler gegeben, für die noch kein Schulplatz gefunden worden war.

Dass es in Deutschland keine Kindergärten-, aber eine Schulpflicht gibt, erklärt auch, warum die Lage in den Schulen vielerorts angespannter ist als in den Kindergärten.

Leitartikel

Deutschlands Zukunft

Wenn die Wirtschaft nicht mehr wächst, kommt das System in Schieflage. Unsicherheit treibt die Menschen um.

Deutschland, der „lahme Mann Europas“, schreibt die FAZ. Das kann man so sehen, denn die deutsche Wirtschaft tritt auf der Stelle. Die Inflation bleibt hoch, unregelmäßige Migration und eine irrationale Energiepolitik schwächen das Land.

Dass es bald wieder besser wird, ist unwahrscheinlich. Den Menschen vergeht die Lust aufs Einkaufen, weil der Euro knapper ist. Um vier Prozent sind die Reallöhne 2022 gesunken, es war das dritte Minus in Folge. Umso verständlicher, dass die Gewerkschaften in den laufenden Lohnrunden einen großen Schluck aus der Pulle verlangen. Doch ohne Folgen bleiben wird das nicht. Es ist eine Binsenweisheit, dass höhere Löhne Eingang in die betriebliche Kalkulation finden und die Preise weiter nach oben treiben können. Etwas Entspannung kommt von der Energiefront. Allerdings werden staatliche Eingriffe wie die CO₂-Steuer, die aktuell bei 30 Euro pro Tonne liegt und in den kommenden Jahren stark steigen wird, die Energiepreise weiter treiben.

Dass der Euro knapper sitzt, spürt inzwischen selbst so mancher Internet-Händler. Die Warenkörbe werden nicht mehr wie früher gefüllt, die Kunden agieren vorsichtiger. Logische Folge der dünneren Portemonnaies und der permanenten Unsicherheit.

Die Zukunft zu planen, war selten so schwierig wie im Moment. Was mache ich, wenn meine Gasheizung im nächsten Jahr ihren Geist aufgibt? 30, 40, 50 oder sogar noch viel mehr Tausender investieren, um eine Wärmepumpe sinnvoll betreiben zu können? Wo soll das viele Geld herkommen, das ich nach Abzug staatlicher Förderung noch zahlen muss?

Wie geht es weiter in der Ukraine? Ein Krieg, der sich noch Jahre hinziehen kann, mit der ständigen Gefahr der Ausweitung auf andere Regionen Europas? Wird die Indust-



Von Roland Töpfer

riemacht Deutschland wegen einer weltfremden Regierungspolitik den Kern ihres Wohlstands verlieren, weil immer mehr Unternehmen in Länder abwandern, die pragmatisch statt ideologisch agieren und ihre Energiewende auf eine stabile Basis mit Atomstrom stützen? Sind die hohen Sozialleistungen in Deutschland, die weiter ausgeweitet werden sollen, zu halten, wenn das Bruttoinlandsprodukt stagniert, die Demografie gegen Wachstum spricht und die Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland wenig erfolgreich ist? Ist die Leistungsbereitschaft der jungen Nachwuchskräfte ausreichend, um im globalen Vergleich Schritt halten zu können? Greift China Taiwan an und provoziert damit eine Weltwirtschaftskrise, wie wir sie uns im Moment nicht vorstellen mögen?

Fragen über Fragen, die Millionen Menschen bewegen und eine latente Verunsicherung in die Gesellschaft tragen. Die Zeitenwende, sie ist längst da. Und sie bedeutet, dass die guten Jahre der Vergangenheit so schnell nicht wiederkommen werden. Krieg in Europa, wachsende Spannungen zwischen den USA und China, die selbstbewusste Eigenpositionierung großer Länder wie Indien, Südafrika oder Brasilien: Der Westen, der die Welt nach seinen nicht immer überzeugenden und glaubwürdigen Vorstellungen gestalten will, muss sich neu sortieren, seine Strategie anpassen, alte Verbündetete auch zu neuen machen, sonst wird er an Einfluss verlieren. Und mit ihm die Demokratie – noch immer die beste aller Staatsformen. Sie sollte verbindlich und nicht arrogant, wehrhaft aber nicht belehrend oder besserwisserisch auftreten. Damit sie sich zur Nachahmung empfiehlt und möglichst viele Freunde in der Welt findet. Dies wäre Segen und ein Gewinn für uns alle.

redaktion@insuedthueringen.de

Kommentar

Der Balance-Akt

Die Cannabis-Legalisierung alleine bringt es nicht. Es braucht weitere Schritte.

In Gutachten des Instituts für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD) zu den Cannabis-Plänen der Bundesregierung stellt dem Konzept von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach kein schlechtes Zeugnis aus. Das nicht überraschend, denn Lauterbach selbst ist Auftraggeber der Untersuchung. Aber die Forscher stützen ihre Erkenntnisse auf eine Analyse von 164 internationalen Studien und auf Befragungen von Experten aus Ländern, in denen Legalisierungs-Strategien vorangetrieben werden. Tatsächlich listet das Gutachten Risiken und Gefahren genauso deutlich auf wie der Nutzen einer Legalisierung. Zu den negativen Konsequenzen gehört, dass eine Legalisierung mit einer gewissen Ausweitung des Konsums verbunden ist. Ein kurzfristiger Anstieg psychotischer Diagnosen wurde aber nicht beobachtet. Vor allem aber zeigt die Analyse, dass die Legalisierung tatsächlich den schwarzen Markt zurückdrängen konnte. Dennoch ist das Gutachten kein Freibrief für die Ampel. Eine Legalisierung bringe langfristig eine leichte Zunahme des Konsums bei Jugendlichen mit sich. Der Balanceakt der Reform liegt darin, den Konsum zu entkriminalisieren. Und jeder Legalisierungs-Schritt muss mit guten Präventions- und Aufklärungskampagnen für Jugendliche begleitet werden.



Von Norbert Walleit

redaktion@insuedthueringen.de



Ginge es nach dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, dürfte es Talya Aydin (Foto) eigentlich gar nicht geben. Foto: dpa/Anne Pollmann

Absurdes im Wahlkampf

Vor den Wahlen in der Türkei wartet Präsident Erdogan mit LGBT-feindlichen Parolen auf. Für Transmenschen, Homosexuelle und Feministinnen geht es um nichts weniger als das Recht, zu existieren.

Von Anne Pollmann, Linda Say und Ergin Hava

ISTANBUL. Ginge es nach dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, so dürfte es Talya Aydin vermutlich gar nicht geben. Die 26-Jährige ist Parlamentskandidatin der türkischen Arbeiterpartei Tip – und offen trans. Aydin gehört damit zu den Menschen, die Erdogan zwei Wochen vor den Parlaments- und Präsidentenwahlen fast täglich angeht. „Diese Nation hat keine LGBT“, sagte Erdogan kürzlich über die Türkei und drohte, ihren Unterstützern bei der Wahl am 14. Mai „eine Lektion erteilen“ zu wollen.

LGBT, die englische Abkürzung für lesbisch, schwul, bisexuell und Transgender, ist für den türkischen Präsidenten ein Kampfbegriff. Erdogan kann darauf vertrauen, dass das bei religiös-konservativen Wählern ankommt. Derartige Äußerungen gegenüber queeren Menschen sind nicht neu, seit Jahren schüren Erdogan und an vorderster Front auch Innenminister Süleyman Soylu ein feindliches Klima gegen queere Menschen, nennen sie öffentlich „pervers“ und setzen sie ironiefrei mit Terrororganisationen gleich. Das treibt bunte Blüten. Soylu behauptete kürzlich, LGBT würden für die Ehe mit Tieren eintreten.

Was manchem absurd erscheinen mag, verfängt bei den Wählern. Im Sommer 2022 gingen in Folge von scharfer Hetze von Seiten der Regierung in mehreren türkischen Städten Menschen auf die Straße, um unter anderem das Verbot „schwuler Propaganda“ zu fordern. Als die Trans-Frau Selin Cigerci im März 2023 einen Schönheitssalon in der Stadt Konya eröffnen wollte, versammelte

sich ein Mob vor dem Ladenlokal und forderte sie in aggressiver Manier dazu auf, aus der Stadt zu verschwinden.

Die Tip-Kandidatin Aydin will sich genau dem stellen. „Ich kann nicht akzeptieren, dass ich mich jetzt weniger sicher fühle als mit 14 Jahren, als Leute dachten, ich sei ein Junge“, sagt Aydin. Angst, als Trans-Frau in der Öffentlichkeit zu stehen, hat sie nicht: „Ich bin nicht diejenige, die Angst vor ihnen haben sollte, sie sollten Angst vor einem fairen Richter in der Zukunft haben.“

Doch noch vor ein paar Monaten hätte auch sie nicht geglaubt, in einem Land unter Erdogan als Kandidatin antreten zu können. Dass sie es dennoch tut, habe ihr „erstaunliches Feedback“ eingebracht. Der selbst-erklärten Sozialistin geht es um Gleichheit – unabhängig von Klasse, ökonomischen Ressourcen und Gender. Sie ist sicher, dass die Türkei kurz vor einer großen Veränderung steht.

Das tut auch Öykü Didem Aydin. Öykü hat zahlreiche queere Menschen vor Gericht vertreten. Die Rechtsprechung im Land sei korruptiert, die Regierung politisiere Homophobie, um Wähler um sich zu scharen. „In der Türkei herrscht Pogromstimmung, Menschen werden als Zielscheiben benutzt“, so Öykü Aydin.

Laut der Organisation Transrespect führt die Türkei die Statistik der europäischen Länder mit der höchsten Zahl von Morden an Transpersonen an. Frauen sind in der Politik bereits jetzt deutlich unterrepräsentiert.

Unter der Regierung Erdogan ist das Land zudem auf Druck religiöser Kreise aus dem Internationalen Abkommen zum Schutz von Frauen vor Gewalt ausgetreten, der sogenannten Istanbul-Konvention.

Erdogan hofft, die Wahlen nun mit der Unterstützung islamistischer Parteien zu gewinnen, die allesamt mit antifeministischem Programm antreten. Die kurdisch-islamistische Hüda Par etwa will den Schutz der „traditionellen“ Familie vor „abweichenden“ Ideologien durchsetzen, Mädchen und Jungen getrennt unterrichten und Frauen Arbeitsbedingungen anbieten, die ihrer „Natur“ entsprechen. Die islamistische Partei Yeniden Refah macht Wahlwerbung mit einem Bus, auf dem männliche Parlamentskandidaten mit Bild gezeigt werden, weibliche Kandidatinnen hingegen nur als Schatten.

Frauen und queere Menschen fürchten, dass sich ihre Situation mit einer Wiederwahl Erdogans erneut verschlechtern könnte. Dass die Drohungen nicht nur ein verbaler Ausdruck bleiben dürften, sondern auch in Gewalt umschlagen könnten, liege auf der Hand, sagt Deniz Altuntas vom Zentrum für Frauen- und Familienforschung an der Kadir Has Universität. „Stell dir vor: Jeden Tag bedroht dich ein Politiker in seiner Rede, behauptet, dass es dich gar nicht gibt, bezeichnet dich als Bedrohung der Gesellschaft.“ Wenn es mit der bisherigen Regierung weitergehe, sei eine weitere Einschränkung von Rechten und Freiheiten programmiert.

„In der Türkei herrscht Pogromstimmung. Menschen werden als Zielscheiben benutzt.“

Öykü Aydin
Rechtsanwältin

Pressestimmen

Quatsch beim Tempolimit

„Nürnberger Zeitung“ zum Tempolimit: Das Umweltbundesamt hat innerhalb von drei Jahren seine eigene Prognose von 2,6 auf 6,7 Millionen Tonnen eingesparten CO₂-Äquivalenten erhöht, wenn nur noch 120 gefahren werden dürfte. Das erklärt sich dadurch, dass im zweiten Fall angenommen wurde, dass viele Autofahrer bei einem Tempolimit von 120 km/h von den Autobahnen auf die Landstraßen wechseln – oder das Auto gleich ganz stehen lassen würden. Das ist, mit Verlaub, Quatsch.

Mafia-Paradies

„Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung“ zur Razzia gegen die Mafia: Es ist der Mafia, nicht nur der Ndrangheta, gelungen, in Deutschland Fuß zu fassen. Politik und Strafverfolger haben sich zu lange von der Ndrangheta hinteres Licht führen lassen. Doch langsam aber sicher gehen die paradiesischen Zustände für die Paten vorbei. Und das ist gut so.

Gutachter warnen: Zunahme des Cannabis-Konsums

Von Jörg Ratzsch

BERLIN. Sucht- und Drogenexperten rechnen allgemein mit einer Zunahme der Cannabis-Nutzung im Zuge der geplanten Legalisierung und warnen auch vor einer langfristigen Zunahme des Konsums bei Jugendlichen. Ein entsprechendes Papier des Instituts für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung in Hamburg wurde am Dienstag von Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) an die Regierungsfractionen im Bundestag und die anderen Ministerien verschickt. In dem Gutachten wird auf Erfahrungen in Kanada, Uruguay oder einigen US-Bundesstaaten verwiesen, wo Cannabis bereits legalisiert wurde.

Es sei zu erwarten, dass der Konsum nach einer etwaigen Legalisierung auch in Deutschland weiter zunehme, heißt es darin. Der Gesundheitsschutz für Erwachsene dürfte sich „zumindest kurzfristig nur geringfügig verändern“, schreiben die Autoren

außerdem. Sie verweisen auch auf eine leichte Erhöhung der Zahl der Verkehrsunfälle „in vielen Regionen“ nach der Legalisierung.

Mit Blick auf Jugendliche warnen die Experten, dass sich für sie durch die Legalisierung „die subjektive Verfügbarkeit“ von Cannabis erhöhe. Das größte Risiko für den Jugendschutz bestehe darin, dass der Konsum bei Jugendlichen langfristig zunehme.

Als positive Effekte einer Legalisierung werden die Qualität des Stoffs und eine bessere Information der Konsumenten hervorgehoben. Außerdem sei anzunehmen, dass die Zahl der Vergiftungsfälle durch beigemischte Substanzen verringert werden könne. „Ziel der Legalisierung sollte sein, für gegenwärtig konsumierende Menschen ein legales Angebot zu schaffen, ohne dabei die Attraktivität des Konsums zu erhöhen“, empfiehlt das Gutachten.

Der Gesetzentwurf zur Legalisierung von Cannabis befindet sich in der regierungsinternen Abstimmung. **Kommentar**

Erdüberlastungstag





Obama mit David Cameron, einer Mitarbeiterin und Kater Larry in Downing Street 10

Foto: imago/Zuma Wire



Obama ist unverändert charismatisch.

Foto: dpa/Philip Davali

Irans Präsident lobt „Sieg“ Assads

Ebrahim Raisi besucht als erster iranischer Präsident seit mehr als zehn Jahren wieder Syrien.

DAMASKUS/TEL AVIV. Bei einem Besuch in Damaskus hat der iranische Präsident Ebrahim Raisi Syriens Machthaber Baschar al-Assad dafür gelobt, in dem seit zwölf Jahren andauernden Bürgerkrieg „einen Sieg“ davongetragen zu haben. Das syrische Volk und seine Regierung hätten vor großen Schwierigkeiten gestanden, „heute können wir sagen, dass sie alle Probleme überstanden und trotz Drohungen und Sanktionen einen Sieg errungen haben“, sagte Raisi einer Mitteilung der syrischen Präsidentschaft und der iranische Nachrichtenagentur Ina zufolge am Mittwoch. Nach mehr als einem Jahrzehnt ist erstmals wieder ein iranischer Präsident ins Bürgerkriegsland Syrien gereist.

Raisi erneuerte kurz vor seiner Reise in einem Interview mit dem libanesischen Fernsehsender Al-Majadin seine Drohungen an Israel: „Der erste Fehler und Schritt, den die zionistische Einheit macht, wird ihr letzter sein, und es wird dieses Ding namens zionistische Einheit nicht mehr geben.“ Der Iran baut seit den 1990er Jahren seine politischen und militärischen Beziehungen in der Region aus, um mit der Unterstützung schiitischer Milizen eine „Achse des Widerstands“ gegen seinen Erzfeind Israel zu schaffen. Seit Jahren tragen die Islamische Republik und Israel einen Schattenkrieg in der Region aus.

In Israel und dem Gazastreifen ist indes nach einer eintägigen Eskalation der Gewalt vorerst wieder Ruhe eingekehrt. Die israelische Armee berichtete von einer „vollständigen Rückkehr zur Routine“ im Grenzgebiet zum Gazastreifen. Palästinensische Quellen bestätigten, dass am frühen Morgen ein Waffenstillstand in Kraft trat. *AFP/dpa*

Acht Jahre Haft für Oppositionellen

MOSKAU. Der belarussische Oppositionelle Roman Protassewitsch ist von einem Gericht in Minsk zu acht Jahren Haft verurteilt worden. Das Minsker Regionalgericht habe den einstigen Chefredakteur des oppositionellen Mediums Nexta „zu acht Jahren in einem Strafgefängnis verurteilt“, berichtete die belarussische Nachrichtenagentur Belta am Mittwoch. Protassewitsch war im Mai 2021 festgenommen worden, nachdem ein belarussisches Kampfflugzeug eine Ryanair-Maschine auf dem Weg nach Vilnius mit ihm und seiner Freundin an Bord zur Landung in Minsk gezwungen hatte.

Dem seit Juni 2021 unter Hausarrest stehenden Journalisten wurde vorgeworfen, bei der Koordinierung der Massenproteste gegen die umstrittene Wiederwahl von Staatschef Alexander Lukaschenko geholfen zu haben. Die Staatsanwaltschaft hatte zehn Jahre Haft gegen ihn gefordert. Die ebenfalls angeklagten, im Exil lebenden Nexta-Verantwortlichen Stepan Putilo und Jan Rudik wurden in Abwesenheit zu 20 und 19 Jahren Haft verurteilt. Die Anklage umfasste unter anderem Aufrufe zu Massenunruhen und zur „Machtergreifung“ sowie Diffamierung des Präsidenten, Organisation von Terroranschlägen und Verbreitung von Falschinformationen über Belarus. *AFP*

Ein rastloser Ruheständler

Nach dem Ende seiner Präsidentschaft vor gut sechs Jahren hat sich Barack Obama ein neues Leben mit lukrativen Buchverträgen und Vorträgen aufgebaut. Abseits der Tagespolitik tritt er zudem als Mahner für die Demokratie auf. Nun besucht der 61-Jährige Berlin.

Von Karl Doemens

WASHINGTON. Keine zehn Minuten dauert es mit dem Auto vom Weißen Haus über die Connecticut Avenue hinauf zum noblen Washingtoner Stadtteil Kalorama. Und doch fühlt man sich hier wie in einer anderen Welt. Die Azaleen und Rosenbüsche in den Vorgärten der Prachtvillen blühen in kräftigen Farben, unzählige Bäume spenden auf den Straßen Schatten. Wer sich in diese exklusive Ecke verirrt, der wird bald von dezenten Überwachungskameras wahrgenommen, bevor sein Ausflug spätestens an der Ecke Belmont Road und Tracy Place endet.

Hinter einem quer stehenden Polizeiwagen und Betonklötzen kann man das Haus Nummer 2446 deshalb nur erahnen – ein 700 Quadratmeter großer Tudor-Backsteinbau, den vor sechs Jahren ein gewisser Barack Obama für 8,1 Millionen Dollar gekauft hat.

Dort residiert der ehemalige US-Präsident nach dem Auszug seiner Töchter Malia und Sasha mit seiner Ehefrau Michelle sowie den Hunden Bo und Sunny, schreibt am zweiten Band seiner Memoiren und plant seine umfangreichen sonstigen Aktivitäten, wenn er nicht gerade auf der Atlantikinsel Martha's Vineyard oder dem Surfer-Paradies Hawaii weilt.

Am vorigen Dienstag hätte der 61-Jährige nur ein paar Schritte den lauschigen Hügel hinunter zum monumentalen Betonklotz des Washingtoner Hilton-Hotels spazieren müssen, um wieder im Zentrum des politischen Geschehens zu stehen. Dort hielt sein ehemaliger Stellvertreter und Nachfolger Joe Biden vor 3200 Gewerkschaftern die erste Rede seiner Wiederwahlkampagne fürs Weiße Haus. Doch Obama beließ es bei digitalen Glückwünschen. „Ich bin stolz auf das,

was Joe Biden und seine Regierung in den letzten Jahren erreicht haben“, twitterte er: „Lasst uns an die Arbeit gehen!“

So beliebt der Ex-Präsident bei der Mehrheit der amerikanischen Bevölkerung ist und so groß seine Fangemeinde im Ausland auch sein mag: Mit dem Auszug aus dem Weißen Haus im Januar 2017 und dem Umzug nach Kalorama hat sich Obama aus der Tagespolitik weitgehend zurückgezogen.

Erst nach den Vorwahlen in Iowa, New Hampshire und South Carolina meldete er sich im April 2020 zu Wort und unterstützte offen den Kandidaten Joe Biden. Auch das Biden-Lager hatte kein gesteigertes Interesse an gemeinsamen Auftritten des damals 78-jährigen Bewerbers und seines zwei Jahrzehnte jüngeren Vorgängers. Nach Bidens Wahl übte Obama in einem Fernsehinterview deutliche Kritik an Donald Trump, der sich weigerte, seine Niederlage einzugestehen.

„Ich bin stolz auf das, was Joe Biden und seine Regierung erreicht haben.“

Barack Obama, anlässlich der ersten Wahlkampfreden seines Nachfolgers

Dass ehemalige Präsidenten ihren Nachfolgern nicht ins Geschäft pfeuschen, gehörte in den USA vor der Trump-Ära zur guten Tradition. Hinzu kam bei Obama: Der Harvard-Absolvent und Nobelpreisträger war zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem Amt erst 55 Jahre alt und damit deutlich zu jung, um sich als Elder Statesman auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Also unterzeichnete er

Obama in Berlin

Essen mit Merkel Barack Obama war am Dienstagabend mit der Ex-Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihrem Ehemann Joachim Sauer abendessen. Drei Stunden sollen sie laut der Berliner Zeitung beim Edeltaliener „Ponte“ in Schöneberg verbracht haben.

Essen mit Scholz Obama traf am Mittwoch während seines Berlin-Besuchs Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) zum Mittagessen im Kanzleramt. Der Termin wurde aus Regierungskreisen bestätigt. *dpa*

einen lukrativen Buchvertrag, gründete eine gemeinnützige Stiftung, die sich um das gesellschaftliche Engagement junger Menschen kümmert, gründete mit seiner Ehefrau Michelle eine Filmproduktionsfirma und trieb den Bau seiner Presidential Library in Chicago voran.

Vor allem anderen aber ist der Afroamerikaner ein rhetorisches Ausnahmetalent. Entsprechend gefragt ist er als Redner vor großen Auditorien – wie in Berlin, wo er am Mittwoch nach Stationen in Amsterdam und Zürich im Rahmen eines Europa-Trips in Berlin auftrat.

Von Anfang an waren Obamas postpräsidentale Aktivitäten mit beeindruckenden Geldsummen verbunden. Das ist – zumal in den USA – weder ungewöhnlich noch anrüchlich. Der Ex-Präsident pflegt einen durchaus exquisiten Lebensstil. Neben dem Acht-Millionen-Anwesen in Washington und einem weiteren Haus in Chicago gehört ihm noch eine prächtige Strandvilla auf Martha's Vineyard, die er für zwölf Millionen Dollar erwarb. Er hat zwei Töchter, die zum Zeitpunkt

seines Ausscheidens aus dem Amt noch in der Ausbildung waren. Und er unterstützt gemeinnützige Zwecke sowie seine Obama Foundation mit Spenden in unbekannter Höhe. Von der staatlichen Präsidentschen Pension von rund 200 000 Dollar im Jahr alleine ist das nicht zu bewerkstelligen.

Doch die nach unwidersprochenen Recherchen der „Financial Times“ über 60 Millionen Dollar, die Barack und Michelle Obama 2017 als Honorar für ihre beiden Memoiren aushandelten, machten selbst in den Vereinigten Staaten Schlagzeilen. Als Michelle Obama im Oktober des darauffolgenden Jahres in Washington aus ihrem Buch vorlas, gab es ein kleines Freikartenkontingent für Schüler und sozial Schwache. Normalbürger mussten aber zwischen 120 und 3000 Dollar Eintritt bezahlen. Das sind die üblichen Größenordnungen: Bei einer Australien-Reise in diesem März hatte Barack Obama zwei große Auftritte in Melbourne und Sydney. Nach Medienberichten soll er damit mehr als eine Million Dollar eingenommen haben.

60

Millionen Dollar sollen Barack und Michelle Obama als Honorar für ihre beiden Biografien ausgehandelt haben, die im Jahr 2017 erschienen.

Nun also Berlin, der Ort von Obamas größten Publikumserfolgen. 200 000 hatten ihm im Wahlkampf 2008 vor der Siegesssäule zugewinkt. Der Ort seines Auftritts war die Mercedes-Benz-Arena mit 17 000 Plätzen. Die billigsten Karten kosteten 105 Euro.

Kreml wirft Ukraine versuchte Drohnenangriffe vor

Nach dem Abschuss von zwei Drohnen bezichtigt Russland die Führung in Kiew eines versuchten Mordanschlags gegen Staatschef Wladimir Putin.

KIEW. Vor der bald erwarteten, ukrainischen Frühjahrsoffensive mehren sich Berichte aus Russland über angebliche Angriffe oder Sabotage-Akte in dem Land oder auf annektertem Gebiet. Über dem Kreml in Moskau wurden nach Angaben des russischen Präsidentschaftsamt in der Nacht zu Mittwoch zwei ukrainische Drohnen abgeschossen. Der Kreml sprach von einem versuchten Mordanschlag auf Staatschef Wladimir Putin. Währenddessen traf der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj überraschend zu einem Besuch in Finnland ein. Er soll am 13. Mai in Berlin erwartet werden.

Ziel der beiden Drohnen in Moskau seien der Kreml und Putin gewesen, gab der Kreml bekannt. Die Überreste der abgeschossenen Drohnen seien auf das Kremelgelände gefallen, es sei aber niemand verletzt worden, hieß es in einer Erklärung weiter. Der Kreml



Über dem Kreml sollen zwei Drohnen abgeschossen worden sein. Foto: dpa/Zemlianichenko

bezeichnete den Vorfall als „geplanten Terrorangriff und einen versuchten Anschlag auf das Leben des Präsidenten der russischen Föderation“ und machte die Führung in Kiew direkt dafür verantwortlich. Die Militärparade in Moskau am 9. Mai zum Sieg über Nazi-Deutschland soll aber wie geplant stattfinden. Kiew versicherte, „nichts mit den Drohnenangriffen auf den Kreml zu tun zu haben“, wie Präsidentschaftsberater Michailo Podoljak sagte.

Auch aus dem russisch-ukrainischen Grenzgebiet werden seit Tagen vermehrt

Angriffe und Aktivitäten gemeldet, die auf Sabotageakte hindeuten. Im russischen Dorf Wolna nahe der Krimbrücke geriet nach Angaben der Verwaltung in der Nacht zu Mittwoch ein Treibstofflager in Brand. Tote und Verletzte habe es keine gegeben.

Der russische Geheimdienst FSB nahm am gleichen Tag nach eigenen Angaben sieben Mitglieder eines ukrainischen SabotageNetzwerks auf der Halbinsel Krim fest. Das nach FSB-Angaben „Agentennetzwerk des ukrainischen Militärgeheimdiensts“ soll unter anderem vorgehabt haben, hochrangige Politiker zu ermorden, darunter den von Moskau eingesetzten Gouverneur der annekterten Halbinsel Krim. Sprengsätze und Zünder wurden beschlagnahmt, die Komponenten sollen von Bulgarien über die Türkei und Georgien nach Russland geschmuggelt worden sein. Nach Angaben des FSB steckt die Gruppe auch hinter einer Sabotage im Bahnverkehr vom Februar.

Seit dem Beginn der russischen Offensive in der Ukraine im Februar vergangenen Jahres war die Krim bereits mehrmals das Ziel von Drohnen- oder Schiffsangriffen. Mitte April hatten die Behörden die Feierlichkeiten auf der Krim zum 9. Mai abgesagt.

Bundeswehr bleibt noch ein Jahr in Mali

BERLIN. Die Bundesregierung hat die Weichen für den Abzug der deutschen Streitkräfte aus Mali gestellt. Das Bundeskabinett billigte am Mittwoch eine Verlängerung des deutschen Blauhelmeinsatzes in dem westafrikanischen Land um ein weiteres Jahr. Es werde die letzte Verlängerung sein, sagte Regierungssprecher Steffen Hebestreit. Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) sprach von einem „absehbaren Abzug“.

Nach Angaben einer Sprecherin seines Hauses soll die Rückverlegung der Streitkräfte schon am 1. Juni beginnen. Pistorius, Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) und Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze (SPD) betonten zugleich, dass das deutsche Engagement in der Region mit dem Abzug aus Mali nicht ende.

Stimmt der Bundestag der Mandatsverlängerung zu, können bis zu 1400 Soldaten der Bundeswehr noch bis zum 31. Mai 2024 an der UN-Mission Minusma in Mali teilnehmen. Seit 2013 versuchen die Blauhelme mit etwa 13 000 Soldatinnen und Soldaten aus zahlreichen Ländern die Bevölkerung zu schützen. Dennoch wird die Sicherheitslage immer katastrophaler. *epd*

Leute

Finzi beim Militär gequält

Schauspieler **Samuel Finzi** (57) berichtet von schlimmen Erfahrungen, die er als Wehrpflichtiger beim bulgarischen Militär gemacht habe. „Man wird schikaniert“, sagte der 57-Jährige dem Magazin „Bunte“. Der in Bulgarien geborene Film- und Theaterschauspieler spricht auch von Folter, die er damals erlebt habe. „Mein Vater hat mich gerettet“, erklärte er. „Ich weiß nicht wie, aber durch irgendwelche Beziehungen hat er es geschafft, mich da rauszuholen.“ *dpa*

Blanchett lobt Angela Merkel

Hollywoodstar **Cate Blanchett** (53) hat die Flüchtlingspolitik von Ex-Bundeskanzlerin **Angela Merkel** (68) gelobt. „Deutschland dachte, dass es als eines der führenden EU-Länder mit gutem Beispiel vorangehen könnte, in der Hoffnung, dass andere diesem Beispiel folgen würden. Aber andere Länder haben nicht die gleiche Anzahl von Flüchtlingen aufgenommen“, sagte die Oscar-Gewinnerin der Zeitung „El País“. *dpa*

Costner lässt sich scheiden

Der Hollywoodstar **Kevin Costner** (68) und seine Frau **Christine Baumgartner** (49) lassen sich nach 18 Jahren Ehe scheiden. Ein Anwalt Costners sagte: „Wir bitten darum, seine, Christines und die Privatsphäre ihrer Kinder zu respektieren, während sie diese schwierige Zeit bewältigen.“ Der Schauspieler und die Handtaschen-Designerin haben zwei gemeinsame Söhne und eine Tochter. Costner hat vier weitere Kinder aus früheren Beziehungen. *dpa*



Liebes-Aus: Christine Baumgartner und Kevin Costner

Foto: dpa/Jordan Strauss

Kurz berichtet

57-jähriger Deutscher im Meer vor Mallorca ertrunken

PALMA. Ein deutscher Urlauber ist beim Baden im Meer vor Mallorca ums Leben gekommen. Das Unglück ereignete sich vor dem Strand Sa Canova in der Gemeinde Artà im Norden der spanischen Mittelmeerinsel, wie Regionalmedien am Mittwoch unter Berufung auf die Behörden berichteten. Der 57-Jährige sei gegen 18.30 Uhr am Dienstagabend von der starken Strömung vom Strand weggetrieben worden. *dpa*

Todesschütze von Texas nach vier Tagen festgenommen

HOUSTON. Nach vier Tagen intensiver Suche nach dem Mann, der fünf Nachbarn in einer texanischen Kleinstadt erschoss, hat ein Hinweis die Polizei zu ihm geführt. Die US-Einsatzkräfte nahmen den 38-jährigen mutmaßlichen Todesschützen am Dienstag im Ort Cut and Shoot im Montgomery County nahe Houston fest. Man habe den Mann in einem Schrank versteckt gefunden. *dpa*

Traurige Gewissheit: Angler von Krokodil gefressen

BRISBANE. Fünf Tage nach dem Verschwinden eines Anglers im Norden Australiens sind menschliche Überreste im Bauch eines Krokodils gefunden worden. „Die Polizei glaubt, dass die Überreste die des vermissten 65-jährigen Mannes sind, aber das formelle Identifizierungsverfahren steht noch aus“, teilte die Polizei des Bundesstaats Queensland am Mittwoch mit. Der Fluss ist berüchtigt für seine Krokodile. *dpa*

Aufgelesen

Noch mehr Meteoriten

ELMSHORN. Nach dem Einschlag eines etwa Tennisball großen Meteoriten in einem Wohnhaus im schleswig-holsteinischen Elmshorn sind weitere Meteoriten entdeckt worden. Insgesamt seien etwa vier Kilo Gestein geborgen worden, sagte Dieter Heinlein, Meteoriten-Experte beim Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) am Mittwoch. Das größte Objekt wiege etwa 3,5 Kilo. Zuvor hatten Medien über die weiteren Funde berichtet. Die Funde werden nun in Laboren untersucht. *dpa*



Kühlt die Liebe zum Spargel ab?

Das Stangengemüse hat wieder Hochsaison. Doch es gibt Anzeichen, dass die Deutschen langsam dem Traditionsgericht den Rücken kehren. Zumindest einer Sorte.

Welcher Spargel darf's denn sein? Immer mehr Deutsche haben beim Einkauf einen neuen Favoriten.

Foto: Panther Media / Anton Eine

Zwölf Wochen Saison

Umfrage Die Spargelsaison dauert etwa zwölf Wochen, beginnt mit dem Frühlingsanfang und geht – zumindest traditionell – bis zum Johannistag am 24. Juni. Laut einer Yougov-Umfrage sind es in der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen nur noch 47 Prozent, die sagen, dass sie Spargel mögen. Bei den über 55-Jährigen sind es dagegen 74 Prozent.

Vorliebe Ein Drittel der Erwachsenen findet, dem weißen Spargel wird hierzulande zu viel Beachtung geschenkt. *dpa*

Jakobs. Derzeit seien es um die 1500 Hektar, zu Hoch-Zeiten etwa 2020 seien es rund 2000 Hektar gewesen.

„Es gab 2022 insgesamt einen Rückgang beim Spargelverbrauch – und zwar sowohl beim Inlands- als auch beim Importspargel. Das war wohl vor allem der Kaufzurückhaltung wegen des Ukraine-Kriegs und der um sich greifenden Angst vor Krise und Inflation geschuldet“, sagt Jakobs. „Kartoffeln, Milch, Butter kauft man weiter, aber beim tendenziell luxusbehafteten Spargel macht man dann vielleicht eher Abstriche.“ In diesem Jahr habe er den Eindruck, dass das Kaufverhalten fast wieder auf dem alten Status zurück sei.

Dennoch entscheide sich derzeit, ob die Spargelkultur hierzulande so bleibe, wie sie lange war. „Wir machen uns nichts vor: Das Bohei um den weißen Spargel ist ein mittel-



Weißer Spargel, Fleisch, Kartoffeln – zu bürgerlich für Jüngere

Foto: imago/Th. Bartilla

europäisches Phänomen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Schon die Holländer essen nur ein Sechstel von dem, was ein Durchschnittsdeutscher zu sich nimmt“, so Jakobs. Die Frage sei, ob es eine Trendwende gebe und die Deutschen dem weißen Spargel den Rücken kehren. „Viele Einwanderer kennen nur grünen Spargel, der weniger saisonal, vielseitiger anwendbar und einfacher zuzubereiten ist – auch auf dem Grill zum Beispiel.“ Beim Kaufverhalten zeichne sich ein Trend zum grünen Spargel ab. Früher habe er nur fünf bis zehn Prozent Marktanteil gehabt, nun schon um die 20.

„Der grüne Spargel hat eben den großen Vorteil, dass Sie den nicht schälen müssen“, sagt der Kulturwissenschaftler Gunther Hirschfelder. Beim weißen Spargel sieht der Professor von der Uni Regensburg, der neben Geschichte auch Agrarwissenschaft studiert

hat, außerdem das Problem, dass er nicht zu den aktuellen Ernährungstrends passe.

„Das klassisch deutsche Setting des Spargelessens in der Tradition gutbürgerlicher Küche mit Fleisch, Gemüse, Sättigungsbeilage und Soße sowie Besteck und dazu noch ein Glas Wein wird gerade total aufgebrochen“, erläutert der Buchautor („Europäische Esskultur: Eine Geschichte der Ernährung von der Steinzeit bis heute“).

„Leute unter 30 haben eher mehr Verzehrssituationen über den Tag, mögen All-in-one-Essen aus einem Topf oder einer Schüssel, so was wie Bowls, was es in vielen Asialäden oder arabischen Lokalen gibt“, sagt Hirschfelder. Wichtig sei, dass es „easy to eat“ sei. „Es soll schnell gehen, vielleicht sogar, to go“, also unterwegs. Auch ohne zu viel Besteck. Da sind ganze Stangen, die man schneiden muss, unpraktisch. Das passt überhaupt nicht dazu, dass man beim Essen mit dem Handy spielt. Sie brauchen am besten Dinge, die sie mit einem Löffel essen können.“

Der frühere Ruf des Spargels als Luxusgemüse, etwa in der Bundesrepublik der 80er Jahre, sei zudem ruiniert. Heute werde mit dem Spargel als Saisongemüse am stärksten über Leiharbeit debattiert. Er hat mehr Geschmäcker als abgepacktes Gemüse aus Griechenland oder Spanien. „Die Bilder von Leuten, die in Bussen herangekarrt werden und dann mit gekrümmtem Rücken Spargel auf deutschen Feldern stechen müssen, sind uns näher. Der Spargel hat gerade bei jungen Leuten einen Imageschaden erlitten als Gemüse der sozialen Ungleichheit.“ Die deutschen Spargelanbauer halten dagegen und haben als „Weltpremiere“ den „Tag des deutschen Spargels“ am 5. Mai ausgerufen. *dpa*

Blutbad wegen schlechter Note

Ein 14-Jähriger hat in Serbiens Hauptstadt Belgrad an seiner Schule acht Mitschüler und den Portier erschossen.

Von Thomas Roser

BELGRAD. Weinende Angehörige, fassungslose Lehrer und traumatisierte Kinder: Der Amoklauf eines 14-jährigen Schülers in der Vladislav-Ribnikar-Schule in Serbiens Hauptstadt Belgrad hat am Mittwochmorgen mindestens neun Menschenleben gefordert. Weitere sechs Kinder und eine Lehrerin wurden zum Teil schwer verletzt in die Belgrader Krankenhäuser eingeliefert. Der Täter wurde auf dem Schulhof von Polizisten überwältigt.

Unablässig heulten durch die Belgrader Straßenschluchten am Vormittag die Sirenen der Rettungswagen. Der „schwarzeste Tag in Serbien“ titelte das Webportal Nov.rs. Dabei hatte der wolkenverhangene Tag an der für ihren Französisch-Schwerpunkt bekannten und als renommiert geltenden Schule wie jeder andere Schultag begonnen. Gehetzt oder fröhlich plappernd hatten sich die Schülerinnen und Schüler nach den viertägigen Kurzferien am verlängerten Ersten-Mai-Wochenende zu der im Stadtteil Vracar gelegenen Grund- und Hauptschule aufgemacht. Doch bereits kurz nach Unterrichtsbeginn um acht Uhr sollten mehrere Salven peitschender Schüsse im Erdgeschoss den Frieden stören und entsetzte Schreie und panischen Schrecken verursachen.

Vergeblich versuchte der Portier Dragan V. in der Eingangshalle den mit gezogener Pistole in die Schule gekommenen To-

desschützen zu überwältigen: Der Pensionär, der sich an der Schule ein Zubrot zu seiner Rente verdiente, wurde von dem wild um sich schießenden Jugendlichen als Erster ermordet. Aus der Sporthalle heraus habe sie gesehen, wie der Portier zu Boden fiel, berichtete ein Mädchen den Reportern.

Danach traf der Siebtklässler Kosta K. in der Klasse 7/2 vor den Augen seiner Mitschüler mit der Pistole seines Vaters die Geschichtslehrerin in den Hals. Dann schoss er auf seine Altersgenossen, die sich unter ihre Tische warfen oder aus dem Fenster ins Freie sprangen. Er habe in dem Klassenzimmer auf dem Boden neben einer getöteten Freundin gelegen, berichtet später ein sichtlich erschütterter Junge: „Ich stellte mich tot – und konnte mein Leben so retten.“

Der Belgrader Polizeichef Veselin Milic berichtete, dass der Täter seinen Amoklauf schon einen Monat lang geplant hatte: Bei dem Jungen sei eine Liste von Mitschülern gefunden worden, die er zu töten beabsichtigte. Als stillen, aber sehr guten Schüler, der im Unterricht nie Probleme gemacht habe, beschrieben Klassenkameraden den Amokläufer. Der mutmaßliche Grund für das Blutbad: die Wut über eine „Eins“ – die schlechteste

Note in Serbien. Vermutlich hatte der Musterschüler ein noch fürchterlicheres Massaker geplant: In einem Rucksack im Klassenzimmer wurden laut Medienberichten eine weitere Waffe und vier Molotowcocktails gefunden.

Alle Belgrader Schulen sagten am Mittwoch den Nachmittagsunterricht ab, während Serbiens Regierung eine dreitägige Staatstrauer ankündigte. In der Hauptstadt riefen die Medien für die in die Notfallklinik eingelieferten Schwerverwundeten zu Blutspenden auf.

Die Tragödie an der Belgrader Schule sei eine letzte Warnung, dass Serbiens Gesellschaft den kritischen Punkt bei der zunehmenden Gewalt auch unter Kinder längst überschritten habe, sagte der Ombudsmann Zoran Pasalic.

Tatsächlich wird der Balkanstaat seit Monaten von einer Welle der Familiengewalt und einer steigenden Zahl von Frauenmorden erschüttert. Ein noch immer nicht gelöstes Problem ist in Serbien wie in den Nachbarstaaten die hohe Zahl von nicht registrierten Schusswaffen seit den Jugoslawienkriegen der 90er Jahre.

Laut Angaben des am Mittwoch zeitweise inhaftierten Vaters von Kosta K. sei die Tatwaffe allerdings legal gemeldet gewesen und von ihm im Safe der Familie eigentlich auch sicher verwahrt worden: Doch habe sich sein Sohn ohne sein Wissen offenbar die Geheimzahl fürs Öffnen des Safes verschafft.



Nach dem Angriff: Eltern holen ihre Kinder in der Schule ab.

Foto: AFP/O. Bunic

Zwei Mädchen niedergestochen

Motiv für lebensgefährliche Gewalttat auf Berliner Schulhof unbekannt. Mutmaßlicher Täter festgenommen.

BERLIN. Es muss ein furchtbarer Schock für Kinder und Erzieher auf dem Schulhof in Berlin-Neukölln gewesen sein. Noch Stunden nach der Gewalttat am Mittwochmittag sperrt die Polizei die Grundschule ab, überall hängen rot-weiße Bänder. Zwei Mädchen sollen auf dem Schulhof von einem Täter mit einem Messer angegriffen und niedergestochen worden sein. Eines der beiden Mädchen, die sieben und acht Jahre alt sind, erlitt lebensgefährliche Verletzungen, die andere schwere, wie eine Polizeisprecherin sagte. Den mutmaßlichen Täter, einen 39-jährigen Mann, nahm die Polizei nahe dem Tatort fest.

Ob er die Kinder kannte und welche Motive es gab, war zunächst noch nicht bekannt. Komplizen hatte er nach Angaben der Berliner Senatsverwaltung für Bildung nicht. „Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass es sich um einen Einzeltäter handelt“, sagte eine Sprecherin von Bildungsministerin Katharina Günther-Wünsch (CDU) am Abend nach einem Besuch der Senatorin am Tatort. Es werde nicht von einer politisch oder religiös motivierten Tat ausgegangen.

„Die Hintergründe sind bislang unklar“, twitterte die Polizei. Es gebe Hinweise auf eine psychische Krankheit, hieß es weiter. Beides wollte die Polizei zunächst nicht bestätigen. *dpa*

Wo wächst die höchste Sonnenblume?

Nicht nur schwer, auch lang: Die Organisatoren des Kürbisfestes im September suchen nun auch die höchste Sonnenblume, die auf dem Boden des Breitunger Gemeindeverbundes gedeiht. Sie müsste, wie die Kürbisse, bald anfangen zu wachsen.

Von Ulricke Bischoff

BREITUNGEN. Der Termin steht, das erste Treffen des Organisationsteams hat schon stattgefunden: Am Wochenende 9. und 10. September findet am Breitunger Kieselstrand das Kürbisfest mit der offiziellen „Thüringer Meisterschaft im Kürbiswiegen“ statt. Dann reisen wieder Züchter aus allen Himmelsrichtungen an, um ihre Schwergewichte in Orange oder Gelb in Breitung an die Waage zu hängen. Hier gelten die Regeln des Great Pumpkin Commonwealth (GPC) und wer in dieser Liga mitspielt, gilt etwas in der Szene der Züchter von Riesen-Früchten.

Außer den Kürbissen kommen in Breitung auch Tomaten und Wassermelonen auf die Waage, Karotten und Gurken werden der Länge nach vermessen und bei Sonnenblumen der Durchmesser des Kopfes.

Zusätzlich ruft Breitungens Bürgermeister Ronny Römhild in diesem Jahr zu einem Wettbewerb auf, der speziell an die Einwohner von Breitung, Fambach, Roßdorf und Rosa gerichtet ist. Er sucht die schwerste Zwiebel und die längste Sonnenblume, die in diesem Sommer im Bereich der erfüllenden Gemeinde wachsen.

Das werden voraussichtlich meterhohe Blumen sein. Wer eine solche Sonnenblume heranzüchten will, muss nun daran denken, die Samen vorzukeimen oder in die Erde zu stecken. Klappert es mit dem erhofften Hochwuchs, kann man die Sonnenblumen bis Ende August zur Teilnahme am Wettbewerb anmelden, erklärt Conny Reum von der Breitung Gästeinformation. Mancher Teilnehmer bekommt dann vielleicht Besuch von der Jury, die sich vom regelrechten Standort überzeugt. Zur Präsentation allerdings müssen die Züchter ihre rekordverdächtigen Ergebnisse selbst verladen und nach Breitung bringen. Bei den Riesenkürbissen geht es dann um vorsichtige Fahrten auf gepolster-



Eine neue Wettbewerbskategorie ist die höchste Sonnenblume, die in diesem Sommer auf dem Gebiet der vier Gemeinden Breitung, Fambach, Rosa und Roßdorf groß wird. .
Archivfoto: Ulricke Bischoff

ten Ladeflächen. Wie sich meterlange Sonnenblumen am besten transportieren lassen, wird sich zum Fest zeigen. Der Bürgermeister sieht der Frage gelassen entgegen: „Die Leute sind erfinderisch“, meint er.

Römhild zählt als ehemaliger Fambacher Bürgermeister mit zu den Erfindern des Kürbisfestes, das die ersten zehn Jahre auf dem Nüßleshof bei Heßles gefeiert worden ist. Zu Beginn ging es vor allem darum, mit der

Zucht der schnell wachsenden Pflanzen Kinder an die Natur heranzuführen. Diesen Gedanken verfolgen die Organisatoren weiterhin, weshalb sich das Kürbisfest nicht nur an Profizüchter, sondern ebenso an Schulklassen und Kindergartengruppen richtet. Preise kann man in verschiedenen Kategorien ergattern. Es gelte, „gemeinsam zu planen, zu säen, zu pflanzen, zu pflegen, zu ernten und zu gewinnen“ heißt es im Wettbewerbsauf-

ruf an Grundschulen und Kindergärten, den Interessenten auch auf der Internetseite der Gemeinde finden – zusammen mit Tipps zur Kürbisanzucht.

→ Wer erfolgversprechendes Saatgut sucht, kann sich ans Breitunger Rathaus wenden. Dort gibt es kostenlos Kerne jener „Atlantic Giant“-Kürbisse, die in Vorjahren ausgehöhlt als Paddelboote dienten – wirklich dicke Dinger.

Solide Basis für sauberes Weidwerk

Jäger leisten einen wertvollen Beitrag für das Ökosystem. Zudem werden motivierte Jäger gebraucht. In seinem Bericht an die Kreisjägerschaft Schmalkalden beleuchtete Vorsitzender Harry König auch das vergangene Jahr.

Von Annett Recknagel

SCHMALKALDEN. Fünf Stunden hatte Jonas König auf diesen Augenblick gewartet. Bei 13 Grad Minus hielt er am 12. Dezember vorigen Jahres Ausschau nach einem Hirsch. Und tatsächlich – der Jungjäger hatte das Glück, ein solches Tier erstmals zu erlegen. Die Trophäe zeigte er zur Versammlung der Kreisjägerschaft Schmalkalden im Rahmen einer freiwilligen Hegechau im Hotel Ehrental. Die kam bei den Teilnehmern sehr gut an. Auch die Trophäe des Stadtfesthirsches, den Christian Enzmann erlegt hatte, war zu sehen. Dazu kamen Abwurfstangen und weiterer ehemaliger Kopfschmuck von Rehwild und Muffelwild.

Vorstandsvorsitzender Harry König wandte sich mit einem kräftigen „Horido“ an die Versammelten, um zu verkünden: „Wir als Kreisjägerschaft sind die Basis für ein sauberes Weidwerk und bilden ein nicht zu unterschätzendes Fundament für eine jagdliche Gemeinschaft, die heute wichtiger denn je ist.“ Ein elementarer Punkt der Jagd sei es, den Wald vor Verbissschäden zu schützen und im Feld Wildschäden zu verhindern. Zudem pflege die Kreisjägerschaft Traditionen, jagdliches Brauchtum und schätze die Natur wert. Für ihn als Vorsitzender der Kreisjägerschaft sei „Wald mit Wild“ der einzig praktikable Weg. So leisteten viele Jäger einen wertvollen Beitrag für das Ökosystem, engagierten sich mit viel Herzblut

für die Jagd. „Wir brauchen motivierte Jäger in unseren Kreisjägerschaften und im Landesjagdverband“, erklärte er. Nur gemeinsam könnte man in die Zukunft schauen und sich den jagdlichen Herausforderungen stellen.

Natürlich blickte er auch auf das Jahr 2022/23 zurück. Positiv erinnerte er an eine Informationsveranstaltung zu Nachtsichttechnik im jagdlichen Einsatz. Auch über die Jahreshauptversammlung 2022 verlor er lobende Worte. Zudem hatten Jagdhundeprüfungen stattgefunden. Auch das jagdliche Schießen mit Lang- und Kurzfeuerwaffe war nicht zu kurz gekommen. Thomas Fleischmann hatte den Internetauftritt der Kreisjägers-

schaft auf Vordermann gebracht. Im Sommer gab es auf der Ebertswiese ein Seminar zum Thema „Erste Hilfe – Outdoor“, das über den DRK Kreisverband lief und von den Jägern sehr gut angenommen worden war.

Absoluter Höhepunkt 2022 aber war die Jubiläumsfeier der Kreisjägerschaft, in deren Rahmen am Sperrhügel ihr 30. Bestehen gewürdigt wurde. Dieser Veranstaltung seinen viele Monate der Vorbereitung vorausgegangen. Etliche Mitglieder konnten Auszeichnungen in Empfang nehmen. Letztlich gestaltete sich das Fest zu einem würdigen Höhepunkt, so König. Gleiches berichtete er vom Hirschaufzug im Rahmen des Schmalkalder Stadtfestes. Für dieses Jahr würde er

sich wünschen, dass am Aufzug noch mehr Mitglieder der Kreisjägerschaft Schmalkalden teilnehmen. Außerdem verbesserten einige Jäger ihre Schießfertigkeiten bei einem Besuch der Jagdschule Langer Berg in Großbreitenbach, wo auf den laufenden Keiler geschossen werden durfte.

Das Jahr klang mit der ersten Hubertusmesse in der Stadtkirche Schmalkalden aus. Hier erwähnte Harry König die Darbietungen der Jagdhornbläser der Kreisjägerschaft Meinungen lobend.

Im Januar fuhr man gemeinsam zur Messe „Jagd und Hund“, im Februar gab es während einer Veranstaltung ausreichend Informationen zum Luchs. Ursprünglich sollte der Wolf im Zentrum stehen. Die Referentin sagte kurzfristig ab. Nachgeholt wird soll diese Veranstaltung im kommenden Herbst. Thomas Köhler, Ines und Frank Peterzell nahmen Ende März an einer Schießsicht-Ausbildung bei der Kreisjägerschaft in Meiningen teil. Damit ist es jetzt möglich, eigenständig für die Mitglieder der Kreisjägerschaft entsprechende Schießveranstaltungen auf der Schießanlage in Sülzfeld anzubieten.

In einer Sitzung des erweiterten Vorstandes wurden im März außerdem die Hegeringe neu aufgeteilt. Frank Peterzell kam als Obmann Wildbewirtschaftung in den erweiterten Vorstand. Matthias Oberländer soll sich als Obmann künftig um die jungen Jäger kümmern.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden zudem verdienstvolle Mitglieder der Kreisjägerschaft Schmalkalden ausgezeichnet. René Heß bekam die Treuenadel des Deutschen Jagdverbandes für 40-jährige Mitgliedschaft. Rolf Heuer erhielt sie für 60 treue Jahre und Gerhard Brem nahm sie für 65 Jahre Mitgliedschaft in Empfang. Andreas Hoffmann freute sich über die Ehrennadel des Landesjagdverbandes in Bronze. Klaus Günther bekam diese Auszeichnung in Silber.



Die freiwillige Hegechau der Mitglieder der Kreisjägerschaft, die ihre Trophäen zur Verfügung stellten, kam sehr gut an.
Foto: Annett Recknagel

Der Stadtschreiber

Pascha in der Sänfte

Rund vier Tage hielt sich ein Kollege gerade im Orient auf, genauer gesagt in Usbekistan, einem zentralasiatischen Land mit autokratischer Regierung. Eigentlich sollte er dort das Verfassungsreferendum beobachten, dachte er. Aber Pustekuchen – was er wollte, war den großzügigen Gastgebern schnuppe. Sie hatten die Reise bezahlt und er sollte als Werbeinstrument für die zweifelhafteste Verfassungsänderung herhalten. Aber das ist eine lange Geschichte.



Die Kurzversion: Er wurde in den wenigen Tagen viele Stunden im Auto durchs Land gekarrt, von Termin zu Termin, von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit. Immer dabei drei Begleiter, die ihm Taschen trugen und Türen öffneten. Und immer wieder auch die hintere Autotüre, wo er wie ein Pascha in die Sänfte steigen durfte und im Eiltempo durch das Land kutschiert wurde. Vier Tage lang. Das macht was mit einem.

Als er am Dienstag wieder an die Arbeit wollte, wäre sein eigenes Auto beinahe nicht losgefahren. Er war hinten eingestiegen. Verrückt, meint ...

Ihr Stadtschreiber Berthold

Festnahmen im Drogenmilieu

SCHMALKALDEN. „Nach intensiven Ermittlungen der Suhler Kriminalpolizei konnten am 27. April zwei Männer während eines Rauschgiftgeschäfts in der Schmalkalder Innenstadt vorläufig festgenommen werden. Dabei überbrachte ein 55 Jahre alter Mann aus der Mühlhäuser Region einem 37-jährigen Mann aus Schmalkalden 200 Gramm Crystal“, berichtete die Polizei am Mittwoch dieser Woche.

Bei einer Wohnungsdurchsuchung in Schmalkalden wurden weitere Drogen und Bargeld entdeckt. Die Polizisten entdeckten bei der Durchsuchung des Autos des 55-Jährigen Betäubungsmittel und eine größere Menge Bargeld.

In Mühlhausen fanden Kriminalpolizisten eine große Menge Rauschgift und Bargeld. Insgesamt wurden mindestens 1,8 Kilogramm Metamphetamin (Crystal), 170 Gramm Kokain, 500 Gramm Amphetamin und Bargeld in Höhe von fast 15 000 Euro gefunden und sichergestellt. Gegen beide Männer wurde Haftbefehl erlassen. Die Ermittlungen der Suhler Kriminalpolizei dauern an.



Jede Menge Drogen.

Foto: Polizei



Kennen Sie schon unsere Newsletter? Damit Ihnen künftig keines unserer interessanten Themen mehr entgeht, nehmen wir Ihnen diese Arbeit ab und bündeln das Wichtigste in unseren Newslettern. Anmelden können Sie sich jederzeit unter www.insuedthueringen.de/newsletter

Leserservice

Abbonementsservice: Tel. (03695) 6 70 99 97
E-Mail: aboservice@insuedthueringen.de
Anzeigenservice: Tel. (03695) 6 70 99 98
E-Mail: anzeigen@insuedthueringen.de
Lokalredaktion: Tel. (03683) 6 97 60
E-Mail: lokal.schmalkalden@insuedthueringen.de
Leserbriefe:
E-Mail: leserbriefe.sm@insuedthueringen.de
Self-Service-Bereich:
www.insuedthueringen.de/service
Zeitung mal nicht erhalten?
www.insuedthueringen.de/digitale-zustellung

WAS? WANN? WO?

Wohin am Donnerstag

Kultur & Co.

Schmalkalden 17:00 H.-Heine-Bibliothek: Novitätencafé, Präsentation der Neuheiten der Leipziger Buchmesse bei einer Tasse Kaffee.
Eisenach 19:30 Landestheater, Großes Haus: Der Graf von Monte Christo, Musical in zwei Akten von Frank Wildhorn.
Meiningen 10:00 Staatstheater, Rautenkrantz: Wutschweiger, Schauspiel ab neun Jahre.
Meiningen 19:30 Schloss Elisabethenburg, Schlosshof: 4. Internationaler Hans-von-Bülow-Wettbewerb, Konzert.

Live

Meiningen 20:30 Theatermuseum Zauberwelt der Kulisse: Jazz im Museum.

Dies & Das

Schmalkalden H.-Heine-Bibliothek: geöffnet von 10:00 bis 12:00 und 14:00 bis 18:00.
Schmalkalden Parkplatz am Waldhaus: Barfußlehrnispark.
Schmalkalden Stadt- und Kreisarchiv: geöffnet von 9:00 bis 12:00 und 13:00 bis 18:00, ☎ (03683) 604039.
Schmalkalden Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillersgasse: geöffnet: 10:00 bis 13:00 und 15:00 bis 18:00.
Schmalkalden Ehrental: Wildgehege.
Schmalkalden 9:00 bis 13:00 Familienzentrum: Psychosoziale Begegnungsstätte. Gespräche, Gemeinsamkeit, Lebensfreude.
Schmalkalden 9:30 bis 12:00 Familienzentrum: Geselliger Treff für jedermann.
Schmalkalden 10:00 bis 17:00 Technisches Denkmal Neue Hütte: geöffnet.
Schmalkalden 10:00 bis 18:00 Tourist-Information: geöffnet.
Schmalkalden 10:00 bis 17:00 Viba Nougat-Welt: geöffnet. Mitmachkurse täglich 10:00, 13:00 und 16:00.
Schmalkalden 10:00 bis 18:00 Schloss Wilhelmsburg: geöffnet.
Schmalkalden 11:00 Aktiv & Vital Hotel Thüringen: Achtsamkeitsspaziergang.
Schmalkalden 11:00 bis 17:00 Fachwerkerlebnishauses, Weidebrunner Gasse 13: geöffnet.
Schmalkalden 14:00 bis 18:00 Otto Mueller Museum der Moderne: geöffnet.
Schmalkalden 16:00 Familienzentrum: Krabbeln, stehen laufen. Für Eltern mit Kindern von einem bis zwei Jahren.
Schmalkalden 16:00 Familienzentrum: Hier tanzt der Teddybär. Für Eltern mit Kindern von zwei bis vier Jahren.
Breitungen 14:00 bis 17:00 Bibliothek: geöffnet.
Oberhof 10:00 Tourist-Information, Crawinkler Straße 2: Sportstättenwanderung.
Oberhof 10:00 Grenzdler, Biathlonrevier: Biathlonschießen für jedermann, Anmeldung/Tickets in der Oberhof-Information.

Steinbach-Hallenberg 9:00 bis 17:00 Tourist-Information: geöffnet, ☎ (036847) 41065.
Steinbach-Hallenberg 10:00 bis 17:00 Metallhandwerksmuseum: geöffnet.
Trusetal Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.

Senioren

Schmalkalden 14:00 Club der Volkssolidarität, Marienweg 1: Kaffee- und Chornachmittag.

Kinder & Jugend

Schmalkalden 14:30 Familienzentrum: Schülercafé.
Schmalkalden 15:30 bis 17:30 Heinrich-Heine-Bibliothek: Lego-Tüftler-Werkstatt.

Wohin am Freitag

Kultur & Co.

Eisenach 19:30 Landestheater, Großes Haus: Die Verteidigung der Gummibären, satirische Einmischungen nach Gerhard Polt.
Steinbach-Hallenberg 18:00 Knüllfeld: Visuelles Reisen, Thüringen erleben in einer neuen Dimension, mit Buffet-Box & Cocktails. Eintritt: 45 Euro. Anmeldung unter www.visuell-reisen.de
Suhl 12:00 Kreuzkirche: Suhl's Orgelsommer 2023. Orgel Punkt 12! Eintritt frei, Spende erbeten.

Live

Fulda 20:00 Kulturzentrum Kreuz, Kulturkeller: Max Prosa.
Zella-Mehlis 19:30 Kinder- und Jugendfreizeitreff: Poetry-Slam mit Birdy, Inke Sommerlang, Lena Meckenstock, Marvin Suckut, Max Golenz & Stefanie Menschner.

Party & Feste

Schmalkalden Heinrich-Heine-Bibliothek: geöffnet von 10:00 bis 12:00 und 14:00 bis 16:00.
Schmalkalden Parkplatz am Waldhaus: Barfußlehrnispark.
Schmalkalden Ehrental: Wildgehege.
Schmalkalden Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillersgasse: geöffnet: 10:00 bis 13:00 und 15:00 bis 18:00.
Schmalkalden 10:00 bis 18:00 Schloss Wilhelmsburg: geöffnet.
Schmalkalden 10:00 bis 17:00 Technisches Denkmal Neue Hütte: geöffnet.
Schmalkalden 10:00 bis 18:00 Tourist-Information: geöffnet.
Schmalkalden 10:00 bis 17:00 Viba Nougat-Welt: geöffnet. Mitmachkurse 10:00, 13:00 und 16:00.
Schmalkalden 11:00 bis 17:00 Fachwerkerlebnishauses, Weidebrunner Gasse 13: geöffnet.
Schmalkalden 14:00 bis 18:00 Otto Mueller Museum der Moderne: geöffnet.

Leser-Service

Schmalkalden 7:00 bis 16:00 Ambulanter Pflegedienst der Volkssolidarität: ☎ (0174) 3121499.
Schmalkalden 8:00 bis 16:00 Immanuel Suchtberatung: ☎ (03683) 6906-7010.
Schmalkalden 8:30 bis 16:00 Bewerberzentrum IFBW: ☎ (03683) 4669617.
Schmalkalden 8:30 bis 18:00 Rathaus: Bürgerbüro geöffnet.
Schmalkalden 9:00 bis 12:00 Bürgerbüro Walperloh: Beratung für Flüchtlinge.
Schmalkalden 9:00 bis 13:00 Tel. Verbraucherberatung des Landes Thüringen: ☎ (0361) 555140 und www.vzth.de/emailberatung
Schmalkalden 9:00 bis 13:00 Servicebüro Familie und Beruf: ☎ (03683) 4669612.
Schmalkalden 9:30 bis 12:30 Familienzentrum: Pflegestützpunkt.
Schmalkalden 10:00 bis 13:00 Familienzentrum: Psychosoziale Beratung und Terminvereinbarung für persönliche Gespräche, ☎ (03683) 403915 oder ☎ (0151) 64547935.
Schmalkalden 13:00 bis 17:00 Bürgerbüro Walperloh: Sprechzeit ☎ (03683) 466960 und ☎ (0157) 30051576.
Schmalkalden 14:00 bis 18:00 IFBW: Möbelkiste. Im Angebot gebrauchte Möbel und Elektrogeräte für Menschen mit geringem Einkommen (Nachweis erforderlich). Anfragen und Abholtermine unter ☎ (03683) 466960.
Schmalkalden 14:00 bis 18:00 Grünschnittannahme: geöffnet.
Schmalkalden 14:00 bis 22:00 Villa K: Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, Gitarrenunterricht, Kinderbetreuung.
Schmalkalden 16:00 bis 18:00 Eichelbach 1: Ergänzende unabhängige Teilhabe-Beratungsstelle Südthüringen des Vereins zur sozialen und beruflichen Integration, ☎ (03683) 6279365 oder 6279366. Beratung nur nach vorheriger Terminabsprache. E-Mail: euth.suedthueringen@vsvbi-online.de

Steinbach-Hallenberg 10:00 bis 16:00 Tourist-Information: geöffnet, ☎ (036847) 41065.
Steinbach-Hallenberg 10:00 bis 16:00 Metallhandwerksmuseum: geöffnet.
Trusetal Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.
Trusetal Besucherbergwerk Hühn: Führungen um 10:30, 13:00, 14:30 und 16:00.

Senioren

Schmalkalden Club der Volkssolidarität, Marienweg 1: 13:30 Spielenachmittag, 14:00 Kaffeenachmittag.

Kinder & Jugend

Schmalkalden 16:00 bis 17:00 Familienzentrum: Tanzmäuse Purzelbaum. Für Kinder von vier bis sechs Jahren.

Ausstellungen

Schmalkalden Viba Nougat-Welt: Dauerausstellung: Von der Nuss zum Nougat und Schoko-Kunst: Sieben Kunstwerke aus Nougat und Schokolade.
Schmalkalden Schaufenstergalerie, Bahnhofstraße 15: Wechselnde Ausstellung von Hartmut Kirchner. Malerei, Grafik, Plastik.
Schmalkalden Fachwerkerlebnishauses: Wechselnde Ausstellungen in der Kleinen Galerie mit Arbeiten von K. Danz, Ch. Meis, E. Modreker und Chr. Schmidt.
Schmalkalden Technisches Denkmal Neue Hütte: Dauerausstellung Eisen- und Stahlwarenproduktion in der Region vom 8. Jahrhundert bis zur Gegenwart.
Schmalkalden Otto Mueller Museum der Moderne: simul/vade (lateinisch für: zusammen/gehen) das Programm für die deutsch-polnische Künstlergruppe. Gezeigt werden Malerei, Grafik, Plastik und Glas.
Schmalkalden Hochschule: Rechtsvorschriften in Schmalkalden im 16. und 17. Jahrhundert. Cellarius-Bibliothek: Mirjam Seifert aus Schmalkalden stellt ihr Kunstprojekt „Neue Welten“ vor. Bilder, Fotografien und Worte in einer besonderen Beziehung.
Schmalkalden Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillersgasse: Die Geschichte der Menschheit in Zinn gegossen und Sonderausstellung: Phantastische Welten - aus Star Wars, Avatar u. a..
Schmalkalden Schloss Wilhelmsburg: Dauerausstellung „Der Schmalkaldische Bund - Beginn der Kirchenspaltung in Europa“. Sonderausstellungen: Urknall Luther - Reformatoren & Bibelübersetzungen vor Luther. Und „Abendland“, Bilder von Harald Gratz.
Steinbach-Hallenberg Rathaus: Im Fluss der Farben. Bilder vom ehem. Steinbach-Hallenberger Frank Hanel. Zu den Öffnungszeiten.
Steinbach-Hallenberg Metallhandwerksmuseum: Dauerausstellung: Ons Schdaaimicher - Geschichte und Geschichten.
(Alle Angaben ohne Gewähr)

Brotterode Diakoniestation des Evang. Kirchenkreises: Häusliche Kranken- und Altenpflege, ☎ (036840) 32287.

Notfalldienste

In lebensbedrohlichen Notfällen Rettungsleitstelle ☎ 112.
Ärztlicher und Zahnärztlicher Notdienst von 18:00 bis 7:00, ☎ 116117 (ohne Vorwahl).
Notdienstprechstunde im Elisabeth Klinikum Schmalkalden: 19:00 bis 22:00.
Frauen- u. Kinderschutzhause 24-h-Bereitschaft ☎ (036842) 20617.
Tierärzte Zentraler tierärztlicher Notruf Thüringen: ☎ (0361) 64478808. Notdienstzeiten: Mo bis Fr, 18:00 bis 8:00, Sa, Sound Feiertage, 8:00 bis 8:00.
Apotheken Dienstbeginn ist am angegebenen Tag um 8:00, Dienstende am darauffolgenden Tag um 8:00.
Heute: Arnika-Apotheke Floh-Seligenthal.
Technische Bereitschaften: **TEN** ☎ (0361) 6525252. **Gewas** ☎ (0171) 7466940. **Werraenergie Gas** ☎ (0800) 6225622. **Werraenergie Strom** (für Floh-Seligenthal) ☎ (0800) 9378766.

Kirchen

Schmalkalden Evang. Kirche, Gemeindehaus: 18:30 Posaunenchor. Landeskirchl. Gemeinschaft: 19:30 Bibelgespräch. **Asbach** Evang. Kirche, Landeskirchl. Gemeinschaft: 15:00 Seniorenkreis. **Springstille** Evang. Kirche: 16:30 Kindertreff.
Öffnungszeiten der Kirchen zum Gebet
Schmalkalden Stadtkirche St. Georg: Mo bis Sa, 10:30 bis 16:00. **Asbach** täglich, 10:00 bis 18:00 Lichtblick- und Zuspruchskirche.
Haindorf tägl. 6:00 bis 18:00.
Deutschlandweite Telefonseelsorge unter ☎ (0800) 1110111.
(Alle Angaben ohne Gewähr)

Willkommen auf der Erde



Lilly
 Geboren am 21. April, um 5:10 Uhr, im SRH Krankenhaus Friedrichroda.
 Größe: 49 Zentimeter.
 Gewicht: 3000 Gramm.
 Über die Geburt ihres Kindes freuen sich Nancy und Peter Döhrer sowie Bruder Florian aus Schmalkalden.

Foto: Spelda

Foto: Klinikum

Wir gratulieren

... allen unseren Leserinnen und Lesern, die heute ihren Ehrentag begehen. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Gesundheit.

Kino

pab Kinocenter Bad Salzungen

Das reinsten Vergnügen(FSK 12): 18:00. **Der Super Mario Bros. Film**(FSK 6): 14:30, 16:00. **Der Super Mario Bros. Film 3D**(FSK 6): 15:00, 18:15. **Die Schule der magischen Tiere 2**(FSK 0): 16:00. **Evil Dead Rise**(FSK 18): 20:30. **Guardians of the Galaxy: Volume 3**(FSK 12): 16:30, 19:30. **Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D**(FSK 12): 15:15, 17:00, 20:00. **Manta Manta - Zwoter Teil**(FSK 12): 18:00, 20:15. **Sneak Preview**(FSK k.A.): 20:30.

Casino Meiningen

Der Super Mario Bros. Film(FSK 6): 15:00, 17:30, 20:00. **Die drei ??? - Erbe des Drachen**(FSK 6): 15:00. **Die Eiche - Mein Zuhause**(FSK 0): 18:00. **Evil Dead Rise**(FSK 18): 20:15. **Guardians of the Galaxy: Volume 3**(FSK 12): 14:45, 16:15, 19:45. **Im Taxi mit Madeleine**(FSK 12): 20:00. **Manta Manta - Zwoter Teil**(FSK 12): 17:15, 20:00. **Mumien - Ein total verwickeltes Abenteuer**(FSK 6): 14:45. **Sonne und Beton**(FSK 12): 17:30, 20:00. **Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels**(FSK 0): 15:00. **Vogelperspektiven**(FSK 0): 17:30.

Cineplex Suhl

Beautiful Disaster(FSK 12): 17:30. **Cocaine Bear**(FSK 16): 21:00. **Der Super Mario Bros. Film 3D**(FSK 6): 17:30, 19:45. **Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben**(FSK 12): 18:15. **Evil Dead Rise**(FSK 18): 20:45. **Guardians of the Galaxy: Volume 3**(FSK 12): 17:00, 19:00. **Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D**(FSK 12): 16:15, 18:00, 20:00. **John Wick: Kapitel 4**(FSK 18): 19:30. **Manta Manta - Zwoter Teil**(FSK 12): 17:30, 20:15. **Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war**(12): 16:00.

Babyfotos in der Zeitung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
 wir veröffentlichen auf dieser Seite unter der Rubrik „Willkommen auf der Erde“ Fotos von Neugeborenen aus der Region. Wenn Sie gerade das Glück haben, Eltern geworden zu sein und Ihr Baby in der Zeitung haben wollen, senden Sie uns ein Foto (es sollte ca. ein MB groß sein) Ihres Nachwuchses mit folgenden Angaben: Name, Geburts-tag und Geburtsort (Klinikum), Geburtszeit, Größe, Gewicht, Name der Eltern, eventuelle Geschwister und Wohnort an die Redaktion per E-Mail:
lokal.schmalkalden@insuedthueringen.de

Geschäftsstelle in Suhl und Meiningen

Schmalkalden Geschäftsstellen von Südthüringer Zeitung und Freies Wort gibt es in Suhl und Meiningen. Bei Anzeigen, Ticket- und Buchbestellungen sowie bei Fragen zu Leserreisen sind die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle in Suhl, Gothaer Str. 9 bis 11, 98527 Suhl, ☎ (03681) 792450 oder unter: suhl@avg-service.de für Sie da. Die Öffnungs-

Tilda
 Geboren am 11. April, 14:54 Uhr, im Klinikum in Arnstadt.
 Größe: 50 Zentimeter. Gewicht: 2940 Gramm.
 Über die Geburt ihres Kindes freuen sich Nicole und Marcus Glienke sowie Bruder Bjarne aus Arnstadt und die Familien aus Klein- und Niederschmalkalden.

Pinnwand

DONNERSTAG, 4. Mai

Kalendarisches

1521: Martin Luther wird auf der Heimreise vom Reichstag zu Worms in der Nähe von Schloss Altenstein zum Schein gefangen genommen und zur Wartburg unter den Schutz des sächsischen Kurfürsten Friedrich des Weisen gebracht.
1833: In Leipzig erscheint die Erstausgabe des Pfennig-Magazins, der ersten deutschen Illustrierten.
1895: Das Eisenacher Lutherdenkmal wird feierlich eingeweiht.
1953: Für seine Erzählung „Der alte Mann und das Meer“ wird Ernest Hemingway mit dem Pulitzerpreis ausgezeichnet.
1904: Henry Royce und Charles Rolls treffen in einem Hotel in Manchester zusammen, um per Handschlag den gemeinsamen Automobilvertrieb zu vereinbaren. Der Autohersteller Rolls-Royce Motor Cars entwickelt sich prächtig.
1990: Lettland erklärt im Zuge der Singenden Revolution die Wiederherstellung seiner Unabhängigkeit von der Sowjetunion nach knapp 50 Jahren.

Namenstag

Florian, Guido, Martin, Valeria

Besinnliches

Meine Zunge soll singen von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind gerecht.

Psalm 119,172

Denkwürdiges

Arm ist, wer weder nette Worte noch ein Lächeln zu verschenken hat.

Geburtstage

1929 **Audrey Hepburn**, britisch-niederländische Schauspielerin
 1956 **Ulrike Nasse-Meyfarth**, deutsche Hochspringerin, Olympiasiegerin
 1983 **Michael Rösch**, belgisch-deutscher Biathlet

Nützliches

Tipp: Unangenehme Gerüche verschwinden, wenn man einen halben Apfel in den Kühlschrank legt und diesen wöchentlich ersetzt. Trockener Kaffeesatz bindet schlechten Geruch.

zeiten sind Montag bis Mittwoch und Freitag, 9:30 bis 15:00 Uhr, Donnerstag, 9:00 bis 17:00 Uhr. Die Geschäftsstelle in Meiningen, Neu-Ulmer Str. 8a, ist von Montag bis Freitag, 9:00 bis 12:00 und 13:00 bis 16:00 Uhr, geöffnet. ☎ (03693) 440311. In Schmalkalden gibt es keine Geschäftsstelle. Das Produkt-Sortiment gibt es auch unter: www.lesershop-online.de

Schweigeminute für Marcus Brenn

BROTTERODE-TRUSETAL. Über der Kommunalvertretung Brotterode-Trusetal liegt Trauer: Der langjährige Gemeinderat und Stadtrat Marcus Brenn ist vor wenigen Wochen nach schwerer Krankheit verstorben. Zur jüngsten Sitzung haben Stadtratsmitglieder und Besucher Marcus Brenn mit einer Schweigeminute geehrt. Auf dem Tisch vor einem leeren Ratssitz stand ein Foto des Verstorbenen, davor brannte, neben einem Blumengesteck, eine Kerze.

Bürgermeister Kay Goßmann würdigte den hohen kommunalpolitischen Einsatz des Verstorbenen, der erstmals 1999 als Mittzwanziger in die SPD-Fraktion eingezogen und vier Bürgermeister als Kommunalvertreter erlebt hat. Sein Lebenswerk war die Feuerwehr: Als Wehrführer stand er viele Jahre an der Spitze der Feuerwehr. Bis zuletzt engagierte sich Marcus Brenn, der im Januar noch seinen 40. Geburtstag feiern konnte, für seinen Heimatort und die Menschen. Noch wenige Wochen vor seinem Tod überwies er eine Spende für die Brandopfer von Brotterode. Der SPD-Kreisverband hatte vor einigen Wochen in Schmalkalden von Marcus Brenn mit einer Schweigeminute Abschied genommen. *th*



Abschied von Marcus Brenn.

Foto: privat

Bushalle könnte Feuerwehrhaus werden

Großgebäude statt Garage: Für den Fuhrpark der Brotteroder Floriansjünger gibt es urplötzlich eine Alternative.

Von Thomas Heigl

BROTTERODE-TRUSETAL. Es war eine Überraschung, mit der Bürgermeister Kay Goßmann im Stadtrat von Brotterode-Trusetal aufwartete. Der Brotteroder Unternehmer Hubert Lesser möchte seine Bushalle verkaufen und würde die Immobilie der Stadt zu einem Vorzugspreis überlassen. „Das wäre eine Lösung für die Feuerwehr“, sagte der Bürgermeister. Ein Planer soll nun prüfen, ob das große Gebäude geeignet ist. 2024 könnte das Haus umgerüstet werden.

Die Brotteroder Brandbekämpfer nutzen derzeit einen Garagenkomplex, der dem Vernehmen nach aus dem Jahr 1974 stammt und in die Jahre gekommene Fahrzeuge beherbergt. Man könne gar keine neuen anschaffen, da die sowieso nicht dort hineinpassten, so der Bürgermeister. Während in Trusetal in der Nachwendzeit ein neues Gerätehaus gebaut wurde, setzte die Brotteroder Kommunalpolitik zunächst andere Prioritäten. Doch inzwischen brennt das Problem, auch wegen der schlechten sanitären Bedingungen auf den Nägeln, und seit einigen Jahren werden ein Umbau des alten Gerätehauses und ein Neubau am Inselbergbad diskutiert.

Jetzt kommt die neue Option ins Spiel. Dort gäbe es bis zu 15 Stellplätze. „Die Feuerwehrautos könnten sogar wenden“, so der Bürgermeister. Ob diese Möglichkeit in Betracht kommt, und was der Umbau kosten würde, soll nun geklärt werden. Über den Angebotspreis für die Bushalle sei zunächst noch Stillschweigen vereinbart worden, so der Bürgermeister auf Nachfrage. Die Halle ist ohnehin nur im Gesamtpaket mit dem alten Bahnhof zu haben. Mit dem Erwerb würde auch die Trassenführung des dort endenden Mommelstein-Radwanderweges endgültig sauber geklärt.



Die Bushalle.

Foto: Michael Lauerwald

Die Saison ist eröffnet: Die Seligenthaler Tennelberg-Hütte wird ab sofort jeden Sonntag für Wanderer geöffnet sein. Ein Verein mit einem klingenden Namen kümmert sich um die Bewirtschaftung.

Von Annett Recknagel

SELIGENTHAL. Willi und Karl schaukelten um die Wette. Amelie, Theo, Sophie und Sammy-Lou hatten Spaß auf der Wippe. Klara beobachtete das Ganze. Die Eltern der Kinder standen in der Nähe und halfen, das Gewicht auszugleichen, damit das Wippen auch funktioniert. Komplet wird der Spielplatz auf dem Tennelberg durch eine kleine Rutsche. Wenn dort gefeiert wird, kann sich der Nachwuchs bestens beschäftigen. Zudem gab es zur Saisonöffnung eine große Hüpfburg, die bei den Mädchen und Jungen sehr gut ankam.

Die Erwachsenen entspannten sich derweil im Umfeld der Hütte, ließen sich Kaffee, Kuchen, Bratwürste und kühle Getränke schmecken. Zum Sitzen im Freien war es am 1. Mai schon recht gemütlich. Manch einer hatte auf der Bank ganz vorne Platz genommen, um die Aussicht auf Seligenthal zu genießen.

Bürgermeister Ralf Holland-Nell hatte den Bernd-Endter-Stieg erklimmt und war zum Tennelberg hinauf gewandert. Mit diesem Pfad wurde dem einstigen und leider bereits verstorbenen Vorsitzenden der Hardehölzer Lauf- und Wanderfreunde quasi ein Denkmal gesetzt. Immerhin hat er nicht nur seit Bestehen des Vereins, der 1977 als Sektion Wandern und Touristik ins Leben gerufen wurde, die Leitung inne, sondern projektierte auch die Tennelberghütte.

Außerdem gibt es den Schreibers-Lothar-Pfad, der an den langjährigen Hüttenwart erinnert. Bis voriges Jahr verwalteten die Hardehölzer Lauf- und Wanderfreunde die Tennelberghütte. Jetzt gaben sie diese Aufgabe an den Verein „Haderhölzer Brotschmiede“ ab. Die Damen und Herren um Vorsitzende Katja Wirsching-Funk nahmen diese Herausforderung gerne an und luden am 1. Mai zur Saisonöffnung auf den Tennelberg ein. Wie das da oben mit der Bewirtschaftung funktioniert, brauchten sie nicht extra zu lernen. Etliche Vereinsmitglieder gehören auch zu den Lauf- und Wanderfreunden und haben in der Vergangenheit bei der Betreuung und Absicherung der Dienste auf dem

Brotschmiede führt Tennelberghütte

Bürgermeister Ralf Holland-Nell fühlte sich sichtlich wohl – links neben ihm Katja Wirsching-Funk, die Vorsitzende der „Haderhölzer Brotschmiede Seligenthal“ und rechts ihr Mann Gunnar der Schriftführer im Verein ist. *Foto: Annett Recknagel*

Tennelberg ausreichend Erfahrungen gesammelt. Wichtig ist, dass die Hütte ab sofort bis September sonntags von 10 Uhr bis 18 Uhr besetzt ist. Ein bis zwei Ehepaare leisten dort Dienst. Die Hütte gehört der Gemeinde, die sie dem Verein zur Verfügung stellt. Zur Saisonöffnung fanden um die 200 Gäste den Weg dorthin. Schon in den Vormittagsstunden herrschte Betrieb. Für Familien mit Kinderwagen gestaltete sich der Weg hinauf problemlos.

Sieben Familien umsorgten die Gäste. Die geräumige Holzhütte bietet in ihrem Inneren reichlich Platz zum Feiern. Der große Aufenthaltsraum macht einen gemütlichen Eindruck. Komplettiert wird er von Küche und Stübchen. Im Freien lädt eine Terrasse zum Entspannen ein. Auch die Außenanlagen sind ansprechend gestaltet. „Die Tennelberghütte ist ein Gewinn für die Gemeinde“, meinte Gunnar Funk als Vorstandsmitglied der „Haderhölzer Brotschmiede“. Wer weiß, vielleicht gibt im nächsten Jahr auf dem Tennelberg schon Leckereien aus dem mobilen Backhaus.

Auf dieses Projekt richtet der Verein momentan seine ganze Kraft. Etliche Veranstaltungen wurden bisher schon genutzt, um Spendengelder dafür einzutreiben, um den

Gäste bei der Brotzeit: Die Saisonöffnung auf dem Seligenthaler Tennelberg war ein voller Erfolg. *Foto: Annett Recknagel*

Eigenanteil sichern zu können. Das Backhaus soll zu den Menschen kommen und in

der gesamten Großgemeinde Feste und Feierlichkeiten bereichern.

Die Bergstadt kann wieder investieren

Der Stadtrat Brotterode-Trusetal hat den Haushalt 2023 beschlossen. Es ist wohl ein Rekordetat vor dem nächsten Rekordetat 2024.

Von Thomas Heigl

BROTTERODE-TRUSETAL. Nach zweieinviertel Stunden war die Sitzung gelaufen, das zentimeterdicke Zahlenwerk mit vielen Ausgabenposten unter Dach und Fach. Es umfasst fast 15 Millionen Euro, knapp zehn Millionen im Verwaltungshaushalt und fünf Millionen im Vermögenshaushalt. Von 13 anwesenden Stadträten waren zehn für den Plan, Monika Mittelsdorf (CDU), die Bedenken wegen der Vielzahl von Projekten äußerte, stimmte dagegen, eine Einzelmeinung in der CDU. Henri Endter (Freie Wähler) schloss sich an. Marian Mühlhausen enthielt sich der Stimme.

Die CDU ist in der Bewertung des Etats gespalten. Ralf Baumhämmerl nannte das Verhalten der Dreier-Gruppe „Kindergarten.“ Er lobte ausdrücklich die Arbeit von Bürgermeister Kay Goßmann. „Wir hatten mal zehn Millionen Euro Schulden. Seht wo wir jetzt stehen! Wir investieren wieder“, rief er in den Saal. Er dankte auch dem als Gast anwesenden Exlandrat Peter Heimrich. Wenn der nicht damals geholfen hätte, gäbe es das Inselbergbad nicht mehr.

Matthias Walter von der Initiative Brotterode-Trusetal sagte, es sei beeindruckend, was man sich wieder leisten könne. Auch für Erika Groß von der Linkspartei ist die Entwicklung eine positive Überraschung. „Die Kurve geht nach oben“, jubelte Ulrich Wolf von der Fraktion der BfBT mit Blick auf die Bauvorhaben. „Das sind die Investitionen, die wir ohne dich nicht machen könnten. Das ist dein Verdienst, Kay!“

Der Bürgermeister, so der Hintergrund, durchforstet auf der Suche nach möglichen Zuschüssen alle möglichen Programme, will einen von der Stadt als Eigenmittel eingesetzten Euro zehnfach mehren.

Viel Anerkennung bekam auch Kämmerer René Panhans, der den Etat zusammen-

und in den Vermögenshaushalt überwiesen. Eine schlechte Nachricht sind die sinkenden Gewerbesteuern, gerade 1,3 Millionen Euro könnten es werden, Panhans wies auf die enormen Schwankungen bei dieser Steuer hin.

Bei den Ausgaben schlagen sich die Überweisungen an die Träger der beiden Kindergärten mit fast 1,7 Millionen Euro zu Buche, die Kreisumlage mit 2,1 Millionen Euro und 2,2 Millionen Euro Personalkosten, die ein Viertel des Budgets ausmachen. Das Inselbergbad bekommt rund 350 000 Euro Zuschuss, die kommunale Tourismus GmbH weitere 140 000 Euro. Hier sind aber auch Leistungen für die Stadt enthalten. Die Pflichtzuführung zum Vermögenshaushalt

bleibt folglich aus, erst 2025 kehrt sich der Trend um, kann eine freie Spitze erwirtschaftet werden. Dass der Vermögenshaushalt außerordentlich hoch ausfällt, liegt an der Sanierung der Inselbergschanze, die fast ausschließlich mit den rund zwei Millionen Euro vom Kreis bezahlt wird. Weitere Schwergewichte sind der Ausbau des Mommelstein-Radwanderweges und die Sanierung der Brotteroder Sporthalle, die sich jedoch nur mit Teilbeträgen auswirken. Für Straßenbauarbeiten stehen 400 000 Euro bereit. Eine der kleinsten Maßnahmen ist die bauliche Verbesserung des Dreiseithofes, der vom Verein Dorfkлуб Trusetal um Henri Endter getragen wird. Die Stadt überweist 13 000 Euro Zuschuss.

Das Inselbergbad wird energetisch saniert. *Foto: Michael Lauerwald*

Foto: Michael Lauerwald

Fundtiere weiterhin in guten Händen

In Sachen Fund- und Verwahrtiere kooperieren die Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Wasungen – Amt Sand auch in Zukunft mit der Meininger Tierauffangstation. Ein neuer Vertrag mit einem erhöhten Beitrag ist jetzt unterzeichnet worden.

Von Oliver Benkert

WASUNGEN/FRIEDELSHAUSEN/SCHWALLUNGEN. Sich in Zukunft eigenverantwortlich um herumstreuende Hunde, Katzen und andere Tiere im Einzugsgebiet zu kümmern, dieses Wagnis ging die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Wasungen-Amt Sand nicht ein. Die Gemeinschaftsversammlung als beschließendes Gremium hatte jetzt darüber zu befinden, wie sie in Zukunft mit dem Thema im Sinne der Mitgliedsgemeinden Wasungen mit Ortsteilen, Schwallungen mit Ortsteilen, Friedelshausen und Mehmels umgeht. So schaffte es die Angelegenheit auf die Tagesordnung der jüngsten Sitzung. Auslöser dafür war die Tatsache, dass der Tierschutzverein Meiningen als Betreiber des Tierheims auf dem Rohrer Berg Am Alten Flugplatz 13 die bislang bestehende Vereinbarung aufgekündigt hatte.

Beitrag verdoppelt

Dafür gab es zwingende Gründe, die zur VG-Tagung Sebastian Möller vortrug. Ohne eine Anhebung der Kosten, so erläuterte der Hauptamtsleiter, könnte diese Aufgabe nicht mehr vom Verein wahrgenommen werden. Die Meininger Tierschutzfreunde wünschten eine Anhebung des Beitrages auf zwei Euro pro Einwohner. Bislang lag er bei einem Euro.

Preiserhöhungen auf dem Energiesektor, steigende Tierarztkosten, sich stetig erhöhende Ausgaben für Futter, Einstreu, Desinfektions-, Putz- und Waschmittel wie auch angehobene Personalkosten (Mindestlohn) und ein sinkendes Spendenaufkommen hätten den Verein gezwungen, zu handeln. „Das ist alles nachvollziehbar“, zeigte Möller Verständnis dafür und empfahl zugleich, diese Entscheidung in der VG zu belassen und nicht an die einzelnen Kommunen abzugeben. Dies sei auch die Empfehlung des Landkreises.

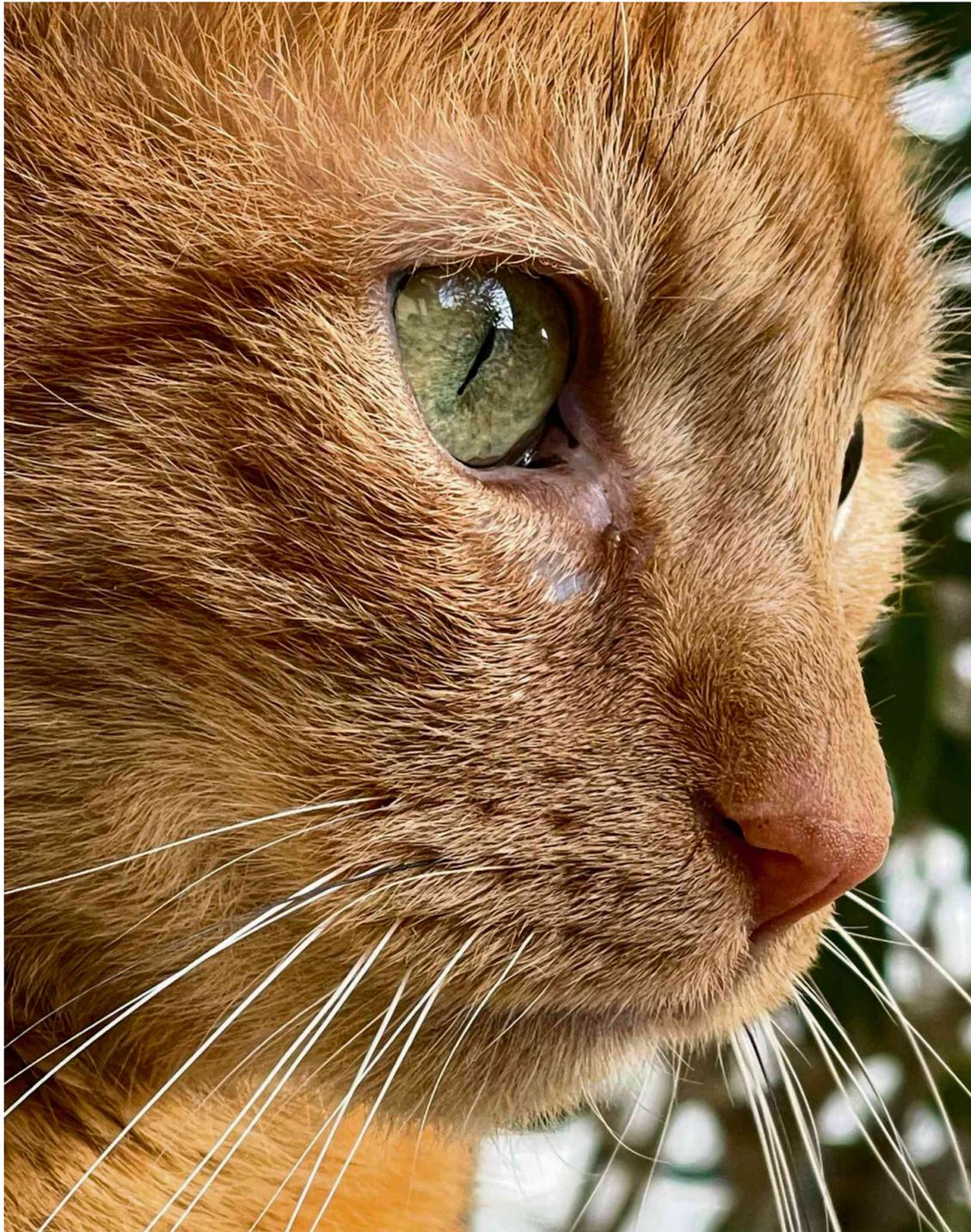
Kästner: Das ist alternativlos

Daran hielt auch der ehrenamtliche Gemeinschaftsvorsitzende Thomas Kästner fest, der die Sitzung leitete. „Das ist alternativlos“, sagte er und verwies auf den neuen Kooperationsvertrag, der Kosten für die rund 8500 Einwohner der VG in Höhe von etwa 17 000 Euro pro Jahr vorsieht. „Wir müssen unsere Fundtiere unterbringen und haben hier zu handeln.“

Der Vertrag mit dem Meininger Verein stellt eine ordentliche Lösung dar“, machte Kästner zugleich darauf aufmerksam, dass die Kommunen mit dem Tierheim einen verlässlichen Partner an ihrer Seite haben. Dies hätten die vielen Jahren der Zusammenarbeit gezeigt. Zudem seien die Kosten bei anderen vergleichbaren Einrichtungen in der Region keineswegs billiger.

Eine Lanze für den Meininger Verein brach auch Gremiumsmitglied Peter Casper. Er erinnerte unter anderem daran, wie engagiert sich die Tierschützer um die Wildkatzen in Oepfershausen gekümmert haben. „Hier etwas Besseres zu finden, sollte schwer fallen.“

Einen Wunsch äußerte zum Schluss noch der Gemeinschaftsvorsitzende: „Es wäre nett gewesen, wenn man im Vorfeld der Kün-



Fund- und Verwahrtiere, insbesondere Hunde und Katzen, werden auch in Zukunft aus dem Bereich der Verwaltungsgemeinschaft Wasungen-Amt Sand an das Tierheim nach Meiningen gegeben. Vertraglich ist dies jetzt neu geregelt worden. Foto: Oliver Benkert

digung mit uns in einen Dialog getreten wäre.“ Nach Auskunft des Vereins hatte es ein solches Angebot gegeben.

Unterdessen ist dies alles hinfällig. Das VG-Gremium beschloss den neuen Kooperationsvertrag mit dem geänderten Beitrag nach eingehender Diskussion einstimmig. Das Regelwerk gilt rückwirkend ab dem 1. März 2023.

Aufgenommene Tiere im Meininger Tierheim

2021 Die Meininger Tierauffangstation, mittlerweile in Tierheim umbenannt hat aus den vier Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Wasungen-Amt Sand im Jahr 2021 nachfolgende Anzahl an Fundtieren aufgenommen: 40 aus Wasungen und den fünf Ortsteilen, vier aus Schwallungen und

den drei Ortsteilen, vier aus Friedelshausen und sechs aus Mehmels. **2022** Im vergangenen Jahr fiel die Bilanz etwas niedriger aus. 30 Fundtiere kamen aus der Stadt Wasungen und den Ortsteilen, eines aus Schwallungen, eines aus Friedelshausen und fünf aus Mehmels.

Abend mit bester Blasmusik in Roßdorf

Freunde der Volksmusik sind zum Blasmusikabend am Samstag in Roßdorf eingeladen.

ROßDORF. Zwei Kapellen sind beim „Blasmusikabend“ am Wochenende in Roßdorf zu hören: Die gastgebenden Musikanten der „Rosataler“ sowie, bereits zum dritten Mal, der Musikverein „Lyra“ aus Eckweisbach.

„Lyra“ beschreibt seine musikalische Ausrichtung selbst mit den Worten „junge Blasmusik aus Tradition“. Den Schwerpunkt des Programms setzt die böhmische und mährische Blasmusik. Im Repertoire finden sich Polkas, traditionelle Märsche und Tänze aber auch moderne Stücke. Wo „Lyra“ auftritt, werden gern „mehrere Stunden beste Blasmusik“ angekündigt.

Rolf Schleicher, der Sänger der „Rosataler“, moderiert den Abend in Roßdorf. Die heimische Kapelle werde die erste Stunde gestalten und das Publikum einstimmen, sagt er, dann folgt der Part der Gäste von „Lyra“ Eckweisbach. „Eine hochkarätige Kapelle“, verspricht Schleicher.

Der Blasmusikabend findet am Samstag, 6. Mai, im Roßdorfer Kulturhaus statt. Einlass ist ab 18 Uhr, Beginn um 19 Uhr. Karten im Vorverkauf werden für diese Veranstaltung für 13 Euro bei den Rosatalern unter der Telefonnummer (03683) 487209 angeboten; an der Abendkasse kosten die Tickets 15 Euro. Mitte der Woche waren noch wenige Plätze verfügbar.

Der Schützenverein Roßdorf unterstützt die Veranstaltung, er übernimmt die Versorgung mit Bratwurst und Getränken. uf

Mundarttreffen bei Christel Siegmund

WERNSHAUSEN. Unter dem Motto „Mäi mache wittersch“ lädt Christel Siegmund zum zweiten Mundarttreffen zu sich nach Wernshausen ein. „Bär Lust on Loune hoat, mit ons Platt ze schwatze, där macht sich off de Socke“, schreibt sie. Treffpunkt ist am Samstag, 6. Mai, um 14 Uhr, „in de Mölln“, die genaue Wegbeschreibung gibt es auf Platt: „Ich woart of Euch in minner Bodestuuwe (zvä Trappe hoch): mit Väschen (Versen), Liedern, Kaffee on Koche. Bär kömmt, ess doa! Ich fröö mich of Euch!“. Das Treffen findet in der Mühlgasse 12 in Wernshausen statt.

Dem Vogelgesang auf der Spur

UNTERMAßFELD. Am ganz frühen Morgen ist ein Konzert der besonderen Art erleben: ein Vogelkonzert. Zu solch einem lädt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Kreisverband Schmalkalden-Meiningen, am Sonntag, 7. Mai, ein. Förster Frank Henkel, der die Vogelstimmenwanderung führt, hilft dabei, die Stimmen der Vögel zu erkennen. Diesmal wird dem Vogelgesang in der Untermaßfelder Flur nachgegangen. Treffpunkt ist um 6 Uhr an der Gaststätte „Zur Linde“ in Untermaßfeld.

ANZEIGE

Ich bin ZEITUNGSPATE, weil ...



“

Ich halte es gerade bei der zunehmenden Digitalisierung unserer Welt für dringend nötig, dass vor allem junge Menschen auch lesen (lernen), dabei ein breites Themenspektrum in ihr Blickfeld bekommen und sich nicht nur selektiv Ausschnitte dieser Welt herausuchen. Die Tageszeitung bietet dafür den Leserinnen und Lesern meiner Meinung nach ein gute Auswahl regionaler und nationaler Themen.

Carl-August Heinz,
Unternehmer und Stifter aus Kleintettau



Sie tun **GUTES**

– wir reden

darüber!

ANMELDUNG UND INFORMATION UNTER:

☎ 03681/851-192

✉ lesermarkt@insuedthueringen.de

🌐 insuedthueringen.de/zeitungspate

Besuchen Sie uns online: www.insuedthueringen.de/zeitungspate

Südthüringens starke Seiten

Südthüringer Zeitung

Entdeckertage auf dem Bauernhof des Zoos

Futter vorbereiten und Tiere trainieren, Insektenhotels basteln, Ponys und Esel striegeln – dies alles können Kinder auf dem Bauernhof des Thüringer Zooparks Erfurt.

ERFURT. Um das Leben auf und um den Bauernhof geht es beim ersten Entdeckertag im Thüringer Zoopark Erfurt. Am kommenden Sonntag, dem 7. Mai, findet er statt. Wie der Zoopark mitteilt, sind die Entdecker-Tage ein neues Format der pädagogischen Arbeit, das sich an Kinder ab sechs Jahre richtet. Sie haben an diesem Tag die Möglichkeit, einen ausgewählten Bereich des Zoos genauer unter die Lupe zu nehmen und einen Tag in der Natur zu verbringen.

Während der Entdeckertage können die Kinder – übrigens ohne die Begleitung durch ihre Eltern – den Thüringer Zoopark in der Landeshauptstadt auf eine ganz neue Art und Weise erkunden. Es gibt spezielle Aktivitäten, Führungen und Stationen, die es den Kindern ermöglichen, mehr über die faszinierende Welt der Tiere und ihre Lebensräume zu erfahren.

Nicht nur der allseits beliebte Tiernachwuchs steht dann im Mittelpunkt, sondern es gibt verschiedene Stationen, die für die Kinder viel Interessantes bieten:

Die Futtermeisterei: Dort werden die jungen Entdecker zunächst gemeinsam Futter für die Hoftiere vorbereiten. Im Anschluss wird das Futter nicht nur verfüttert, wenn der Erfurter Wollschweinnachwuchs mitspielt, sind die jungen Bauernhof-Forscher bei einem Tiertraining dabei.

Die Tiere des Bauernhofes: Gemeinsam besuchen die Gruppen die Tiere des Bauernhofes auf den Weiden und in den Ställen. Außerdem können Ponys und Esel gestriegelt werden.

Artenschutz für die Kleinsten: An dieser Station bauen die Kinder und Jugendlichen Insektenhotels und schaffen damit Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten für Hummel, Biene und Co.

Das Naturschutzgelände: Die jungen Naturfreunde unternehmen eine spannende Entdeckerreise durch den geschützten Landschaftsbereich des Zooparks, suchen nach Tierspuren, entdecken Pflanzen und bestimmen Vögel.

Die Entdeckertage finden ohne Eltern statt. Das Zoopädagogen-Team nimmt die Kinder um 9.30 Uhr an der Kasse des Thüringer Zooparks in Empfang und ist gegen 15 Uhr wieder zurück. Das Angebot ansich ist kostenfrei, es ist lediglich der reguläre Zoopark Eintritt zu zahlen, auch die Jahreskarten sind gültig. Die Teilnahme ist ausschließlich für angemeldete Kinder möglich. Anmeldungen unter: zooschule@erfurt.de



Seit Jahrzehnten unbestritten eine Kultband: Karat. Am Freitag und Sonnabend treten die Musiker in der Region auf, sie rocken in Ilmenau und Merkers. Foto: Matthias Bein

Karat nicht aus dem Hotelzimmer, sondern wieder live auf der Bühne

ILMENAU. Über sieben Brücken musst du geh'n – es können aber auch einige mehr sein, um die Kultband Karat erleben zu können. Denn die Ost-Rocker um Claudius Dreilich und Bernd Römer sind aktuell in der Region zu erleben. Auf dem Plan der aktuellen Tour stehen in dieser Woche zwei Auftritte – und zwar am Freitag (5.5.) in der Festhalle in Ilmenau und am Samstag (6.5.) im Erlebnisbergwerk in Merkers. Wenig später, nämlich Anfang Juli stellt Karat dann unter Beweis, dass die Band auch „Westen“ kann, nämlich mit einem Doppel-Konzert am 7. und 8. Juli

auf Kloster Banz. Ohnehin war Karat ja schon zu DDR-Zeit eine der wenigen Bands, die auch im Westen spielen durfte.

Selbst die Corona-Pandemie hatte Karat nicht stoppen können. Als Corona 2020 ausbrach, stand die Tournee zum 45-jährigen Bühnenjubiläum an. So gab die Band am 20. Mai 2020 auf dem Gelände der Messe Erfurt ihr erstes Autokonzert. Gut zwei Wochen später (13. Juni) sorgte das erste „Hotelzimmerkonzert“ in Deutschland, live gestreamt aus einem Hotel in Chemnitz, für deutschlandweites Interesse.

Rhön-Projekt zum Schutz des Schwarzen Apollo

Der Schwarze Apollo ist mit einer Flügelspannweite von fünf bis sechs Zentimetern einer der auffälligsten heimischen Tagfalter. In der Rhön nimmt man sich mit Hilfe der Bürger seines Schutzes an.

heimischen Tagfalter. Die Flügel haben eine weiße Grundfarbe mit einigen dunklen Flecken, der äußere Rand scheint fast durchsichtig. In Deutschland gebe es die filigranen Insekten nur noch in wenigen Mittelgebirgen – in Bayern außerhalb der Alpen sogar nur noch in der Rhön, heißt es aus dem Biosphärenreservat. Auch in Thüringen und Hessen seien außerhalb der Rhön nur noch wenige ältere Fundstellen bekannt. Der Schwarze Apollo sei auf besonnte Waldränder und Heckensäume mit Lerchenspornpflanzen angewiesen, von denen sich die Raupen des Falters ausschließlich ernähren.

HILDERS. Zum Schutz des seltenen Tagfalters Schwarzer Apollo ruft das Biosphärenreservat Rhön zur Teilnahme an einem bürgerwissenschaftlichen Projekt auf. Die Federführung habe die bayerische Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats im Dreiländereck von Bayern, Hessen und Thüringen. Mithelfen könnten Bürgerinnen und Bürger quasi ganz nebenbei – indem sie bei Spaziergängen Ausschau halten nach dem Lerchensporn, der Futterpflanze der Raupen des Falters. Dies können die Freiwilligen auf offiziellen Wanderwegen tun, die ihnen von Projektverantwortlichen zugewiesen würden.

Der Schwarze Apollo mit einer Flügelspannweite von fünf bis sechs Zentimetern gehöre zu den auffälligsten Vertretern der

Die Teilnehmer sind gebeten, entlang definierter Wanderweg-Abschnitte solche Vorkommen der Pflanzen zu erfassen. Dabei sollen sie die Wege nicht verlassen, da dies in den Schutzgebieten nicht erlaubt ist. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Im zweiten Schritt würden später im Jahr potenziell geeignete Bereiche auf Falter abgesucht. Die Freiwilligen sollen auch die Möglichkeit bekommen, zusammen mit den Verantwortlichen des Projekts auf die Suche nach den seltenen Insekten zu gehen. Basierend auf den Daten sollen schließlich geeignete Schutzmaßnahmen entwickelt werden. *wai*

Raumstation ISS – sichtbar über Südthüringen.

(4.5.23 – 28.5.23)

Datum	Zeitraum	Richtung
04.05.23	02:54-02:57 + 04:27-04:33	OSO → O + W → O
05.05.23	03:40-03:44	W → ONO
06.05.23	02:52-02:55 + 04:25-04:32	SO → ONO + W → O
07.05.23	02:04-02:06 + 03:37-03:43	O → ONO + W → O
08.05.23	02:50-02:54 + 04:24-04:31	W → O + WNW → OSO
09.05.23	02:02-02:05 + 03:35-03:42	ONO + W → O
10.05.23	02:47-02:52 + 04:22-04:29	WNW → ONO + WNW → OSO
11.05.23	02:00-02:03 + 03:33-03:40	N → O + WNW → OSO
12.05.23	01:12-01:14 + 04:21-04:27 + 22:42-22:45	ONO → O + WNW → O + W → SO
13.05.23	00:18-00:25 + 01:57-02:01 + 03:31-03:38 + 21:53-21:58 + 23:29-23:35	WSW → ONO + WNW → O + W → SO + S → O + WSW → ONO
14.05.23	01:05-01:12 + 02:42-02:49 + 04:19-04:24 + 22:39-22:46	W → O + WNW → OSO + W → S + SW → ONO
15.05.23	00:16-00:21 + 01:52-01:54 + 21:50-21:56 + 23:26-23:33	W → O + WNW + SW → O + W → ONO
16.05.23	01:03-01:06 + 22:37-22:44	WNW → NW + WSW → ONO
17.05.23	00:14-00:18 + 21:48-21:54 + 23:24-23:32	W → O + WSW → ONO + W → O
18.05.23	01:01-01:03 + 22:35-22:41	WNW → W + W → O
19.05.23	00:11-00:15 + 21:45-21:52 + 23:22-23:27	WNW → SSW + W → ONO + W → O
20.05.23	00:58-01:00 + 22:32-22:39	W + W → O
21.05.23	00:09-00:12 + 21:42-21:49 + 23:19-23:24	WNW → SSW + W → O + WNW → OSO
22.05.23	22:30-22:36	WNW → OSO
23.05.23	00:06-00:09 + 23:17-23:41	W → SW + W → SSO
24.05.23	22:27-22:33	WNW → OSO
25.05.23	00:04-00:06 + 23:14-23:17	W → SW + W → S
26.05.23	22:24-22:29	W → SSO
27.05.23	23:12-23:14	WSW → SSW
28.05.23	22:21-22:26	W → S

Für weitere Informationen steht Ihnen die Schul- und Volkssternwarte Suhl zur Verfügung. Tel.: 036 81 / 72 35 56, Fax: 036 81 / 30 37 99, E-Mail: kretzer.sternwarte-suhl@t-online.de

Horoskop

Widder 21.3. – 20.4. Verschenken Sie Ihre Zeit nicht. Laden Sie jemanden zum Essen ein und treiben Sie Sport. Letzteres bringt den Kreislauf auf Trab und hält fit.

Stier 21.4. – 20.5. Träumen erlaubt! Malen Sie sich ruhig einmal aus, was Sie in Zukunft erreichen wollen. Je realistischer Ihre Vorstellungen sind, desto besser.

Zwillinge 21.5. – 21.6. Ganz egal was Sie heute zu erledigen haben, Sie werden mit Bedacht vorgehen. Ein Spaziergang an der frischen Luft unterstützt das Immunsystem.

Krebs 22.6. – 22.7. Pläne, die ins Auge gefasst wurden, sollten Sie vorsichtshalber noch einmal besonders sorgfältig auf deren Realisierbarkeit hin durcharbeiten.

Löwe 23.7. – 23.8. Wo immer es möglich ist, sollten Sie jetzt der Teamarbeit den Vorrang geben. Es wäre vor allem beruflich wichtig, Chancen gemeinsam zu nutzen.

Jungfrau 24.8. – 23.9. Mit so viel Entgegenkommen, wie Sie erfahren, haben Sie bestimmt nicht gerechnet. Ein Meinungs-austausch kann Ihnen manche neue Anregung geben.

Waage 24.9. – 23.10. Sie verstehen es hervorragend, andere mit guten Argumenten zu überzeugen. Es liegt eben an den richtigen Worten, die Ihnen jetzt leichtfallen.

Skorpion 24.10. – 22.11. Nicht traurig sein, wenn die Gefühle, die Sie für jemanden empfinden, nicht umgehend erwidert werden. Herzensangelegenheiten erfordern Geduld.

Schütze 23.11. – 21.12. Ihre Vorahnung ist es, die Sie heute sehr vorsichtig sein lässt. Da scheint etwas auf Sie zuzukommen, das Sie vor eine Herausforderung stellt.

Steinbock 22.12. – 20.1. Das Gedankenkarussell scheint endlich zum Stillstand gekommen zu sein. Nun dürfte die Lösung eines größeren Problems in greifbare Nähe rücken.

Wassermann 21.1. – 19.2. Welche Prioritäten Sie setzen, liegt ganz an Ihnen. Aber Sie können nicht alles gleichzeitig erledigen. Halten Sie immer Ihre Reihenfolge ein.

Fische 20.2. – 20.3. Augen schließen, tief durchatmen und einfach einmal die Seele baumeln lassen. Sie genießen es, dass der heutige Tag deutlich ruhiger verläuft.

Gewinnzahlen und -quoten

LOTTO am Mittwoch
14 - 15 - 16 - 37 - 42 - 47 Superzahl 1

Spiel 77 1 6 8 2 0 5 1 Super 6 5 6 9 7 0 9

EUROJACKPOT am Dienstag

Richtige mit	Eurozahlen	Eurozahlen 11 - 12
5 Richtige mit 2 Eurozahlen	13 654 127,00 Euro	
5 Richtige mit 1 Eurozahl	872 930,30 Euro	
5 Richtige mit 0 Eurozahlen	70 327,40 Euro	
4 Richtige mit 2 Eurozahlen	3 383,40 Euro	
4 Richtige mit 1 Eurozahl	375,90 Euro	
3 Richtige mit 2 Eurozahlen	156,30 Euro	
4 Richtige mit 0 Eurozahlen	70,40 Euro	
2 Richtige mit 2 Eurozahlen	31,20 Euro	
3 Richtige plus 1 Eurozahl	24,40 Euro	
3 Richtige plus 0 Eurozahlen	14,70 Euro	
1 Richtige plus 2 Eurozahlen	14,70 Euro	
2 Richtige plus 1 Eurozahl	11,90 Euro	

(Zahlen ohne Gewähr)

ANZEIGE

Schmalkalden in neuer Dimension

- + VR-Paket schon ab 398 €
- + virtueller 360° Rundgang
- + Webseiten Integration
- + Google My Business

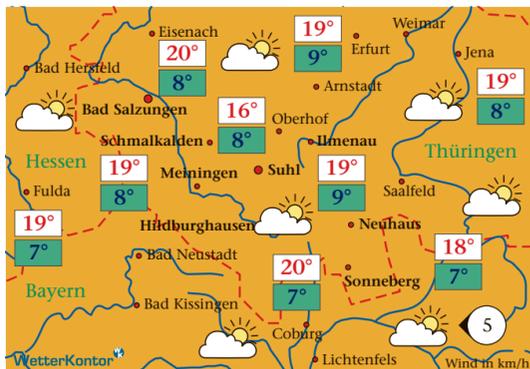
Jetzt anfragen!

Stefanie Ulrich | +49 (0) 3683 / 6976-17
stefanie.ulrich@hcs-medienwerk.de

www.hcs-medienwerk.de

Unsere Region heute

Neben hohen, mitunter auch dichteren Wolkenfeldern scheint häufig die Sonne, und es bleibt trocken. Die Temperaturen liegen bei 16 bis 20 Grad. Der Ostwind weht schwach. Nachts sinken die Temperaturen auf 9 bis 7 Grad.



Weitere Aussichten

Morgen werden die Wolken nach freundlichem Beginn rasch dichter, und gebietsweise gibt es zum Teil kräftige Regengüsse. Vereinzelt entladen sich auch Gewitter. Am Wochenende setzt sich das wechselhafte Schauerwetter fort.



Deutschland

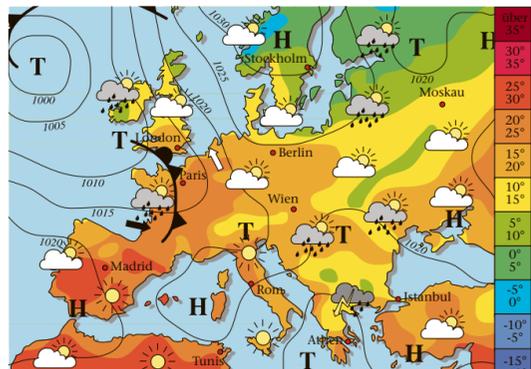
Im Westen und Süden scheint neben hohen Schlierwolken häufig die Sonne. Im Norden und Osten ziehen Wolken vor die Sonne, aber es bleibt trocken. In den östlichen Mittelgebirgen und an den Alpen lösen sich am Morgen örtlich Nebel- oder Hochnebelfelder auf. Im Norden werden 11 bis 17 Grad, sonst 18 bis 25 Grad erreicht.

Biowetter

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Ebenso besteht eine große Erkältungsgefahr.

Pollenflug

Die Belastung durch Birkenpollen ist mäßig, regional auch stark.



Wetterlage

Hoher Luftdruck über Skandinavien sorgt auch in Mitteleuropa für freundliches und trockenes Wetter. Dabei gelangen mit einer Süd-

westströmung warme Luftmassen mit Temperaturen über 20 Grad in den Westen und Südwesten. Auf den Britischen Inseln und in Frankreich bilden sich in feuchter Luft Regengüsse und Gewitter.

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: An der Nordsee mehr Sonne, sonst dichte Wolken, aber trocken. 11 bis 17 Grad.
Österreich/Schweiz: Meist sonnig, nur selten Wolkenfelder am Himmel. Trocken. 16 bis 25 Grad.
Bulgarien/Ungarn: Ein Wechsel von Sonne und Wolken, in Bulgarien häufig Schauer. Bis 21 Grad.
Italien: In Südtalien wechselnd bewölkt mit Schauern, sonst strahlend blauer Himmel. 14 bis 26 Grad.
Spanien/Portugal: Von früh bis spät viel Sonne, nur im Nordwesten Regenschauer. 19 bis 32 Grad.
Balaren: Viel Sonne, nur harmlose Wolkenfelder. 22 bis 26 Grad.
Kanaren: Sonnenschein und ein paar lockere Wolken. 22 bis 26 Grad.
Griechenland/Türkei: Bei wechselnder Bewölkung zum Teil kräftige Schauer. 15 bis 29 Grad.
Polen/Tschechien: Viel Sonnenschein, vor allem in Polen dichtere Wolkenfelder. 12 bis 20 Grad.



IS Weitere Fotos finden Sie unter: www.insuedthueringen.de

Eine Torte mit dem Abbild der Kirchenburg schnitten zur Feier des Tages Christina Böhm vom Kirchenburgverein Walldorf, Ortsteilbürgermeisterin Ute Pfeiffer und Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (von links) am Mittwoch auf der Biotopkirche an.

Fotos: Diana Werner-Uhlworm

Kunstwerke von Mirjam Seifert zur Glückseligkeit

SCHMALKALDEN. „Eudaimonia“ – Glückseligkeit: Noch bis zum 30. Juni ist eine neue Ausstellung in der Cellarius-Bibliothek zu sehen: Die Schmalkalder Künstlerin Mirjam Seifert stellt in ihrem Kunstprojekt „Neue Welten“ Bilder, Fotografien und Worte in eine besondere Beziehung. Den in Acryl-Fließtechnik (acrylic pouring) gearbeiteten Bildern stellt sie eine Schwarz-Weiß-Fotografie verschiedener Künstler zur Seite. Jedes Bilderpaar trägt einen abstrakten Begriff als Titel und lädt ein zu Assoziationen und Entdeckungen.

Ausgewählte Arbeiten in gleicher Technik und kleinerem Format bieten immer neue Ankerpunkte für den Blick des Betrachters. Ein weiterer Aspekt ihres Schaffens widmet sich der Collagentechnik, in der sie zwei Arbeiten präsentiert. Die Stimmigkeit der Gesamtkomposition liegt ihr ebenso am Herzen wie der Blick für kleinste Details. Linien setzen sich fort, Spannungen werden erzeugt und wieder aufgelöst.

Arbeiten in Öl, in denen die Künstlerin durch abstrakte Farbspiele vielfältige Emotionen und Gedankenspiele erzeugt, sowie zwei ausgewählte Gedichte aus Mirjam Seiferts Feder runden die Ausstellung ab.

Die Bilder können auch käuflich erworben werden. Bisherige Ausstellungen von Mirjam Seifert: 2018 Kunsthaus Schmalkalden, 2019 Evang. Akademie und Evang. Studienseminar, Hofgeismar, 2019 Hauptgeschäftsstelle VR-Bank Bad Salzungen-Schmalkalden in Bad Salzungen, 2020 Thüringer Landesvertretung, Berlin, Galerie in Schloss Wilhelmsburg, Schmalkalden, 2021 Christuskirche Berlin-Oberschöneweide.



Mirjam Seifert.

Foto: Hochschule

Das Wunder von Walldorf

Es ist vollbracht: Im feierlichen Rahmen wurde die Ein-Euro-Briefmarke mit dem Abbild der Kirchenburg Walldorf offiziell vorgestellt. Ab sofort kann sie an allen Schaltern der Deutschen Post als Brief- und Postkarten-Porto erworben werden.

Von Diana Werner-Uhlworm

MEININGEN. Zahlreich war sie vertreten – die Prominenz aus Politik, Kirche und Gesellschaft, die den steilen Kirchberg in Kauf nahm, um bei dem bedeutenden Event dabei zu sein. Die bundesweit erhältliche Briefmarke mit dem Motiv der Biotopkirche wurde offiziell und im feierlichen Rahmen präsentiert. Erst nach einem langen Verfahrensweg, in dem sich neben den Walldorfern auch Kirchenvertreter, Philatelisten und Politiker in mehr als 20 Schreiben beim Bundesfinanzministerium einsetzten, war der Weg für die Marke frei. Sie kann ab sofort als Ein-Euro-Marke an den Schaltern der Deutschen Post erworben und für den Versand benutzt werden. In 2,7 millionenfacher Auflage ist sie bundesweit im Handel erhältlich. Sie kann, wie der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Florian Toncar, sagt, auf einem 50 Gramm schweren Brief oder auf einer Postkarte als Porto verklebt werden. Dass die Heimat zum Sinnbild und medialen Botschafter auf diese Weise wird, gab es bislang in der Region nur zwei Mal. Das war 1972 als die DDR-Post das blaue Halit – ein Mineral aus dem Salzbergwerk Melkers – auf eine Sondermarke druckte. Und 2016 als das Rhönschaf und das Sattelschwein auf einem Briefmarkenblock verewigt waren.

Der ehemalige Walldorfer Pfarrer Heinrich von Berlepsch verwies in seiner Rede da-

rauf, dass der Brand auf der Kirchenburg vor fast zwölf Jahren vieles veränderte. „Mit dem Wiederaufbau der Kirche haben wir bewiesen, dass alles möglich ist. Das spiegelt sich auch auf dem Abbild der Briefmarke wider“, so seine Worte. Die Schweizerin Sandra Hoffmann Robbiani konnte sich mit ihrem Entwurf durchsetzen und gewann den vom Bundesfinanzministerium ausgeschriebenen Wettbewerb. Auf dem Postwertzeichen sind neben der Kirche, die Dohlen als Hoffnungsträger und die bunten Bleiglasfenster zu sehen.

„Nach dem Schrecken blieben Hoffnung und Freude. Dadurch erhielt der schreckliche Brand sogar noch einen Sinn“, berichtet der Pfarrer im Ruhestand. Er bedankte sich beim Meininger Briefmarkensammlerverein, der mit der Kirchenburg-Briefmarke ein Impuls setzte. „Ich sehe die Kirchenburg als einen Ort mit vielen Facetten, aber vor allem als einen Ort der Begegnung“, so seine Worte.

Moderatorin Cornelia Schmädicke führte professionell und wortgewandt durchs Programm und verwies darauf, dass das Gotteshaus nicht nur ein sakrales Gebäude darstellt, sondern ein Ort der Freude sein soll. Deshalb sorgten auch die Musiker der Meininger Hofkapelle mit ihren Darbietungen für hochkarätige Unterhaltung zwischen den Redebeiträgen. Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow lobte, dass Walldorf sich nach der Brandkatastrophe den Herausforderungen stellte und sich nicht in die Knie

hat zwingen lassen. Aus schlimmen Ereignissen heraus, Kraft zu schöpfen und etwas Positives zu erzeugen, „dass ist eben Thüringer Mentalität“, sagte er stolz. Walldorf hebe sich ab und erlange einen besonderen Stellenwert. Neue Ideen und Wege nach diesem schlimmen Ereignis zu gehen, sei beispielhaft. „Ich finde es wunderbar, dass es die Walldorfer auf eine Briefmarke geschafft haben. Heute ist es ein würdiger Tag an einem würdigen Ort, der mit dem Start der bundesweit erhältlichen Briefmarke unterstrichen wird“, so Ramelow.

Wegen festgeklebter Klimaaktivisten, die für Stau sorgten, kam Florian Toncar zu spät.

Dazu befand Ministerpräsident Bodo Ramelow, dass es besser wäre, wenn jene Briefe schreiben würden, als sich auf der Straße festzukleben. Dafür erhielt der Ministerpräsident viel Beifall. Dem stimmte der Berliner Staatssekretär zu und versprach, wenn es so weit wäre, würde er sogar die Auflage des Postwertzeichens noch einmal erhöhen. Er richtete von seinem Chef, Finanzminister Christian Lindner, herzliche Grüße aus und lobt die grafische Besonderheit der Marke als „harmonisches Ganzes“. Zudem scherzte Toncar, dass das Finanzministerium ausnahmsweise mal was mitbringt, anstatt etwas mitzunehmen.

Programm zur Festwoche in Walldorf

4. Mai, 10 Uhr, Kirchenführungen, Sonderpostamt mit Stempel zum Erstausgabetag, Stand des Briefmarkensammlervereins ab 16 Uhr Präsentation der Briefmarke Individuell Sandsteinhöhle“ im Kressehof ab 18 Uhr Konzert der Big-Band auf der Kirchenburg (Eintritt frei)
5. Mai, 11 Uhr, Eröffnung der Internationalen Werbeausstellung „Christliche Motive“ im Kressehof
9-18 Uhr, Eventteam der

Deutschen Post
9-18 Uhr Souvenirstand Briefmarkensammlerverein ab 19.30 Uhr Andacht zum Thema „Sammeln und Vereinen“ in der Kirche
6. Mai, 9-17 Uhr, Internationale Werbeausstellung im Kressehof ab 10 Uhr, Kirchenführungen, Öffnung des Sonderpostamtes, Souvenirstand des Meininger Briefmarkensammlerverein, Kinderangebote zum Malen und Basteln, Glücksrad, Klettern an

der Kirchen-Außenmauer ab 19 Uhr, Jazz-Konzert mit Anna Albu und Simon Meininger auf der Kirchenburg (Eintritt frei)
7. Mai, 9-16 Uhr, Briefmarkenbörse im Kressehof
10.30 Uhr Abschluss-Gottesdienst in der Kirche mit Pfarrer im Ruhestand Heinrich von Berlepsch, an der Orgel Ingeborg Glöckner
14 Uhr Sonderpostbeförderung „Walldorfer Sandmacherpost“ von der Kirchenburg zum Kressehof

Biosphärenreservat: Natur erleben im Wonnemonat Mai

Auch im Wonnemonat Mai haben die Akteure des Unesco-Biosphärenreservats Thüringer Wald besondere Angebote vorbereitet.

SCHMIEDEFELD. „Entdecken Sie die Natur, die sich in voller Blüte zeigt und tauchen Sie gemeinsam mit den Rangern, Biosphären-Partnern und zertifizierten Natur- und Landschaftsführern ein in die Welt der Bergbäche, Wälder und Wiesen.“ Mit diesen Worten lädt Annett Rabe, zuständig für Bildungsprojekte im Biosphärenreservat, zu Wanderungen mit Infos rund um die Flora und Fauna der Region und mit Einblicken in die Projekte im Biosphärenreservat ein.

Ein besonderer Termin sind die Geburtstage der beiden Biosphären-Partner: 50 Jah-

re Rennsteiglauf und fünf Jahre Kräuterschule Großbreitenbach. Am 13. Mai sind im schönsten Ziel der Welt in Schmiedefeld die Ranger des Biosphärenreservats mit einem Infostand dabei. In der Kräuterschule Großbreitenbach können Interessierte dann am 14. Mai, 13 bis 16 Uhr, den Kräutergarten bei Angeboten zum Mitmachen entdecken. Es gibt Schnupper-Workshops, Wiesenlimonade, Blütenkuchen und mehr.

Darüber hinaus stehen wieder die beliebten, regelmäßigen Veranstaltungen im Kalender, wie zum Beispiel immer dienstags die Ranger-Tour um Schmiedefeld, 10.30 bis 12.30 Uhr, ab Infozentrum Biosphärenreservat, Schmiedefeld, Brunnenstraße 1. Sie ist kostenfrei und ohne Anmeldung.

Am 6. Mai wird eine Wanderung über die höchsten Gipfel Thüringens angeboten, von 9.30 bis 13.30 Uhr, ab Wanderparkplatz Suhler Aussparne, L1129 Oberhof-Schmü-

cke, in Zella-Mehlis. Eine Anmeldung noch am heutigen Donnerstag, bis 12 Uhr, ist erforderlich, per Telefon: (0151) 25 13 51 27. Ebenfalls bis heute 12 Uhr müssen sich Inte-



Spezial-Tour Bergbäche entdecken. Foto: wai

ressierte anmelden für die Veranstaltung „Unser Wald im Wandel der Zeit“, 6. Mai, 10.20 bis 12.50 Uhr, ab Bahnhof Rennsteig, Schmiedefeld, Rennsteig 3, unter Telefon (0177) 386 18 61.

Weitere Wanderungen und das komplette Veranstaltungsangebot finden sich nach Auskunft von Reservats-Mitarbeiterin Christina Sittig-Schubert auf der Internetseite. Sie verweist noch auf ein besonderes Angebot zum Muttertag am 14. Mai. Dann gibt es eine für die ganze Familie geeignete Wanderung unter dem Titel „Wald mit allen Sinnen erleben“, 10.20 bis 13.20 Uhr. Start ist am Bahnhof Rennsteig, Schmiedefeld, Rennsteig 3. Bis Donnerstag, 11. Mai, ist hier ebenfalls eine Anmeldung erforderlich bei den Natur- und Landschaftsführern Marian und Claudia Endres, Telefon (0177) 386 18 61 oder (0177) 6 01 23 96. www.biosphaerenreservat-thueringerwald.de

Mit dem Rhönklub auf Radtour

SCHMALKALDEN. Zur Teilnahme an der 29. Radtour „Um Dolmar und Werra“ lädt der Schmalkalder Rhönklub für Sonntag, 7. Mai, ein. Die Tour startet am Altmarkt in Schmalkalden. Sie führt am „Aktiv & Vital Hotel“ vorbei über die Notstraße zur Oberwallbachsmühle. Weiter führt die Radtour über den Dolmar nach Schwarza und Viernau (Stempelstelle) und über den Stille-Grund-Radweg zurück nach Schmalkalden. Einkehrmöglichkeiten werden nach Bedarf genutzt.

Zu dieser mittelschweren 53-Kilometer-Tour unter Leitung von Gunther Wolf sind die Radfreunde des Rhönklubs eingeladen. Gäste sind wie immer willkommen. Treffpunkt zur Abfahrt ist um 10 Uhr auf dem Altmarkt in Schmalkalden.

Versammlung der Jagdgenossen

MÖCKERS. Die Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Möckers findet am Dienstag, 23. Mai, im Sportlerheim in Möckers statt. Beginn ist um 18 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht des Vorstandes, der Kassenbericht, der Bericht der Rechnungsprüfer und der Beschluss über den Haushaltsplan für das Jagdjahr 2023/2024.

Teilnahme- und stimmberechtigt sind alle Eigentümer jagdbarer Flächen oder Bevollmächtigte gem. Satzung (Schriftliche Vollmachten bzw. ggf. Grundbuchauszüge sind vorzulegen).

Märchenhaft von Ort zu Ort

Den Frühling fürs Erzählen entdeckt. Das haben die Organisatorinnen des Meininger Märchen- und Sagenfestes. Unter dem Motto „Märchenhaft im Mai“ laden ab dem 8. Mai an unterschiedliche Orte ein.



Mit einem kecken Zitat von Albert Einstein lädt Sylvia Gramann-Reepschläger zum Meininger Märchen- und Sagenfest ein.

Foto: Sigrid Nordmeyer

Von Sigrid Nordmeyer

MEININGEN. Sogar einen Märchenspaziergang im Englischen Garten soll es geben. Der ist natürlich im Wonnemonat um einiges angenehmer als an kalten Wintertagen. Aus diesem Grund hat Sylvia Gramann-Reepschläger das traditionell im November und Dezember in Meiningen stattfindende Märchen- und Sagenfest kurzerhand in den Mai verlegt. Schon im letzten Jahr hatte sie mit ihrem Team gemerkt, dass die pandemiebedingten Nachholveranstaltungen im Mai besonders gut beim Publikum ankamen.

Märchen in die Stadt tragen

„Wir wollen das Märchen in die Stadt tragen – in den Park und verschiedene Häuser“,

kündigt die Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek an. Orte wie das Theatermuseum, die katholische Kirche, der Teeladen in der Ernestinerstraße 17 oder die Gaststätte „Zur Spalte“ an der Goetzhöhle sind vom 8. bis 12. Mai neben der Stadt- und Kreisbibliothek in der Ernestinerstraße 38 deshalb die ganz speziellen Treffpunkte mit den unterschiedlichen Märchenerzählern.

Los geht es am Montag, 8. Mai, 18 Uhr, mit „Tausend Perlen unter dem Moos“ in der Bibliothek. Jana Maria Hildebrandt hat die Märchen, die ihr Vater Andreas vom Rothenbarth zum Besten gibt, illustriert. Entstanden ist eine Reihe von wunderschönen Erzählbildern, die vorgestellt werden sollen. „Wir werden erfahren, was Jana Maria Hildebrandt inspiriert hat und lauschen dem freien Erzählen des bekannten bärtigen

Thüringer Märchenerzählers“, kündigt Sylvia Gramann-Reepschläger an.

„Märchen zum Verschenken“ gibt es mit denselben Protagonisten, Andreas vom Rothenbarth und Jana Maria Hildebrandt, am nächsten Tag, Dienstag, 9. Mai, ab 15 Uhr in der Bibliothek. Das Erzählen und das kreative Werkeln soll für etwa zwei Stunden in der Weise gepaart werden, dass jeder Gast die Möglichkeit hat, zu dem Märchen eine Karte zu gestalten. Kleine Geschenke für Eltern, Großeltern oder Freunde können so mit nach Hause genommen werden.

Spaziergang im Englischen Garten

Die in Meiningen allseits bekannte Bibliotheksmitarbeiterin und ehemalige Hütes-Holle Cornelia Schmädicke führt am Mittwoch, 10. Mai, zwei Märchenspaziergänge im

Englischen Garten. Den Alltag hinter sich lassen und Märchen als Brücke zur Natur genießen ist dabei angesagt. Mal besinnlich, mal heiter, mit List und mit Beharrlichkeit sollen Märchenliebhaber und solche, die es werden wollen, auf ihre Kosten kommen.

Vom Treffpunkt am Parkeingang gegenüber dem Sächsischen Hof geht es jeweils ab 11 Uhr und ab 16 Uhr zum Bechstein-Brunnen oder den Denkmälern für Brahms, Jean Paul und Bernhard II. Auch am Teich selbst will Cornelia Schmädicke an ein ganz bestimmtes Märchen aus dem großen Schatz der Volksmärchen aus aller Welt erzählerisch anknüpfen.

Ein Stöckchen wird den Weg zeigen, vorbei an einem Wassergeiste und hilfreichen Ameisen. Mit Hilfe einer Feder des schwarzen Hahnes wird ein Drache besiegt und eine

Mühle mahlt die wunderbarsten Dinge hervor.

Aus dem Hut ziehen

Der Donnerstag, 11. Mai, steht mit vier Veranstaltungen ganz im Zeichen von „Märchenhaft von Ort zu Ort“. In der katholischen Kirche, Mauergasse 22, zaubert Antje Horn ab 13 Uhr „Märchen aus dem Hut“. Die Zuhörer werden hier aufgefordert, einfach mal beliebig ein Märchen aus 100 Geschichten zu ziehen, das die Erzählerin dann zum Besten geben wird. Wiederholt werden soll diese Form des Überraschung-Erzählens am selben Tag zwei Stunden später, um 17 Uhr im Theatermuseum „Zauberwelt der Kulisse“ am Schlossplatz 2. In der Zeit zwischen diesen beiden Veranstaltungen am 11. Mai wird der junge Erzähler Patrick Niegisch aus Cottbus ab 15 Uhr für Erwachsene im Teeladen & Teestube in der Ernestinerstraße 17 erzählen: „Liebe beginnt und endet mit Sprachlosigkeit“ ist der Titel seiner Geschichten über das Suchen und Finden der Liebe.

Sagenhaftes an der Goetz-Höhle

Am Abend des 11. Mai wird Rainer Hohberg alle sagenhaften Register „Von Werwölfen und Schutzengeln“ ziehen – und zwar in der Gaststätte „Zur Spalte“ an der Goetzhöhle, Am Dietrich 2. Der Autor mehrerer Bücher zur Sagenlandschaft Thüringens wird sich dort ab 19 Uhr mit seinen Zuhörern auf die Spur durch Thüringens Sagenwelt begeben. „Immerhin hat unser Fest ja nicht nur die Märchen, sondern auch die Sagen im Titel“, gibt Gramann-Reepschläger zu bedenken.

Den Abschluss bilden die „Märchen zum Schmunzeln und Träumen“ von Karlheinz Schudt am Freitag, 12. Mai, um jeweils 17 und 18 Uhr in der Bibliothek. Der seit 1983 aktive Erzähler führt Kinder wie Erwachsene liebevoll in die Welt bekannter und unbekannter Märchen der Gebrüder Grimm.

Parallel dazu erweitern geschlossene Vormittags-Veranstaltungen in den Schulen in und um Meiningen das Programm.

Anmeldungen erwünscht

Für die Veranstaltungen im Teeladen und an der Goetzhöhle bittet das Bibliothek-Team ganz besonders um Anmeldung, denn hier sind die Plätze begrenzt. Getränke, Gebäck (Teeladen) oder ein Abendessen (Zur Spalte) sind hier im Preis für die Karten von 15 beziehungsweise 25 Euro enthalten. Alle anderen Karten kosten 8 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder.

➔ Informationen und Tickets für das Meininger Märchen- und Sagenfest „Märchenhaft im Mai“ vom 8. bis 12. Mai gibt es in der Stadt- und Kreisbibliothek Meiningen. Tel. (03693) 50 29 59.

IN STILLEM GEDENKEN

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.
Albert Schweitzer

In Liebe
Regina Kürschner
im Namen aller Angehörigen

Der Trauergottesdienst findet am Dienstag, den 9. Mai 2023, um 16.00 Uhr in der Magdalenenkirche zu Milz mit anschließender Beerdigung statt.

Statt Blumengebinden danken wir herzlich für eine Spende unter dem Kennwort: Dieter Frank für den Förderkreis der Hospizarbeit Meiningen unter der IBAN: DE65 8405 0000 1706 1968 45 oder an den Heimatverein Milz e.V. IBAN: DE54 7906 9188 0001 1588 13

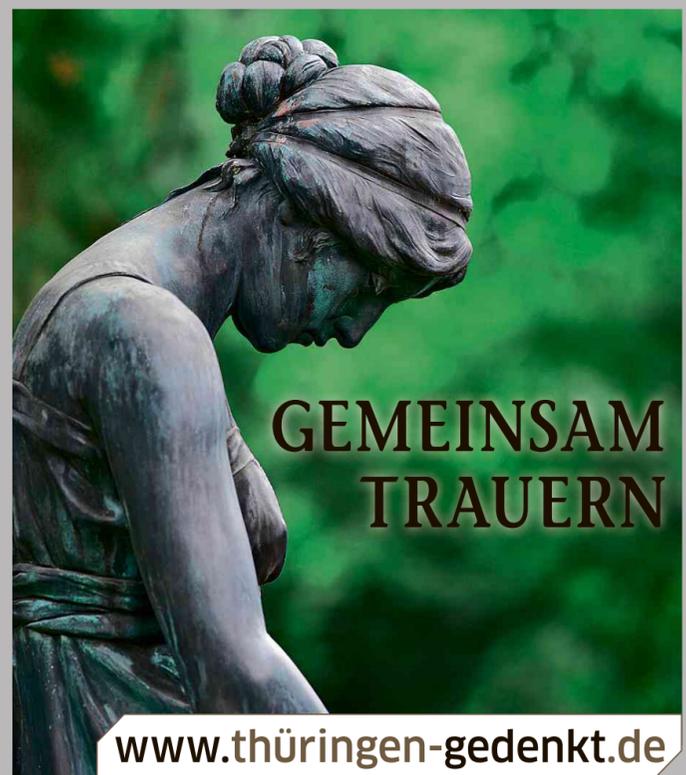
Milz, im April 2023



Dieter
Robert
FRANK

BILDHAUER & MÜSIKER

* 10.11.1947 † 29.04.2023



www.thüringen-gedenkt.de

Die Trauergemeinschaft von Freies Wort



SÜDTHÜRINGEN INITIATIVE vorteilhaft leben

www.vorteilhaftleben.de

Wollen Sie Partner werden?

„Vorteilhaft leben“ ist Name und Programm einer besonderen Initiative der Südthüringer Tageszeitungen und des Wochenspiegels, die mit starken Partnern ins Leben gerufen wurde. Wollen auch Sie Partner werden, dann melden Sie sich und lassen Sie sich beraten.

Medienberaterin für Ihre Anzeige:

Kerstin Hiebel
Telefon: 03681 851-441
E-Mail: kerstin.hiebel@hcs-medienwerk.de

Schmalkalden-Talks zum Thüringentag 2023

Vier spannende Runden zum Grünen Fest

SCHMALKALDEN. „Thüringens grüner Tag“ – das Motto ist für die Macher des Thüringentages Programm. Bereits im Vorfeld finden zu dieser Thematik in Schmalkalden vier spannende Talkrunden statt. Dazu sind die Schmalkalder und ihre Gäste herzlich eingeladen. Ex-Stadtschreiber Hannes Hofmann will gemeinsam mit Kollegen und ausgewählten Protagonisten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft Fragen diskutieren, die uns alle bewegen.

Wenn alle Brunnlein fließen...

Unter dem Motto erklären Umweltminister Bernhard Stengele und Experten die ambitionierten Ziele der Politiker in Sachen nachhaltiger Energiepolitik. Denn ab 2040 soll der Energiebedarf in Thüringen bilanziell durch einen Mix aus erneuerbaren Energien aus landeseigenen Quellen gedeckt werden. Was sich hinter der Energie- und Klimaschutzstrategie der Regierung verbirgt und was auf die Bürger zukommt – wir werden es erfahren.

Montag, 5. Juni, 17 – 19 Uhr, Viba Welt

Operation am grünen Herzen...

Schon einen Tag darauf widmet sich die Runde unter dem Motto „Operation am grünen Herzen...“



In der Viba Welt finden drei spannende Talkrunden im Juni statt. Anmeldungen sind bis Montag, 15. Mai möglich.

Foto: Agentur

dem Thema Wald. Aus aktuellem Anlass. Denn leider hat sich nach dem regenreichen Jahr 2021 die Hoffnung auf ein wenig Gesundung unserer Thüringer Wälder nicht erfüllt. Schlimmer noch: ihr Zustand hat sich erneut verschlechtert. Der aktuelle Lagebericht beurteilt nur 18

Prozent der Bäume als gesund, jeder zweite Baum weist eine deutlich geminderte Vitalität auf. Wir diskutieren mit Ministerin Susanna Karawanskij und Experten über die Ursachen dieses Dilemmas und die Rettungsaufgaben – jetzt und in der Zukunft.

Dienstag, 6. Juni, 17 – 19 Uhr Viba Welt

Alles Bio oder was?

Lautet die Frage - aus gutem Grund. Schließlich prägt die Landwirtschaft maßgeblich unseren ländlichen Raum. Insgesamt beträgt

die Nutzfläche mehr 778.000 Hektar. Das entspricht 54 Prozent der Landesfläche – bewirtschaftet von etwa 3.600 Agrarbetrieben. Bei ihnen haben Umwelt- und Klimaschutz eine hohe Priorität und die Landesregierung unterstützt sie dabei. Längst nicht genug, sagen die

einen, bürokratische und technische Hürden beklagen die anderen. Das ist genug Stoff für eine spannende Diskussion über Grundnahrungsmittel, die Thüringens guten Ruf weit über die Grenzen des Freistaates hinaus begründen.

Donnerstag, 8. Juni, 17 – 19 Uhr Gaststätte Wilhelmsburg

Denk ich an Thüringen...

Unter dem Motto sind Ministerpräsident Bodo Ramelow und seine Vorgängerin Christine Lieberknecht die Talkgäste.

Beide ziehen Bilanz, beschreiben ihre Visionen, schauen gemeinsam in die Zukunft und berichten über ihre Erfahrung bei der Balance zwischen Freistaatsinteressen und Bundesinteressen in diesen komplizierten Zeiten.

Samstag, 10. Juni, 11 – 12.30 Uhr Viba Welt

Für alle diese Veranstaltungen braucht es keine Eintrittskarten.

Aus logistischen Gründen bitten die Organisatoren um Vorinformation zur Teilnahme bis 15. Mai.

Über die Zusagen freut sich die Stadtverwaltung Schmalkalden per E-Mail an: v.volk@schmalkalden.de

Risikofaktor Cholesterin: Schlaganfälle vermeiden und modern behandeln – Infoabend am 10. Mai

Ein Schlaganfall kann verheerende Auswirkungen haben. Viele Faktoren können das Schlaganfall-Risiko erhöhen. So auch Cholesterin. Warum das so ist und wie ein gesunder Lebensstil dazu beitragen kann, das Risiko zu minimieren, erklärt Dr. Günther Heide, Chefarzt der Neurologie im Helios Klinikum Meiningen, anlässlich des Tags gegen den Schlaganfall am 10. Mai. „Cholesterin ist nicht gleich Cholesterin“, betont Dr. Günther Heide. Der Neurologe ist Leiter der 2022 erfolgreich rezentifizierten Schlaganfall-Einheit (Stroke Unit) im Helios Klinikum Meiningen, die darauf spezialisiert ist, Menschen nach einem Schlaganfall schnellst- und bestmöglich wieder fit für ihren Alltag zu machen. Damit es aber gar nicht erst soweit kommt, liefert der Experte Informationen zur Risikovermeidung.

Wofür braucht der Körper Cholesterin?

Cholesterin wird als ein wichtiger Bestandteil der Zellmembranen sowie zur Bildung von Hormonen benötigt. Da es sich um eine Fettsubstanz handelt, löst sich Cholesterin nicht einfach im Blut (also einer wässrigen Flüssigkeit) auf. Für den Transport aus der Leber – hier finden ein Großteil der körpereigenen Cholesterinbildung statt – oder aus dem

Darm, packt der Körper das Cholesterin daher mit Eiweißen (Lipoproteinen) in kleinen Teilchen (HDL, LDL) zusammen. Dabei verursacht LDL-Cholesterin Ablagerungen in den Wänden der Schlagadern (Plaques), während das HDL-Cholesterin das LDL-Cholesterin wieder aus dem Blutkreislauf entfernt.

Warum ist zu viel Cholesterin schädlich?

Zu viel LDL-Cholesterin ist also verantwortlich für Plaques und führt so zu Engstellen in den Blutgefäßen. Darüber hinaus lässt es die Gefäßwände starrer und spröde werden (Arteriosklerose). Deshalb können die Gefäße schneller einreißen und sich auf diesen Rissen schließlich Blutgerinnsel (Thromben) ablagern. Wenn das geschieht, steigt das Risiko, einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden. Ein hoher LDL-Cholesterinspiegel kann einen Schlaganfall auslösen, ein hoher HDL-Cholesterinspiegel dieses hingegen minimieren.

Woher kommt zu viel Cholesterin und wie macht es sich bemerkbar?

Ein hoher LDL-Cholesterinwert ist im Wesentlichen auf familiäre Veranlagung zurückzuführen. Oft wissen Betroffene gar nicht, dass ihr Cholesterinspiegel zu hoch ist, weil

sich keine Symptome bemerkbar machen. Nur eine Blutuntersuchung bringt Klarheit. Daher empfehlen Ärzt:innen regelmäßige Cholesterinuntersuchungen, besonders bei erhöhtem Risiko für Herzerkrankungen und Schlaganfälle durch weitere Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes und Übergewicht.

Wann sollte der LDL-Cholesterin-Wert gesenkt werden?

Je höher der LDL-Cholesterinwert ist, desto sinnvoller ist eine bewusste Senkung des Wertes. Je höher das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen durch andere Faktoren ist, desto mehr Wirkung zeigt eine Cholesterinsenkung. „Das empfohlene Ausmaß der Cholesterinsenkung ist daher abhängig vom individuellen Risiko für eine Herz-Kreislauf-Erkrankung, also auch davon, ob neben dem erhöhten Cholesterinspiegel weitere Risikofaktoren wie Geschlecht, Alter, Übergewicht, Bluthochdruck, Rauchen etc. auf den Patienten zutreffen“, erklärt Dr. Günther Heide.

Wie lässt sich der LDL-Cholesterin-Wert senken?

Eine gesunde Ernährung, regelmäßige körperliche Aktivität und der Verzicht auf Rauchen können den Cholesterinspiegel auf natürliche Weise senken. Der Verzehr von

Info-Abend für Patienten und Ärzte

„Moderne interdisziplinäre Schlaganfallbehandlung“ am 10. Mai um 17 Uhr im Speisesaal des Helios Klinikums Meiningen. Das Angebot ist kostenlos.

mehr pflanzlichen und weniger tierischen Fetten („Mittelmeer-Küche“) wirkt sich ebenfalls günstig auf die LDL-Werte aus. Doch nicht immer ist das ausreichend, dann kann eine medikamentöse Therapie mit sogenannten Statinen erforderlich sein, um den Cholesterinspiegel zu senken. Statine hemmen die körpereigene Produktion von Cholesterin und werden unter anderem nach einem Herzinfarkt oder Schlaganfall eingesetzt, um das Wiederholungsrisiko zu minimieren. Sie können prophylaktisch aber auch bei sehr hohen LDL-Cholesterin-Werten angewandt werden, um Durchblutungsstörungen zu vermeiden. „Cholesterin ist also ein großer Risikofaktor. Wenn Sie sich über Ihren Cholesterinspiegel oder andere Risikofaktoren für Schlaganfälle Sorgen machen, sprechen Sie mit Ihrem Arzt über geeignete Präventionsmaßnahmen und Behandlungsoptionen“, rät Chefarzt Dr. Günther Heide. Helios Klinikum

Kann Sport bei Heuschnupfen helfen?

Wussten Sie, dass Sport bei Heuschnupfen helfen kann? Carsten Sellmer, Gesundheitsexperte der IDEAL Versicherung, klärt Sie auf.

Die winterliche Verschnauftpause für Pollenallergiker wird immer kürzer. Wer schon ab Jahresbeginn unter Niesreiz, einer laufenden Nase und tränenden Augen leidet, hat dann meist wenig Lust auf Sport im Freien. Dabei hat das Training für Heuschnupfengeplagte sogar einen positiven Effekt, solange sie ein paar Dinge beachten.

Ausdauersport kräftigt die Lunge

Denn gerade Ausdauersport wie Joggen, Wandern oder Radfahren stärkt nicht nur das Herz-Kreislauf-System, sondern kräftigt auch die Lunge, sodass Betroffene mit ihren Symptomen insgesamt besser zurechtkommen. Mit Antihistaminika können sie zudem Beschwerden beim Outdoor-Sport vorbeugen. Vor Trainingsbeginn empfiehlt es sich, die aktuelle Pollenbelastung für die Region zu prü-

fen – etwa über den Pollenflug-Gefahrenindex des Deutschen Wetterdienstes oder eine Pollenflug-App. Wenn möglich, sollten Betroffene in der Stadt eher morgens, auf dem Land eher abends Sport treiben, da die Konzentration an Pollen dann am niedrigsten ist.

Was tun bei starker Pollenbelastung?

Bei starker Pollenbelastung besser das Fitnessstudio oder Schwimmbad besuchen. Hat es gerade für mindestens eine halbe Stunde stark geregnet, ist ein guter Zeitpunkt für eine Trainingsrunde an der frischen Luft. Außerdem wichtig: Nicht überanstrengen und moderat trainieren. Kommt es dennoch zu starken allergischen Reaktionen, Atembeschwerden oder Atemnot, gilt: Sporteinheit beenden und Rücksprache mit einem Arzt halten. Auch wer allergisches Asthma hat, sollte seinen Trainingsplan zunächst mit einem Allergologen abstimmen.

IDEAL

Unsere Partner

Klinikum Bad Salzungen
Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

kolbe
Tradition, die sich sehen lassen kann.

srh Zentralklinikum Suhl

Helios
Klinikum Meiningen

EGLÖFFOPTIK
Hauptstraße 4
98544 Zella-Mehlis
Tel. 0 36 82 / 4 28 95
www.egloff.de

Brillen
Kontaktlinsen
Funktional-Optometrie
Vergrößernde Sehhilfen

Der Sportfiker
Zentrum für Sportoptik

Thüringentag
Schmalkalden | 09.-11.06.2023
THÜRINGENS GRÜNER TAG
Wir kümmern uns!

HÖRGERÄTE MÖCKEL
Audiologie und Hörakustik

Hörgeräte-Akustik
Diana Ritzmann

Wir sind ganz Ohr

Leserreisen Ihrer Heimatzeitung.
Mit anderen Lesern die Welt entdecken.

Infos unter: www.lesershop-online.de oder rufen Sie uns an: 03681/792-413

LESER REISEN
Zusammen in den Urlaub.

Tipps

Der Wien-Krimi: Blind ermittelt – Tod im Weinberg

5.30 ZDF-MoMa 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Esther Schweins, Stefan Jürgens 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 12.30 Sturmbau 13.00 ARD-MiMa

Die Hebamme 2

Hannu Salonen. D/CZ 2015. TV-Drama mit Josefine Preuß, Bernhard Schir, Marcus Mittermeier. Mehrere Jahre nach ihrer Ausbildung zur Hebamme macht sich Gesa Langwasser mit ihrer an Schwindsucht erkrankten Cousine Luise, ihrer Freundin Lotte und dem Fuhrmann Pauli auf den Weg zum Allgemeinen Krankenhaus in Wien. Luises Vater, Professor Gottschalk, ist dort der Dekan der Medizinischen Fakultät. Als eine Mordserie die Stadt erschüttert, gerät Gesa unter Tatverdacht. 155 Min.

Iron Man 2

Jon Favreau. USA 2010. Sci-Fi-Film mit Robert Downey Jr., Gwyneth Paltrow, Don Cheadle. Nachdem sich der Industrielle und Playboy Tony Stark als „Iron Man“ geoutet hat, will das amerikanische Militär ihn zwingen, das Geheimnis seiner Technologie preiszugeben. Das gleiche Ziel verfolgt im Auftrag der Sowjets der ebenso geniale wie kriminelle Physiker Ivan Vancko. Was niemand weiß: Der „Iron Man“ wird langsam, aber sicher durch den in seiner Brust montierten Magnetreaktor vergiftet. 155 Min.

Das Fernsehprogramm am Donnerstag

ARD	ZDF	SWR	BR	MDR	Sat.1	RTL	Pro 7
<p>14.00 Tagesschau</p> <p>14.10 Rote Rosen</p> <p>15.00 Tagesschau</p> <p>15.10 Sturm der Liebe</p> <p>16.00 Tagesschau</p> <p>16.10 Verückt nach Meer</p> <p>17.00 Tagesschau</p> <p>17.15 Brisant Magazin</p> <p>18.00 Wer weiß denn sowas?</p> <p>18.00 In aller Freundschaft</p> <p>19.45 Wissen / Wetter</p> <p>19.50 Wetter vor acht</p> <p>19.55 Wirtschaft vor acht</p> <p>20.00 Tagesschau</p>	<p>14.15 heute – in Deutschland</p> <p>14.15 Die Küchenschlacht</p> <p>15.00 heute Xpress</p> <p>15.05 Bares für Pares Magazin</p> <p>16.00 heute – in Europa</p> <p>16.10 Die Rosenheim-Cops</p> <p>17.00 heute/Wetter</p> <p>17.10 hallo deutschland</p> <p>17.45 Leute heute</p> <p>18.00 heute/Wetter</p> <p>19.00 heute / Wetter</p> <p>19.25 Notruf Hafenkante Das Buddelschiff</p>	<p>5.50 Achtung! Experiment 6.00 Morningshow. Visual Radio 7.55 Seehund, Puma & Co. 8.40 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 9.30 Alles Klara 10.20 betrifft. 11.05 Planet Wissen. Wie viel Krankheit ist gesund? 12.05 Seehund, Puma & Co. 12.55 Brisant 13.25 Alles Klara. Die Harz-Komantschen</p> <p>14.15 Eisenbahn-Romantik</p> <p>14.45 Meister des Alltags</p> <p>15.15 Gefragt – Gejagt</p> <p>16.00 SWR Aktuell BW</p> <p>16.05 Kaffee oder Tee</p> <p>17.00 SWR Aktuell BW</p> <p>17.05 Kaffee oder Tee Magazin U.a.: Hochzeitsplanung: So gelingt die Feier!</p> <p>18.00 SWR Aktuell BW</p> <p>18.15 Die Rezeptsucherin U.a.: Hochzeitsplanung: So gelingt die Feier!</p> <p>18.45 Landesschau BW Magazin</p> <p>19.30 SWR Aktuell BW</p> <p>20.00 Tagesschau</p>	<p>7.35 Panorambilder 8.40 Tele-Gym 8.55 Panorambilder / Bergwetter 9.10 Eisbär, Affe & Co. 10.00 Leopard, Seebär & Co. 10.50 Maikäfer flieg! 11.20 Kamtschatka – Die Abenteuer der jungen Bären 12.05 nah und fern 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell-Olymp. Zu Gast: Melissa Khalaj, Laura Karasek</p> <p>14.10 aktiv und gesund</p> <p>14.40 Panda, Gorilla & Co.</p> <p>15.30 Schnittgut</p> <p>16.00 BR24 Nachrichten</p> <p>16.15 Wir in Bayern</p> <p>17.30 Fränkenschau aktuell / Schwaben & Altbayern Magazin. Moderation: Julia Büchler</p> <p>18.00 Abendschau</p> <p>18.30 BR24</p> <p>19.00 mehr/wert</p> <p>19.30 Dahoam is Dahoam</p> <p>20.00 Tagesschau</p>	<p>5.00 Thüringen-Journal 5.30 Rote Rosen 6.20 Sturm der Liebe 7.10 Rote Rosen 8.00 Sturm der Liebe 8.50 In aller Fr. 9.40 Das Quiz mit Jörg Pilawa 10.30 Elefant, Tiger & Co. U.a.: Klar zum Entern! 10.55 aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Fr. 12.30 Kurhotel Alpenglück. TV-Heimatfilm, D 2006 13.58 aktuell</p> <p>14.00 MDR um zwei</p> <p>14.25 Elefant, Tiger & Co.</p> <p>15.15 Gefragt – Gejagt</p> <p>16.00 MDR um 4</p> <p>16.30 MDR um 4</p> <p>17.00 MDR um 4</p> <p>17.45 MDR aktuell / Wetter</p> <p>18.05 Wetter für 3</p> <p>18.10 Brisant</p> <p>18.54 Unser Sandmännchen</p> <p>19.00 Regional</p> <p>19.30 MDR aktuell</p> <p>19.50 Außenseiter Spitzenreiter Magazin</p>	<p>5.30 Sat-1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Moderation: Kira Ortmann, Christoph Karrasch 10.00 Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz. Doku-Soap 10.30 Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz. Doku-Soap 11.00 Auf Streife – Die Spezialisten 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife</p> <p>14.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Geheimnisvolle Nachmittage</p> <p>15.00 Klinik am Südring Rund und schön. In der Reihe wird mit echten Medizinern, Pflegeern und Krankenschwestern der Krankenhausalltag nachgestellt.</p> <p>16.00 Volles Haus! Sat.1 Live Experte: Ingo Lenßen Mitwirken: Britt Hagedorn</p> <p>19.00 Die perfekte Minute</p> <p>19.55 Sat-1-Nachrichten</p>	<p>5.15 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. PKW manipuliert! Wollte Kfz-Meister seine tyrannische Ehefrau er-morden? 12.00 Punkt 12</p> <p>15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht</p> <p>16.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht</p> <p>17.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap. Verpatzte Hochzeit</p> <p>17.30 Unter uns Daily Soap</p> <p>18.00 Explosiv / Exklusiv</p> <p>18.30 Exklusiv</p> <p>18.45 RTL Aktuell / Wetter</p> <p>19.03 RTL Aktuell – Wetter</p> <p>19.04 Klima Update</p> <p>19.05 Alles was zählt Soap</p> <p>19.40 GZSZ Mit Alberto Ruano</p>	<p>5.30 Galileo. Magazin 6.20 Speechless 7.15 Two and a Half Men 8.05 The Big Bang Theory 9.25 Brooklyn Nine-Nine. Boom Boom / Das liebe kleine Schwesterlein / Die Braut, die den Gangster haut / Ein Song aus der Vergangenheit / Dauerfeuer 11.35 Last Man Standing 13.55 Two and a Half Men</p> <p>14.45 Young Sheldon</p> <p>15.35 The Big Bang Theory Sex mit der Erzfeindin / Das Conan-Spiel / Planet Bollywood. Comedyserie</p> <p>17.00 taff Magazin. Lost Places (3) / Tierische Superstars. Moderation: Annemarie Carpendale, Christian Düren</p> <p>18.00 Newstime</p> <p>18.10 Die Simpsons</p> <p>19.05 Galileo Magazin Gehaltsreport</p>

ANZEIGE

Gesucht – Gefunden

Schnell und erfolgreich mit einer Anzeige in Ihrer Zeitung.

Verschiedenes

Entschuldigung An wem auch immer ich in der Dr. Hans-Berger-Straße am 27.04. die Vorfahrt genommen habe: Vielen Dank, dass Sie so umsichtig reagiert haben. Ich bitte um Entschuldigung. Das Hupkonzert habe ich verdient.

Kfz-Kaufgesuche

sonstige PKW

Auto-Export! Suche aller Art v. Pkw, Lkw, Jeep, Busse, Pick Up, Unfall, Motorschad. Bezahle mehr als andere! ☎ 0151-10173563

Oldtimer

VESPA-VESPA - Suche privat alten Vespa-Roller, Zustand egal, alles anbieten. Auch Lambretta, Zündapp, Honda Monkey-Dax. Tel. 0151/19700070 Mail: herbst-u2@web.de

Weltweit hilfsbereit. Soforthilfe, Wiederaufbau und Prävention. Jeden Tag. Weltweit.

Die Zukunft ist erneuerbar

SÜDTHÜRINGER ZEITUNG

CYBER WOCHEN

27.04. – 17.05.23

Jetzt zugreifen und Angebote sichern!

Infos und Bestellung: www.insuedthueringen.de/cyberwochen

Südthüringens starke Seiten

Südthüringer Zeitung

Ein besonderer Tag für Israel

Ronna lebt in Israel. Dieses Jahr wird das Land 75 Jahre alt. Ein Grund für Ronna, um zu feiern! Doch nicht alle finden es gut, dass es das Land in Vorderasien gibt.

Von Christina Storz

Ronna kommt gerade aus der Schule. „Heute war ein besonderer Tag“, sagt die Achtjährige. Sie hat zusammen mit ihren Klassenkameraden gefeiert. Das Land, in dem Ronna lebt, hat nämlich Geburtstag. Es heißt Israel und wurde vor 75 Jahren gegründet. „Wir haben eine Schnitzeljagd gemacht und gebastelt“, erzählt sie. Außerdem gab es israelisches Essen: „Falafel, Hummus und Pita-Brot.“ Alle Kinder waren in den Farben Blau und Weiß gekleidet. Das sind die Farben der israelischen Flagge.

Ronna lebt gerne in Israel, das in Vorderasien liegt. „Besonders mag ich meine Freundinnen“, sagt sie. Sie seien immer für sie da. Was sie nicht so gerne mag? „Den Strand und das warme Wetter“, antwortet Ronna. Die Schülerin lebt in der Stadt Tel Aviv. Die Stadt liegt direkt am Mittelmeer. Dort ist es im Sommer oft sehr warm. „Wenn es regnet, ist es etwas Besonderes“, sagt Ronna. Sie sei aber die einzige in ihrer Familie, die das so sehe. Ihre beiden großen Schwestern liebten



Ronna feiert den Geburtstag des Landes Israel. Dazu hält sie eine Flagge des Landes.

Foto: dpa/Christina Storz

den Strand und das warme Wetter.

Die Achtjährige wurde in Israel geboren. „Ihre Uroma kommt jedoch aus Deutschland“, sagt Ronnas Mama. Als die Uroma geboren wurde, gab es den Staat Israel noch nicht. Ronnas Uroma war eine von sehr vielen jüdischen Menschen, die aus Europa und der Welt in das heutige Israel flüchteten.

Lange Zeit wurden Jüdinnen und Juden immer wieder verfolgt und vertrieben. Kurz bevor der Staat Israel gegründet wurde, also während des Zweiten Weltkriegs, war die Verfolgung besonders schrecklich. Die Nationalsozialisten er-

mordeten damals Millionen von Menschen. Und das nur, weil sie der Religion Judentum angehörten. Man nennt diese Zeit auch den Holocaust. Deshalb war der Wunsch damals besonders groß, endlich einen eigenen Staat zu haben, aus dem Juden nicht mehr vertrieben werden würden.

Doch nicht allen gefiel das. Damals lebten in dem Gebiet Palästinenserinnen und Palästinenser. Sie wollten nicht, dass in ihrer Heimat ein neuer Staat entsteht. Viele der Menschen, die auf dem Gebiet wohnten, mussten flüchten. Sie leben heute unter anderem im

Westjordanland und dem Gazastreifen. Beides grenzt an Israel an. Immer wieder gibt es Streit und sogar Krieg in der Region.

Dabei werden auch Raketen von beiden Seiten abgefeuert. Davon sind auch viele Kinder in den palästinensischen Gebieten und in Israel betroffen.

Ronna hat das auch schon öfters erlebt. Sie versteckte sich dann mit ihrer Familie in einem Schutzkeller, erzählt sie. „Am Anfang bekommt man schon Angst, aber irgendwann gewöhnt man sich daran, wenn es öfters passiert“, sagt Ronna.

Eine Krone für den König

Um eine besondere Krone geht es am Samstag in Großbritannien. Dann findet die Krönung von Charles III. (gesprochen „dem Dritten“) statt. Die Krönung ist eine große Feier, die noch einmal bestätigt, dass Charles III. der neue britische König ist. Viele Zuschauer warten dann besonders auf einen Moment: Wenn Charles III. die Krone auf den Kopf gesetzt wird. Die funkelnde Krone hat so-

gar einen eigenen Namen. Sie heißt Edwardskrone. Sie besteht aus massivem Gold und verschiedenen Edelsteinen. Innen hat sie eine Art Haube aus purpurfarbener Seide. Ziemlich edel also! Doch was so schön anzuschauen ist, ist gar nicht so leicht auf dem Kopf zu tragen. Die Krone wiegt über zwei Kilogramm. Vielleicht ist Charles III. also ganz froh, dass er die Edwardskrone tatsächlich nur bei der

Krönung tragen wird. Weil die Edwardskrone immer nur dann zum Einsatz kommt, wenn ein neuer König oder eine neue Königin gekrönt wird, hatte die Krone seit rund 70 Jahren niemand mehr auf dem Kopf. Sie lag stattdessen gut geschützt in einer Burg. Erst vor Kurzem wurde sie wieder hervorgeholt, um ihre Form an den Kopf von Charles anzupassen. Viele Fans der britischen Königsfamilie

freuen sich schon sehr auf den Tag der Krönung. Damit nicht nur Charles III. etwas von seiner Krone hat, haben sich die Leute etwas ausgedacht. Auf der Internet-Plattform Twitter gibt es die Edwardskrone mittlerweile auch als Emoji. Wenn jemand dort etwas zur Krönung schreibt und mit einem entsprechenden Stichwort versieht, erscheint die Krone als kleines Symbol. dpa



König Charles neben der Krone „Imperial State Crown“. Sie ist leichter und kleiner als die Edwardskrone. Foto: dpa/Ben Stansall

Königliches Lila

Auf alten Bildern von Königinnen und Königen tauchen bestimmte Farben immer wieder auf: Rot und Lila. Oft nennen Menschen diese Farbtöne Purpur. Auch in der Edwardskrone von Charles III. ist eine lilafarbene Haube eingearbeitet. Das ist kein Zufall! Mit der Farbe Purpur zeigten früher Menschen ihre Macht und ihren Reichtum. Denn es war teuer, diese Farbe herzustellen. Der Farbstoff wurde nämlich aus den sogenannten Purpurschnecken gewonnen. Das war aufwendig, und nicht jeder konnte sich das leisten. Heute gibt es andere Methoden, Stoffe zu färben. Als königliche Farbe ist Purpur dennoch bis heute bekannt. dpa

Spaziergänger entdeckt blau schimmernde Krabbe

Als Jan Kruse auf der Ostsee-Insel Usedom am Strand spazierte, entdeckte er etwas Seltsames. Auf einem Teppich aus Algen lag eine besonders große Krabbe. Als er sie genauer betrachtete, fiel ihm auf: Ihre Scheren und Beine sind bläulich gefärbt. Das sah so gar nicht aus wie eine gewöhnliche Ostsee-

krabbe! Der Mann fragte beim Deutschen Meeresmuseum nach. Dort bestätigte man ihm: Es handelt sich um eine Blaukrabbe. Die wurde noch nie auf Usedom gefunden. „Das ist schon wirklich eine Sensation“, sagte eine Krebse-Fachfrau des Museums. Normalerweise leben Blaukrabben vor der



Das ist eine Blaukrabbe. Foto: dpa/Stefan Sauer

Ostküste von Nord- und Südamerika. Wie diese ausgewachsene Krabbe nach Deutschland gelangte, wussten die Fachleute des Museums am Mittwoch noch nicht. Möglicherweise hat sich die Krabbe verirrt und ist mit Hilfe der vielen Meeresströmungen so weit geschwommen. dpa

Schlaumeier

Wusstest du, dass ...



... Israel ist ein kleines Land ist?

Es liegt in Vorderasien direkt am Mittelmeer. Neben Israel befinden sich die Länder Ägypten, Jordanien, Syrien und Libanon. Mit dem Flugzeug braucht man aus Deutschland etwa vier Stunden dorthin.

In Israel spricht man die Sprache Hebräisch. Es ist das einzige Land weltweit mit dieser Sprache. „Hallo“ heißt zum Beispiel „Schalom“, und „Danke“ heißt „Toda“. Im Hebräischen werden auch andere Buchstaben verwendet als im Deutschen.

Die meisten Menschen in Israel sind Jüdinnen und Juden. Außerdem leben dort viele Araberinnen und Araber. Die gehören größtenteils der Religion Islam an. Es gibt auch einige Christinnen und Christen in Israel.

Orte in Israel tauchen oft in alten Schriften und Erzählungen auf, zum Beispiel in der Bibel. So soll etwa Jesus an einem See in Israel gelebt haben. Der heißt See Genezareth. dpa

Wetter



Heute wird es deutlich wärmer und die Sonne scheint den ganzen Tag.

Buch-Tipp

Die einen fürchten sich vor der Dunkelheit, andere freuen sich aufs Einschlafritual, wieder andere haben Angst, während des Schlafens etwas zu verpassen. In kurzen Texten und fulminanten Illustrationen werden nächtliche Phänomene erklärt: Von naturwissenschaftlichen Aspekten, wie Prozesse im Körper, nachtaktive Tiere, Sterne und Planeten, bis hin zu Märchen und Mythen bietet das Buch breit gefächertes Sachwissen rund ums Thema Schlaf. Zum gemeinsamen Anschauen und Vorlesen, Wandern und Entdecken.

Das Buch „Wenn wir schlafen“ ist im Beltz&Gelberg-Verlag erschienen und für Kinder ab sechs Jahren geeignet. 80 Seiten. 18 Euro.



Lesser ist zurück

Mit neuem Trainerpersonal ist die große Oberhofer Biathlon-Gruppe in die Saison gestartet. Neben Novize Erik Lesser wird auch Alexander Wolf ab August zum Betreuerstab gehören.

Von Thomas Sprafke

OBERHOF. Alles neu macht der Mai. Der oft benutzte Spruch trifft in diesem Jahr nicht nur auf das Deutschlandticket (kommt) oder die Corona-Warn-App (geht) zu. Zu Beginn des Wonnemonats gab es auch in Oberhof im Biathlon-Trainerstab ein Kommen und Gehen. Erstmals seit einer gefühlten Ewigkeit begrüßte am Dienstag nicht der langjährige Bundes- und Stützpunkttrainer Mark Kirchner die große Trainingsgruppe zum offiziellen Saisonbeginn. Stattdessen gaben Jens Filbrich als neuer Co-Bundestrainer und Erik Lesser als neuer Schießtrainer am Bundesstützpunkt in Oberhof die Anweisungen.

Trainerstudium in Köln

Gut ein Jahr nach seinem Rücktritt ist Lesser also zurück. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe und hoffe, dass ich den Erwartungen der Sportlerinnen und Sportler auch gerecht werden kann“, sagte der 34-Jährige, der seit Herbst an der Trainerhochschule in Köln studiert, gegenüber unserer Redaktion. Drei Wochen Training in Oberhof, eine Woche Studium in Köln – so gestaltet sich künftig der monatliche Arbeitsplan des Ex-Weltmeisters, Publikumsliebblings und ARD-Experten. Mit Rollkoffer und Rucksack erschien er üppig bepackt zum ersten Training in der Schießhalle, woraufhin einer seiner einstigen Mitsstreiter frotzelnd fragte: „Erik, du willst wohl verreisen?“

„Ich hatte am Rande der WM in Oberhof und der Weltcups gute Gespräche mit DSV-Sportdirektor Felix Bitterling, wobei wir in unseren Auffassungen in vielen Dingen deckungsgleich sind“, erklärte Lesser. Die Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Skiverband und dem Berufssoldaten der Bundeswehr wurde beim Weltcup-Finale in Oslo endgültig besiegelt. Lesser wird sich am Bundesstützpunkt in Thüringen schießtechnisch vornehmlich um die Männer-Riege sowie um die kleinere Frauen-Gruppe kümmern.

„Ich hätte mir zwar gewünscht, als Trainer-Neuling mindestens noch ein Jahr an der Seite von Mark Kirchner lernen zu können, aber das ist nun leider nicht mehr möglich“, sagte Lesser. In einem großen Interview mit der Wochenzeitung „Die Zeit“ erörterte er zur WM im Februar detailliert die drei Hauptprobleme beim Schießen: Der Atemstopp, das Auslösen des Schusses und das Nachhalten nach dem Schuss.

Teambuilding in Erfurt

Neben dem einstündigen Grundlagentraining mit dem Gewehr zum Auftakt am Dienstagvormittag und einer sofort an-



Neue, bekannte Gesichter beim Fachsimpeln: Schießtrainer Erik Lesser und Co-Bundestrainer Jens Filbrich.

Foto: Gerhard König

schließenden, ebenso langen Athletikeinheit stand am Nachmittag gleich eine Teambuilding-Maßnahme in Erfurt-Bindersleben an. Beim Lasertec, einem elektronischen Spiel, wollte Lesser mit seinen ehemaligen Trainingskollegen „locker ins Gespräch kommen“. Der Jung-Trainer: „Es geht mir

darum, dass wir die gleiche Sprache sprechen, dass wir das gleiche Ziel verfolgen, dass die Athleten auch hinter dem stehen, was sie machen oder verändern.“

Den gleichen Ansatz verfolgt Jens Filbrich als neuer Co-Bundestrainer. „Wir müssen die Sportler mitnehmen, ihnen Angebo-

te machen, die sie dann tagtäglich im Training mit Leben erfüllen“, sagte der einstige Weltklasse-Langläufer, der nunmehr gemeinsam mit Stützpunkt-Trainer und C-Kader-Trainer Marko Danz die zwölfköpfige Oberhofer Herren-Riege um die Weltcup-Starter Justus Strelow, David Zobel und Phi-



Prüfender Blick: Stützpunkttrainer Marko Danz, dahinter Philipp Horn.



Gut gelaunt: Die noch nicht komplette Oberhofer Biathlon-Gruppe nach dem ersten Training.

„Zu 100 Prozent!“

Interview Die Entscheidung über den Aufstieg in der 2. Handball-Bundesliga der Männer reift heran. Mittendrin im Aufstiegsrennen: Der ThSV Eisenach. Vor dem Heimspiel am Freitag (19.30 Uhr) gegen Würzburg sprachen wir mit ThSV-Kapitän Peter Walz.

Herr Walz, Ihre Entscheidung, im Februar 2021, kurz vor Ende der Wechselperiode, beim ThSV Eisenach anzuheuern, war im Nachhinein die richtige?

Zu 100 Prozent! Mir bereitet es riesige Freude, für den ThSV Eisenach Handball zu spielen, mit solch einer tollen Kulisse zu den Heimspielen im Rücken. Als ich vom Saarland nach Thüringen wechselte, bestimmte ja noch Corona unser Leben, mussten wir ohne oder vor wenigen Zuschauern spielen. Ich wollte das richtige Flair der Werner-Aßmann-Halle erleben und habe dann gleich verlängert.

Wie reflektieren Sie die Zeit in Eisenach?

Wir haben uns als Mannschaft stetig verbessert und in der Tabelle nach oben orientiert,

von Platz elf nach der Saison 20/21 auf Platz drei nach der Saison 21/22. Das gesamte Team hat eine famose Entwicklung vollzogen. Während meiner Zeit bei der HG Saarlouis ging es zumeist gegen den Abstieg aus der 2. Liga; jetzt spiele ich in einer Mannschaft und bin deren Kapitän, die um den Aufstieg in die 1. Bundesliga spielt. Das ist wahrlich was anderes und macht riesigen Spaß.



Peter Walz
Foto: imago

Wie verläuft neben dem Leistungssport Ihre berufliche Entwicklung als Polizeikommissar?

Ich bin in der Sportfördergruppe der Polizei Thüringen, bekomme volle Unterstützung, um mich auf Leistungssport zu konzentrieren.

Es sind noch sieben Spieltage bis zum Saisonende. Ihr Team – das abwehrstärkste der Liga – ist in der Rolle des Jägers in Sachen Aufstiegsplatz. Wie sehen Sie die letzte Saisonetappe?

Wir haben die ganze Saison darauf hingearbeitet, ein Aufstiegsanwärter im Saisonfinale zu sein. Wir sind mittendrin. Nun fallen

die Entscheidungen. In dieser verrückten Liga ist alles möglich. Das Ergebnis harter Trainingsarbeit über Monate und Wochen sieht uns nun als heißen Jäger um einen Aufstiegsplatz.

Auf was kommt es aus Ihrer Sicht besonders an?

Von unseren bisherigen sieben Niederlagen fielen sechs ganz knapp aus. Das heißt: Wir müssen noch mehr kühlen Kopf bewahren, noch abgecockter werden, um als Team diese Spiele erfolgreich zu beenden.

Am Freitag kommen die Wölfe Würzburg nach Eisenach. Im Hinspiel büßte der ThSV durch eine 28:32-Niederlage zwei wichtige Zähler ein. Was ist bei der Neuauflage erforderlich, damit beide Zähler in Eisenach bleiben?

Mir liegt jede Niederlage schwer im Magen, auch die von Würzburg. Jeder muss seinen Job machen, das von unserem Coach erarbeitete Konzept, die Vorgaben, mit aller Konsequenz umsetzen. Mit unseren Fans im Rücken sollte das gelingen. Wir wollen unsere Heimstärke demonstrieren und im Kalenderjahr 2023 in heimischer Halle ungeschlagen bleiben.

Das Gespräch führte Thomas Levknecht

Zum zweiten Mal unter sechs Stunden

Serie Noch 9 Tage sind es bis zum 50. Rennsteiglauf am 13. Mai. Anlässlich des Jubiläums blicken wir auf die bisherigen Auflagen der legendären Veranstaltung zurück. Heute: 2018.

SCHMIEDEFELD. 15 884 Starter und 15 763 Finisher – das sind die beiden markantesten Zahlen des 46. Rennsteiglaufs am 26. Mai 2018. Bei sonnig-warmer Witterung sorgt Daniela Oemus vom SV Blau-Weiß Bürgel für einen Paukenschlag, denn sie bewältigt den Supermarathon in 5:50,23 Stunden und damit bereits zum zweiten Mal in einer Zeit unter sechs Stunden. Bei den Männern gewinnt Florian Neuschwanden (5:14,13) den langen Kanten. Beim Marathon von Neuhaus nach Schmiedefeld, der nach der Neuvermessung nun 42,2 Kilometer lang ist, werden 3169 Zieldurchläufe registriert. Die Siegerurkunden nehmen Nora Kusterer (2:56,23) und Sebastian Nitsche (2:42,53) in Empfang. Beim Halbmarathon triumphieren wie im vorangegangenen Jahr Anne Barber (1:24,56) und Samsom Tesfazghi Hayalu (1:13,01).

Aufgrund von Verstößen gegen die Melde- und Wettkampfordnung sowie wegen unsportlichen Verhaltens werden insgesamt 20 Teilnehmer disqualifiziert. siz/rd



Kommentar

Messi, der Botschafter:
Nee, ist klar

Zum Saudi-Arabien-Trip eines Superstars

Von Erik Roos

Lionel Messi hat Geld, viel Geld. Aber offensichtlich noch nicht genug. 117 Millionen Euro kassierte der Weltmeister nach Angaben des Wirtschafts magazins „Forbes“ zuletzt – in zwölf Monaten. Ein beträchtlicher Teil dieser (Un)summe kam direkt aus Saudi-Arabien. Einnahmen, auf die der Superstar ganz offensichtlich nicht verzichten will. Wen interessiert da schon ein schnödes Training im Titel-Endspurt?

Messi flog sehenden Auges nach Saudi-Arabien, eine Strafe dürfte der Argentinier bewusst in Kauf genommen haben. Ein paar Tage lang wird er nun von Paris St. Germain kein Gehalt beziehen. Er wird es verschmerzen können. Klar: Auch einem ständig unter Beobachtung stehenden Weltstar mit enormen Verdiensten – pardon: Erfolgen – seien schöne Stunden mit Frau und Kindern gegönnt. Dass Messi, der „Botschafter für den Tourismus in Saudi-Arabien“, dabei aber fleißig für Werbefotos posierte, macht aus dem mit viel Wohlwollen als „Kurzurlaub“ verbuchten Trip eben doch eine Geschäftsreise. Und aus Messi einen Geschäftsmann.

Das ist, zugegeben, weder eine Neuigkeit noch eine Überraschung. Schon der Wechsel vom in finanziellen Schwierigkeiten steckenden FC Barcelona nach Paris machte auch dem letzten Fußball-Romantiker klar, dass Messi im Zweifel lieber auf einen Heldenstatus als auf Geld verzichtet. Es ist vermaledeit: Wer eine Million hat, will noch eine, wer 50 hat, will nochmal 50.

Ach so: Mit dem erwähnten Jahressalär von 117 Millionen Euro ist Messi weltweit nur die Nummer zwei der bestbezahlten Sportler. Knapp vor ihm liegt ein gewisser Cristiano Ronaldo mit 123 Millionen, und der spielt bekanntlich in Saudi-Arabien. Nur Schelme würden jetzt Böses denken.

VBL kann wohl vier Neulinge begrüßen

BERLIN. Die Volleyball-Bundesliga (VBL) der Männer könnte in der kommenden Saison deutlich aufgestockt werden. Die Baden Volleys SSC Karlsruhe, die FT 1844 Freiburg, der ASV Dachau und der VC Bitterfeld-Wolfen haben eine Lizenz für die erste Liga beantragt, wie die VBL mitteilte. Damit trugen die Bemühungen der Liga und der Klubs um eine vergrößerte Staffel Früchte. „Das ist eine absolut erfreuliche Entwicklung“, sagte VBL-Geschäftsführerin Julia Retzlaff. Die Liga habe mit dem Aufstiegsprogramm offenbar die richtigen Maßnahmen ergriffen. Es gehe jetzt darum, die Aufsteiger in der höchsten Spielklasse zu etablieren.

In der aktuellen Saison spielten nur acht Mannschaften sowie der VCO Berlin mit einem Sonderspielrecht in der ersten Liga. Zuvor hatten die Meister der beiden zweiten Ligen ihr Aufstiegsrecht nicht wahrgenommen. Dies war in den vergangenen Jahren häufiger vorgekommen. Zudem schieden mehrere Klubs aus der Liga aus. Um dem entgegenzuwirken, hat die VBL die Lizenzbedingungen erleichtert.

Ob es tatsächlich ein Zwölferfeld geben wird, hängt auch von der Entwicklung bei den Netzhoppers KW-Bestensee ab. Die Brandenburger haben einen Insolvenzantrag gestellt, aber auch die Lizenzunterlagen für die erste Liga eingereicht. „Dazu kann ich noch keine hieb- und stichfeste Aussage treffen“, sagte Retzlaff. *dpa*

Namen & Zahlen

FUßBALL

DFB-Pokal, Halbfinale
VFB Stuttgart – Eintracht Frankfurt 31:35 (14:16)
SC Freiburg – RB Leipzig 1:5 (0:4)

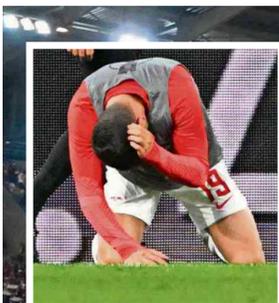
HANDBALL

Bundesliga, 28. Spieltag
Frisch Auf Göttingen – Hamm-Westfalen 39:32 (22:14)
GWD Minden – HSV Hamburg 31:35 (14:16)
HC Erlangen – SC Magdeburg 23:38 (10:18)
Rhein-Neckar Löwen – THW Kiel 27:31 (11:15)
TSV Hannover-Burgdorf – VfL Gummersbach 28:27 (14:9)
TVB Stuttgart – Füchse Berlin 32:28 (14:14)

2. Bundesliga, 32. Spieltag
Eulen Ludwigshafen – Bayer Dormagen 35:30 (18:18)

FERNSEHTIPP

15.30 – 17.15 Eurosport: Radsport, La Vuelta Femenina, 4. Etappe



Zwischenfall: Leipzigs Andre Silva geht vor dem Freiburger Fanblock zu Boden.



RB zum Dritten: Nach der 5:1-Gala feiern die Leipziger Spieler im Freiburger Stadion vor ihrer Fankurve. Die Sachsen stehen zum dritten Mal in Folge im Pokalfinale. *Fotos: dpa/Marijan Murat*

Der Thomanerchor übt schon

Angeführt vom überragenden Dani Olmo ist RB Leipzig zum dritten Mal in Folge ins Pokalfinale gestürzt. Die Titelverteidigung und die Teilnahme an der Champions League sind die Ziele.

Von Alexander Sarter

FREIBURG. Wie laut Dani Olmo beim Ständchen für Geburtstagskind Mohamed Simakan um Mitternacht mitschmettete, war aus dem vielstimmigen Leipziger „Thomanerchor“ nicht herauszuhören. Fraglos dagegen war, dass der Spanier kurz zuvor das RB-Orchester mit einem Tor und drei Vorlagen ins Finale des DFB-Pokals dirigiert hatte. Das beeindruckende 5:1 (4:0) beim SC Freiburg bedeutete für Olmo und Kollegen aber nur ein Etappenziel – in einem Monat sollen der Pokal-Triumph und der Einzug in die Champions League gefeiert werden.

„Ich will Pokale gewinnen und bin sehr glücklich, dass wir um einen noch kämpfen können“, sagte Olmo nach seiner Galavorstellung bei der Neuauflage des Vorjahresfinals: „Seit Beginn der Saison war es unser Ziel, nach Berlin zu fahren.“ Zum dritten Mal in Folge haben sich die Sachsen den Traum von der Endspiel-Teilnahme verwirklicht, am 3. Juni wollen sie ihren Titel im Olympiastadion mit aller Macht erfolgreich verteidigen.

„Jetzt wollen wir natürlich auch den letzten Schritt gehen und das Ding gewinnen“, sagte Trainer Marco Rose, dessen Klub noch

unter Vorgänger Domenico Tedesco das Finale 2022 gegen den SC in Elfmeterschießen gewonnen hatte. Auch Konrad Laimer ließ nach dem Halbfinalsieg keinen Zweifel an den Absichten aufkommen. „Es macht immer Spaß in Berlin“, äußerte der Mittelfeldspieler: „Aber am meisten Spaß macht es, wenn man dann auch den Pokal gewinnt.“

So etwas Ähnliches wie ein Finale steht für Leipzig allerdings schon am Samstag auf dem Programm. Dann muss RB in der Bundesliga erneut im Breisgau antreten (15.30 Uhr/Sky). Im Kampf um die Königsklasse können sich die Leipziger eine Niederlage

gegen sicher hochmotivierte SC-Profis nicht erlauben. Sollte sich der Tabellenvierte aus Freiburg gegen den Fünften Leipzig für das Pokal-Aus revanieren können, würde der Vorsprung drei Spieltage vor Saisonende auf fünf Punkte anwachsen.

Max Eberl will dieses Szenario in jedem Fall verhindern. „Am Samstag wollen wir einen großen Schritt Richtung Champions League machen“, sagte der Leipziger Sport-Geschäftsführer: „Wir haben eine Duftmarke gesetzt. Aber wir wissen, was uns am Samstag erwartet. Wir müssen neu dagegenhalten.“

Pokal-Randnotizen

Kein freier Verkauf RB Leipzig wird für das Finale in Berlin keine Tickets in den freien Verkauf geben. Wie der Klub mitteilte, können ausschließlich vier Personengruppen eine Karte für das Spiel am 3. Juni bestellen: Vielfahrer, Dauerkarteninhaber, Fanklub-Mitglieder und Fördermitglieder der Kategorien Silber und Gold.

Leipzig stehen 23 700 Karten zur Verfügung.

Meiste Zuschauer Die Einschaltquote des ersten DFB-Pokal-Halbfinals war deutlich geringer als bei den Viertelfinal-Übertragungen im April. Den 5:1-Sieg von RB Leipzig gegen Freiburg sahen durchschnittlich 4,791 Millionen Menschen im ZDF.

Das ergab nach Angaben des Senders einen Marktanteil von 19,2 Prozent. Den RB-Erfolg gegen Borussia Dortmund Anfang April hatten durchschnittlich 6,62 Millionen gesehen, den Freiburger Sieg gegen den FC Bayern München (2:1) sogar 6,81 Millionen. Der RB-Erfolg war dennoch die meistgesehene Sendung am Dienstag. *dpa*

Nach Münzwurf: Freiburg drohen Konsequenzen

FREIBURG. Der DFB-Kontrollausschuss hat nach den Vorkommnissen beim Pokal-Halbfinale zwischen Freiburg und RB Leipzig ein Ermittlungsverfahren gegen den Gastgeber eingeleitet. Im ersten Schritt sei der Verein am Mittwoch angeschrieben und zur Stellungnahme aufgefordert worden, teilte der Deutsche Fußball-Bund mit.

Der Leipziger Stürmer André Silva war Mitte der zweiten Halbzeit beim Warmmachen für eine Einwechslung von einer Zwei-

Euro-Münze getroffen worden. Danach hatte er sich auf den Boden gelegt, woraufhin die Emotionen kurz hochkochten. Einige Freiburger Fans schafften den Sprung in den Innenraum, wurden von Ordnern aber zurückgedrängt. Die Freiburger Führung entschuldigte sich für diesen Vorfall. „Egal welche Situation vorher war oder wie es sich auch hochschaukelte, das hat im Stadion nichts verloren“, sagte Freiburgs Sportvorstand Jochen Saier. Der 45-Jährige erinnerte

zugleich aber auch an Vorfälle während der ersten Pokal-Runde, in der sich die Breisgauer 2:1 nach Verlängerung beim 1. FC Kaiserslautern durchgesetzt hatten. „Da habe ich Hände voll Kleingeld mitbekommen, aber das ist keine einordnende Entschuldigung. Das gehört nicht ins Stadion, das gehört nicht hier her“, so Saier. Ziel müsse sein, den Münzwurfer zu identifizieren.

Laut Schiedsrichter Sven Jablonski hatte das Spiel wegen der Vorfälle nicht vor dem

Abbruch gestanden. Zur Sicherheit der Spieler hatte er die Leipziger Wechselspieler auf die andere Seite zum Warmmachen geschickt, wodurch es zu einer kurzen Unterbrechung gekommen war. Jablonski: „Wir haben uns spontan dazu entschieden, dass die Einwechselspieler die Seiten wechseln sollten. Zudem haben die Freiburger Spieler beruhigend eingewirkt. Hätten die Spieler signalisiert, dass sie eine Unterbrechung brauchen, hätten wir reagiert.“ *dpa/sid*

Geschäftsreise statt Training

PARIS. Lionel Messi in einem Freizeitpark, Lionel Messi im Restaurant, Lionel Messi in einem Palmenhain. Ein Geheimnis machte der Weltmeister aus seinem nicht genehmigten Trip nach Saudi-Arabien nicht gerade. Ganz im Gegenteil: Messi lächelte brav in zahlreiche Kameras, die Fotos von ihm, Ehefrau Antonella und den Söhnen gingen von Riad um die Welt. Vor allem in Paris hielt sich die Begeisterung in Grenzen.

Denn eigentlich stand bei Paris St. Germain ein Training auf dem Programm, einen Tag nach der 1:3-Heimniederlage gegen Lorient mit einem glanzlosen Messi ein Pflichttermin. Doch der Weltstar erfüllte lieber seine Pflichten als „Botschafter für den Tourismus in Saudi-Arabien“. PSG suspendierte seinen Topstar daraufhin. Am nahenden Ende der ohnehin kriselnden Beziehung zwischen Klub und Kicker dürfte spätestens jetzt kein Zweifel mehr bestehen.

„Während der Suspendierung kann Messi nicht trainieren, nicht spielen und wird auch

nicht bezahlt“, sagte eine vereinsnahe Quelle der Nachrichtenagentur AFP über die Sanktion. Ob der 35-Jährige nur für ein paar Tage oder gar zwei Wochen zu schauen muss, blieb unklar. Sollte er im Titelrennen tatsächlich zwei Spiele verpassen, blieben dem Argentinier

wohl nur noch drei Auftritte im PSG-Trikot – und selbst die sind angesichts der Querelen nicht garantiert.

Gefallen am Wüstenstaat hat Messi jedenfalls gefunden. „Wer hätte gedacht, dass Saudi-Arabien so grün ist?“, postete er – oder besser: einer seiner Agenten – noch am Wochenende bei Instagram unter ein Bild voller Palmen: „Ich liebe es, die unerwarteten Wunder zu erkunden, wann immer ich kann. Besucht Saudi-Arabien.“ *sid*



Lionel Messi

Kurz berichtet

Zwickau verzichtet nach Bier-Eklat auf Einspruch

ZWICKAU. Nach dem Bier-Eklat beim Drittliga-Duell mit Rot-Weiss Essen hat der FSV Zwickau die Entscheidung des Sportgerichts des Deutschen Fußball-Bundes zur Spielwertung (2:0) akzeptiert. Schiedsrichter Nicolas Winter hatte die Partie vorzeitig beendet, ihm war beim Gang in die Kabine von einem Zuschauer Bier ins Gesicht geschüttet worden. *sid/dpa*

Lahti ist einziger Kandidat für Nordische Ski-WM 2029

LAHTI. Die finnische Wintersport-Metropole Lahti ist der einzige Kandidat für die Ausrichtung der Nordischen Ski-WM 2029. Damit ist die Vergabe im Juni 2024 nur noch Formsache. Für Lahti wäre es die achte WM, erst 2017 hatten dort die Titelkämpfe stattgefunden. Für die Skiflug-WM 2028 ist turnusmäßig nur das slowenische Planica im Rennen. *sid*

Entscheidung erst nach Saisonende

MÜNCHEN. Fußball-Rekordmeister Bayern München diskutiert erst nach dem Bundesliga-Saisonende über die Zukunft seiner Vorstände Oliver Kahn und Hasan Salihamidzic. Der Tabellenführer gab am Mittwoch bekannt, dass die turnusmäßige Aufsichtsrats-

sitzung vom 22. auf den 30. Mai verschoben wurde. Nach dem Aus in der Champions League und im DFB-Pokal stehen der Vorstandsvorsitzende Kahn wie Sportvorstand Salihamidzic in der Kritik. Kahn hatte einen vorzeitigen Abschied ausgeschlossen. *sid*



Hans-Peter Müller als „Hans im Glück“ in seinem Element: Zur Kloßparty sorgt er für Stimmung und lässt die Läufer hochleben.

Foto: Carl-Heinz Zitzmann

Hans im Glück

Auf dem Weg zum 50. GutsMuths-Rennsteiglauf am 13. Mai

Geschichten von Menschen der Region, die Europas größter und kultigster Crosslauf über den Rennsteig bewegt. Wie Hans-Peter Müller, seit Jahrzehnten als Musiker, Moderator und Marathoni mit dem Lauf verbunden.

Von Madlen Pfeifer

NEUHAUS AM RENNWEG. Ein unmissverständliches „Ja“ gibt's als Antwort, wenn man Hans-Peter Müller fragt, ob er nervös wird, wenn er an das Rennsteiglauf-Wochenende in 14 Tagen denkt. Aufregung spiele immer eine Rolle. Heuer zur 50. Auflage vielleicht einmal mehr, „weil alle etwas Besonderes erwarten“. Aber auch schon in den Jahren zuvor. Und da kommen bei dem Neuhauser so einige zusammen, an die er als Musiker und Moderator – auch zweimal als Läufer – auf den Marathon-Startort zurückblickt.

Angefangen hat alles Mitte oder Ende der 1980er Jahre. Ganz genau kann sich Müller nicht mehr erinnern. Fakt aber ist, dass die Verbindung mit dem sportlichen Großereignis mit „Die lustigen Stammtischmusikanten“ losging. Zu einer Zeit, als es noch keine GutsMuths-Halle gab und die Stimmung am Vorabend des Laufes in einem Festzelt aufkam. Nach der Wende übernahm Müller dann auch noch die Rolle des Ansagers am eigentlichen Lauftag. „Keiner war mehr zum Moderieren da und ich wurde dann da reingeschmissen.“ 1991 muss das gewesen sein. Seither gehört der heute 65-Jährige in seiner Doppelfunktion – mit einer Ausnahme vergangenes Jahr – fest zum Rennsteiglauf-Rahmenprogramm in Neuhaus dazu.

Aus musikalischer Sicht war Müller nach den Stammtischmusikanten dann Anfang der 90er beim Duo „Peter und Peter“ als Stimmungsmacher im Vorabendprogramm vertreten. Später, etwa um die Jahrtausend-

wende herum, bei „Die Wäldler“ und schließlich ab 2002 als Solist als „Hans im Glück“. Und so wie er – in welcher Konstellation auch immer – nicht fehlen darf, dürfen's auch manche Lieder nicht. Rennsteiglauf Hymne, Schneewalzer und Rennsteiglied – das sind wohl die typischsten Hits, „mit denen du richtig Stimmung machen kannst“, so Müller. Neben der Musik geht's am Vorabend zur Kloßparty ebenso darum, die Läufer hochleben zu lassen. Die, die zum ersten Mal dabei sind. Die, die schon ewig nach Neuhaus kommen. Die, die aus anderen Ländern angereist sind. Und, und, und.

Die letzte Viertelstunde

Ähnlich läuft's dann für Hans-Peter Müller auch am Morgen vor dem Lauf ab. Musik – zusammen mit den Lichtenthaler Musikanten – gepaart mit Moderation bietet er gut zwei Stunden vorm Start dar. Klingt lapidar, basiert nach so vielen Jahren auf einer Mischung aus Routine, Improvisation, „aus dem Bauch heraus“, aber ebenso aus nicht zu verkennender „guter Vorbereitung“. Denn aus den umfangreichen Unterlagen zu Teilnehmer- und Veranstaltungsinformationen sucht sich Müller die für Neuhaus interessanten Fakten raus. Das bedeutet: „Zwei Tage schließe ich mich hier ein“, in sein Musik- und Arbeitszimmer. „Dass ich dann alles locker vom Hocker präsentieren kann.“ Alles ist durchgeplant. Vor allem aber die letzte Viertelstunde vorm Startschuss. „Da lasse ich keinen mehr reden. Da gibt es nur noch die Läufer, die Blasmusik und mich.“ Und – na klar – das Aufwärmritual mit Rennsteiglied und Schneewalzer. „Das ist Aufregung pur“, weiß der Künstler. „In den ganzen Jahren ist es immer gelungen, die Läufer punkt 9 Uhr loszuschicken“ in das 42 Kilometer entfernte Schmiedefeld.

Viele schöne Erinnerungen

Das schönste Ziel der Welt ist dem Neuhauser gut bekannt. Um die 15 Jahre lang hat er auch dort musiziert, moderiert und die Läufer gewissermaßen wieder in Empfang genommen – am Abend zur Afterrun-Party im Festzelt. Aber auch selbst hat er die Ziellinie

zweimal überquert – 2000 und 2002, als er die Marathon-Distanz von Neuhaus aus meisterte. „Ich bin nach dem Startschuss vom Bühnenhänger gesprungen und hab' mich unters Läuferfeld gemischt“, blickt er zurück. Während ihm seine Rennsteiglauf-Premiere als „harter Lauf“ in Erinnerung ist, wohl vor allem, weil er bei Eisregen mit T-Shirt und kurzer Hose unterwegs war, schwingen bei der zweiten Teilnahme ganz andere Gedanken mit. „Da hab' ich mir ganz schön viel zugemutet“, sagt er heute und schüttelt mit einem Grinsen im Gesicht den Kopf, wenn er daran denkt, dass ihm vorm Lauf bereits die Kloßparty und die Moderation vorm Start in den Knochen steckten und er nach fünf Stunden und 21 Minuten auf der Strecke am Abend in Schmiedefeld den Marathon auf der Bühne fortsetzte.

Ob als Marathoni oder als Unterhalter, im Übrigen auch bei Rennsteig-Staffel- und Herbstläufen – Hans-Peter Müller hat in den mehr als drei Jahrzehnten einiges erlebt und viele Menschen kennengelernt.

Noch 9 Tage



Darunter zum einen bekannte Sportgrößen wie die Ex-Biathleten Sven Fischer und Mark Kirchner oder den ehemaligen deutschen Radrennfahrer Tüve Schur. Zum anderen aber sind ihm die Begegnungen mit den weniger Berühmten in Erinnerung geblieben.

Da ist etwa die an einen Mann namens Dieter Kiegeben aus Bad Freienwalde, der mal als Weihnachtsmann verkleidet, mal mit Zylinder auf dem Kopf gelaufen ist. Vor allem aber – das ist es, was Müller seinerzeit besonders beeindruckte –, dass er mit fünf Bypässen teilgenommen hat.

Unglaubliche 42 Mal ist bisher Manfred Schubert aus Dessau beim Rennsteiglauf ge-

startet. Der 85-Jährige scheint nicht nur ein Faible für das Laufevent zu haben, sondern auch für den Musiker aus der Rennsteigstadt. Denn der hat vergangenes Jahr einen Brief bekommen, in dem es heißt: „Seit sehr vielen Jahren sind Sie uns bekannt durch unsere Teilnahme an den Rennsteigläufen. Vor allem mein Vater, Manfred Schubert, ist ein sehr, sehr großer Fan ihrer Musik. Jeder Rennsteiglauf mit ihrer Musik war und ist (hoffentlich lange) ein absolutes Highlight für ihn.“ Und genau deshalb folgt die Anfrage seitens der Tochter, ob der „Hans im Glück“ zur Geburtstagsparty auftreten könne. Ein Wunsch, den er gern erfüllt hat.

Das letzte Mal?

„Ich war nicht nur Geburtstagsgeschenk. Ich bin auch zu einem Polterabend eingeladen worden“, erzählt Müller. Und zwar zu dem von Anja und Mike Rudolf aus Heldrungen. Wen wundert's. Schließlich hat er seinerzeit schon – wenn man so will – die Verlobung der beiden in Schmiedefeld auf der Rennsteiglauf-Bühne mit moderiert.

In so vielen Jahren haben sich zwischen dem Musiker und manchen Läufern Bekanntschaften, gar Freundschaften entwickelt. Man schreibt sich Briefe und Mails. Auch Anrufe gibt's. Und – wie der Geburtstag und der Polterabend zeigen – Folgeauftritte dank des Rennsteiglauf-Unterhalter-Jobs. Darüber hinaus, erzählt Müller, treffe er „überall auf Rennsteigläufer“. Ob im Urlaub oder zu Auftritten – er werde oft wegen seiner Musik- und Moderationseinlagen beim Rennsteiglauf wiedererkannt.

Vergangenes Jahr – zur Kloßparty mussten die Athleten auf ihn verzichten – hatte er sich eigentlich schon von seiner Aufgabe rund ums Großereignis verabschiedet. Auf Bitte aus der Läufergemeinschaft hin tritt er diesmal nun doch noch einmal auf – am Vorabend und am Lauftag. Um das Ganze passend zur 50. Auflage „abzurunden für alle“. Ob er dann tatsächlich im Zuge des Jubiläums als Musiker und Moderator nach so langer Zeit dem Rennsteiglauf Adieu sagt? Er lächelt und zuckt mit den Schultern: „Lasst mich erst mal dieses Jahr machen.“

Martinroda möchte zurück in den Kreis

Doch nicht nur der Rückzug des Thüringenligisten hat Auswirkungen auf die Fußball-Staffeln.

ERFURT. Der Vorsitzende des Spelausschusses des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), Sven Wenzel, hat die Erklärungen zum Aufstiegsverzicht beziehungsweise freiwilligen Ausscheiden aus einer Spielklasse fristgerecht von den Vereinen erhalten. Daraus resultieren nun folgende Konsequenzen für das Ende der Saison.

Thüringenliga: Der SV 09 Arnstadt, die BSG Wismut Gera und der FSV 1996 Preußen Bad Langensalza haben als Aufsteiger beim Nordostdeutschen Fußballverband (NOFV) die Zulassung zur Oberliga beantragt. Andere Vereine können nicht aufsteigen. Der FSV Martinroda erklärte seinen freiwilligen Abstieg aus der Thüringenliga und möchte zukünftig auf Kreisebene spielen. Er gilt somit als Absteiger aus der Thüringenliga und der Landesklasse Staffel 1 und wird in den Fußballkreis Mittelthüringen eingeordnet.

Landesklasse, Staffel 1: Der SV Schmöln 1913 erklärt seinen Aufstiegsverzicht in die Thüringenliga. Der FSV Martinroda möchte, wie oben schon erwähnt, nach seinem freiwilligen Abstieg zukünftig auf Kreisebene spielen und gilt somit auch als Absteiger aus der Landesklasse 1. Auch die SG Traktor Teichel erklärte ihren freiwilligen Abstieg. Beide Mannschaften sind somit Absteiger in den Fußballkreis Mittelthüringen. Durch Zurückziehung zum Saisonbeginn gilt der SV 1879 Ehrenhain als erster Absteiger aus der Landesklasse 1. Somit stehen bereits drei Absteiger aus der Landesklasse 1 fest. Ob es weitere gibt, hängt von den Thüringenliga-Absteigern ab.

Landesklasse, Staffel 2: Es liegen keine Erklärungen vor.

Landesklasse, Staffel 3: Der FC Eisenach erklärt den freiwilligen Abstieg. Genau wie der FC An der Fahner Höhe II. Somit sind beide Mannschaften Absteiger in den Fußballkreis Westthüringen. Aufstiegsverzicht von Kreismeistern aus den neun Fußballkreisen liegen zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor. In allen Fällen gelten die Auf- und Abstiegsregelungen des TFV vollumfänglich.

Über die Einstufung der Mannschaften in den Kreisen entscheiden die jeweiligen Kreis-Fußballausschüsse (KFA). *ger*

Bulls wollen die Kirsche auf der Torte

ERFURT. Nach dem Gewinn der deutschen Meisterschaft Ende April geht es für die Rollstuhlbasketballer der Thuringia Bulls aus Erfurt-Elxleben international in den Saisonhöhepunkt. Der Fokus ist direkt auf die Entscheidung in der europäischen Königsklasse gerichtet. Am 5. und 6. Mai stehen sich im niederländischen Nimwegen die vier besten Teams des Kontinents in der Arena De Kooi gegenüber.

Im deutsch-deutschen Halbfinale treffen am Freitagabend um 19 Uhr die Thuringia Bulls erneut auf den RSV Lahn Dill, der sich auf internationalem Parkett für die 1:2-Niederlage in der nationalen Playoff-Finalserie beim Thüringer Kontrahenten revanchieren möchte.

Drei Stunden zuvor kommt es im ersten Semifinale wiederum zu einem rein spanischen Duell zwischen Rekordmeister CD Ilunion Madrid und dem amtierenden europäischen Titelträger BSR Amiab Albacete. Das Spiel um Platz drei wie auch das Endspiel um die Königsklasse steigen dann am Samstag um 16.30 Uhr bzw. 19.30 Uhr.

Spiel Nummer vier gegen die Wetzlarer

Die Thuringia Bulls sind in den letzten Jahren zu einer beständigen Größe im europäischen Wettbewerb geworden und gehen mit entsprechendem Selbstvertrauen an den Start. Die Begegnungen gegen den Rekordmeister aus Wetzlar summieren sich in den letzten drei Wochen auf Spiel vier – der Gewinner steht im Finale um die europäische Krone.

Bulls-Coach Michael Engel geht mit seinem kompletten Kader auf die Reise nach Nimwegen. „Wir haben eine riesige Saison gespielt und wollen uns jetzt die Kirsche auf die Sahnetorte holen“, sagte er vor der Abfahrt. *rd*

Fußball

Landesklasse, Staffel 3
1. Suhler SV – Wacker Gotha

1:2



Viele Facetten: Hans-Peter Müller am Tisch mit Gustav-Adolf „Täve“ Schur, als Moderator vor dem Start in Neuhaus und als Interviewer im Ziel.

Fotos: privat

Nachruf



Foto: Privat

Denker des unfreien Willens

Er half Menschen, mit Umbrüchen umzugehen. Jetzt ist der Neurowissenschaftler und Philosoph Gerhard Roth gestorben.

Von Markus Reiter

BREMEN. Um die Jahrtausendwende war die öffentliche Debatte noch nicht von der Künstlichen Intelligenz geprägt, sondern vom menschlichen Gehirn. Angestoßen vom Herausgeber der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, Frank Schirrmacher, stritten Philosophen, Neurowissenschaftler und Biologen über die Fragen: Gibt es einen freien Willen? Bestimmt ein unabhängiges Ich, was immer es sein mag, darüber, was wir tun und lassen? Oder sind unsere Entscheidungen und Handlungen vorherbestimmt durch zufällige synaptischen Verbindungen in unserem Gehirn?

Zu den herausragenden Stimmen dieser Debatte gehörte Gerhard Roth. Der gebürtige Marburger war in besonderem Maße dafür geeignet. In Rom und Münster hatte er Philosophie studiert und promoviert; er hängt ein Zoologiestudium in Berkeley an, promovierte erneut, bevor er sich an der Universität Bremen als Hirnforscher etablierte. Seine Interdisziplinarität erleichterte es ihm, die Erkenntnisse der Neurowissenschaften in die damals naturwissenschaftlich eher blinde Philosophie zu tragen – ein Ansinnen, dass einige Philosophen noch heute bekämpfen. Nicht zuletzt, weil sie ihre Deutungshoheit zum menschlichen Geist zu verlieren drohen.

Dabei war Roth, dessen Bücher zum großen Teil beim Stuttgarter Verlag Klett-Cotta erschienen sind, kein kruder Positivist. Zwar verwies er in pointierten öffentlichen Beiträgen auf die biologischen Grundlagen des menschlichen Geistes. Also auch darauf, dass unser angeblich freier Wille durch Genetik, vorgeburtliche und frühkindliche Erfahrung so recht frei nicht ist. Man könne seine Persönlichkeit nicht einfach durch einen Willensakt ändern. Aber er erkannte stets an: Die Erforschung des Gehirns wird niemals vollständig das Rätsel des menschlichen Geistes lösen.

In den letzten Jahre bemühte sich der Wissenschaftler darum, die Erkenntnisse der Neurowissenschaften zu nutzen, um Menschen zu helfen, mit gesellschaftlichen und persönlichen Umbrüchen umzugehen. Diese Arbeit wird er nicht fortsetzen können. Ende April ist Gerhard Roth, wie erst jetzt bekannt wurde, im Alter von 80 Jahren verstorben.

Sonntagsshow von ARD und ZDF starten

RUST/MAINZ. Die familienfreundlichen Sonntagsshow von ARD und ZDF starten an diesem Wochenende (7. Mai) in eine neue Saison. Stefan Mross meldet sich mit „Immer wieder sonntags“ ab 10 Uhr live aus der Arena in Rust (Ortenaukreis) zurück. In der ersten Folge darf sich das Publikum unter anderem auf Hansi Hinterseer, Semino Rossi, Daniel Sommer, Andy Borg, Ronja Forcher, Patrick Lindner, Marie Reim, Nicole, Julia Lindholm, Die Fetzig'n aus dem Zillertal und Miguel Gaspar freuen.

Ebenfalls an diesem Sonntag beginnt um 12 Uhr eine neue Saison für den „ZDF-Fernsehgarten“ in Mainz. Moderatorin Andrea Kiewel kommt an 19 Sonntagen mit dem Klassiker auf die Mattscheibe. Zum Auftakt erwartet die Zuschauerinnen und Zuschauer ein „atemberaubender Rekordversuch in 30 Meter Höhe“, so das ZDF. Stand-up-Comedy hat Bülent Ceylan zu bieten. Zu den Musikgästen gehören unter anderen Giovanni Zarrella, die Prinzen, Wolkenfrei alias Vanessa Mai, Loona und Joey Heindle. dpa



„Olli und ich bereiten uns auf alles vor. Auch darauf, dass ‚Lord of the Lost‘ an diesem Abend unerwartet ausfallen könnten und Deutschland schnell einen Ersatztitel fürs ESC-Finale braucht, um sich international nicht zu blamieren.“

Jan Böhmerrmann, Entertainer, moderiert mit Olli Schulz für den Österreichischen Rundfunk den ESC – sie würden aber auch gesanglich einspringen. Foto: dpa/Henning Kaiser

Schule voller Abgründe

Neu im Kino Die Eskalationsspirale dreht sich immer weiter: In seinem preiswürdigen Film „Das Lehrerzimmer“ entlarvt Regisseur Ilker Çatak den Mikrokosmos Schule als Abbild der Gesellschaft. Im Epizentrum des Konflikts: Leonie Benesch als engagierte Junglehrerin.

Von Martin Schwickert

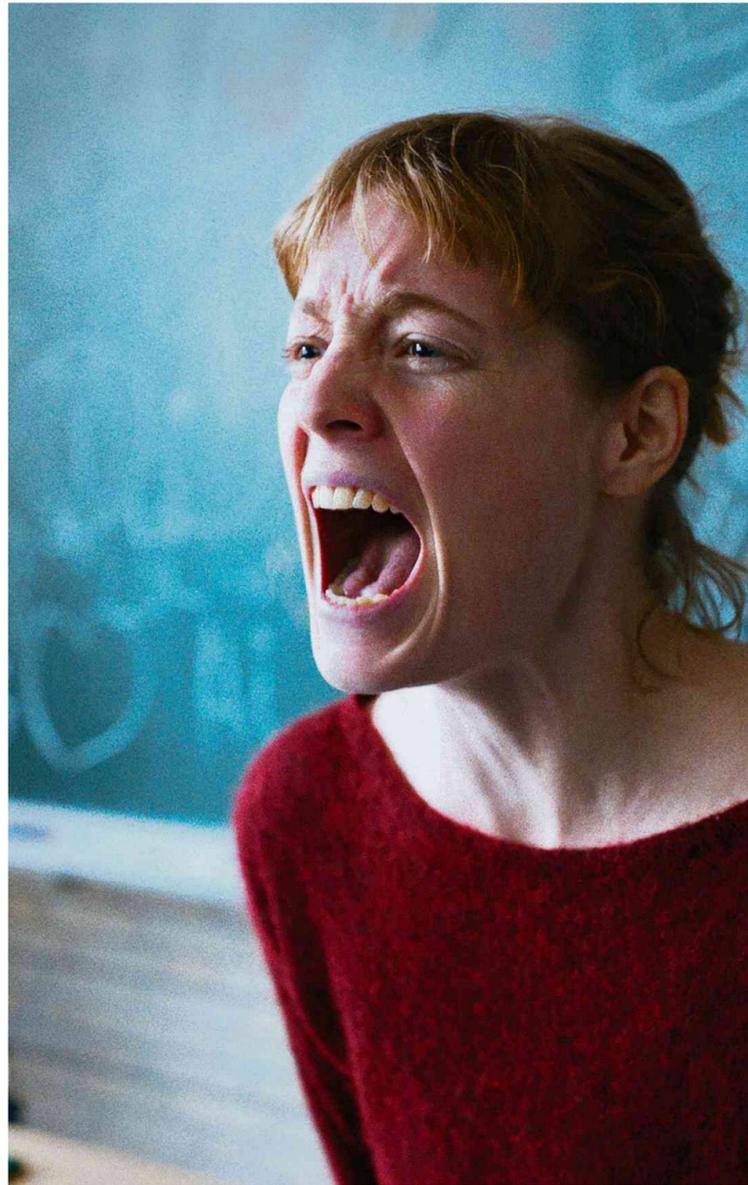
BERLIN. So ganz hat die Klasse noch nicht verstanden, warum 0,9 Periode gleich 1 ist. Die Aufgabe, die Carla Nowak (Leonie Benesch) den Jungen und Mädchen der siebten Jahrgangsstufe gestellt hat, war wohl doch ein wenig anspruchsvoll. „Aber das Wichtigste, was ihr verstehen müsst“, so betont die junge Lehrerin, „ist, dass ein Beweis immer eine Herleitung braucht.“

Kurz drauf klopft es an der Tür, und die Direktorin unterbricht mit zwei Kollegen als Verstärkung den Unterricht. Die Mädchen sollen den Raum verlassen und die verbleibenden Jungs ihre Geldbörsen auf den Tisch legen. Bei der Razzia geht es auch um die Sicherung von möglichen Beweisen. In der Schule wird geklaut, und wer zu viel Geld im Portemonnaie hat, steht unter Verdacht. So wie Ali. Die vorgeladenen Eltern türkischer Herkunft können die Sache austräumen. Der Sohn habe so viel Geld bei sich gehabt, weil er nach der Schule ein Videospiele kaufen wollte. Dennoch gilt Ali bei manchen Mitschülern weiterhin als potenzieller Dieb, auch wenn es dafür keinen Beweis mit schlüssiger Herleitung gibt. Denn die Gruppendynamik an einer Schule folgt nur bedingt den Gesetzen der Mathematik.

Mitschüler Ali gerät sofort als Dieb unter Verdacht – auch ohne Beweise.

Und so macht sich Carla Nowak selbst an die kriminalistische Recherche, um die Unschuld des Schülers zu belegen. Sie zählt die Scheine in ihrer Geldbörse durch, verstaut diese in ihrer Jacke und versetzt die Kamera des Laptops in den Aufnahmemodus, bevor sie das Lehrerzimmer verlässt. Auf den Bildern ist später der Arm der Diebin und das Muster der Bluse der allseits beliebten Sekretärin Frau Kuhn (Eva Löbau) zu erkennen, die wiederum jeglichen Verdacht von sich weist: Das Bildmaterial sei nicht eindeutig und kein juristisch tragfähiger Beweis. Vielmehr habe sich Carla mit den illegalen Aufnahmen selbst strafbar gemacht. Mit der vorläufigen Suspendierung der Sekretärin gerät eine schulische Konfliktdynamik in Gang, in deren Epizentrum sich die junge Lehrerin wiederfindet.

Die Schule als gesellschaftlichen Mikrokosmos hat schon Sönke Wortmann in „Frau Müller muss weg“ und „Eingeschlossene Gesellschaft“ erkundet. Aber während sich diese beiden Filme auf die Eltern-Lehrer-Dynamik konzentrierten, nimmt Ilker Çatak in „Das Lehrerzimmer“ das ganze komplexe Beziehungsgeflecht eines Schulbetriebes unter die Lupe. Im Zentrum steht dabei eine junge, kompetente Lehrerin, die den pädagogischen und moralischen Multitasking-



Zum Schreien: Leonie Benesch als Lehrerin Carla Nowak

Foto: Alamode Film/Judith Kaufmann

Ansprüchen des Berufes vollauf gewachsen zu sein scheint und bei allem das Wohl der Schüler im Auge behält.

Während der Konflikt über die mutmaßliche Diebin und deren Sohn Oskar (Leonard Stettinisch), der in ihre Klasse geht, zunehmend eskaliert, muss Carla stets ihr ethisches Koordinatensystem neu justieren. Dabei sieht sie sich den Anfeindungen aus dem

Kollegium ausgesetzt, in dem Einzelne die engagierte Junglehrerin als Konkurrenz empfinden. Aber auch in der Klasse, welche die aufmerksame Pädagogin bisher gut im Griff gehabt hat, läuft der Unterricht aus dem Ruder, als der intelligente Oskar seine Mitschüler gegen die Mathematiklehrerin aufhetzt. Schließlich nimmt sich auch noch die ambitionierte Redaktion der Schülerzeitung

Ilker Çatak und Leonie Benesch

Regisseur Ilker Çatak wurde 1984 in Berlin als Kind türkischer Einwanderer geboren; er absolvierte ein Regiestudium in Berlin und Hamburg und gewann mit seinem Abschlussfilm „Sadakat“ 2014 den Student Academy Award in Gold. Sein Film „Es gilt das gesprochene Wort“ (2019) wurde für den Deutschen Filmpreis nominiert.

Schauspieler Leonie Benesch, 1991 in Hamburg geboren, in Tübingen aufgewachsen, ist eine international erfolgreiche Schauspieler. Zu ihren jüngsten Projekten zählen die Serie „In 80 Tagen um die Welt“ und die ZDF-Miniserie „Der Schwarm“. red

des Falles an, die mit aus dem Zusammenhang gerissenen Zitaten gegen die Lehrerin polemisiert und mit Rassismuskritik schnell bei der Hand ist.

Das alles inszeniert Çatak nicht nur mit einem ungeheuer pulsierenden Spannungsbogen, sondern vor allem auch mit einem messerscharfen Blick für die Widersprüche im schulischen Sozialbiotop. Dabei kommt der Film vollkommen ohne Prototypen aus, zeichnet die Figuren konsequent differenziert und verweigert sich mit einem offenen Ende allen Versöhnungs- und Katharsis-Ansprüchen.

„Das Lehrerzimmer“ ist von der ersten bis zur letzten Filmminute ein Bekenntnis zur Ambivalenz, wie man es im deutschen Kino nur selten erleben darf. Strukturanalyse und Empathie fließen hier überraschend bruchlos ineinander und gehen weit über den Mikrokosmos Schule hinaus. Mit großer emotionaler Intelligenz zeichnet Çatak das hochaktuelle Bild einer aufgeheizten gesellschaftlichen Diskussionskultur, die in ihren eigenen Eskalationsmechanismen gefangen ist.

„Das Lehrerzimmer“ wurde in sieben Kategorien für den Deutschen Filmpreis nominiert und ist damit der wichtigste Konkurrent zu dem Oscar-Gewinner „Im Westen nichts Neues“. Darunter ist auch eine Nominierung für Hauptdarstellerin Leonie Benesch, die hier in jeder einzelnen Szene präsent ist und den Film mit einer ungeheuer klaren und fokussierten Performance auf ihren Schultern trägt.

→ **Das Lehrerzimmer:** Deutschland 2023. Regie: Ilker Çatak. Mit Leonie Benesch, Michael Klammer, Rafael Stachowiak, Eva Löbau. 98 Minuten. Ab zwölf Jahren.

Der Film ist in sieben Kategorien für den Deutschen Filmpreis nominiert.

Die letzten Masken fallen



Die Figur „Der Frotteelefant“ steht im Finale.

Foto: dpa/Rolf Vennenbernd

Befeuert wird das Ganze durch Namen, die das prominente Rate-Team ins Spiel bringt. Dass die Promis ihre Kolleginnen und Kollegen manchmal trotz Maske treffsicher erkennen, manchmal aber auch grandios danebenliegen, gehört zum Konzept der Rate-Show. Seit ihrer Erstaussstrahlung 2019 hat sie sich einen Stammpplatz unter den großen

Primetime-Sendungen erarbeitet. Moderator Matthias Opdenhövel ist in jeder Staffel als einer von ganz Wenigen eingeweiht – und darf die geheimen Identitäten für das Gelingen der Sendung auf keinen Fall verraten. „Es müssen gesichtsbekannte Prominente sein“, sagte er zum Auftakt der aktuellen Staffel. „Unsere Regel ist: Wenn man drei Se-

kunden nach der Demaskierung nicht weiß, wer das ist, dann haben wir etwas falsch gemacht.“

Natürlich seien auch immer mal Leute dabei, die in einer bestimmten Altersklasse besonders gut ankämen. „Mike Singer ist eher ein Star für die Jüngeren, Didi Hallervorden schießt bei der Tiktok-Generation nicht unbedingt alle Lämpchen an“, sagte der 52-Jährige. „Aber für jeden ist etwas dabei.“

In der laufenden Staffel sind bereits „Tatort“-Star Jan Josef Liefers als Känguru, Schlagersängerin Marianne Rosenberg als Pilz, TV-Moderator Daniel Boschmann als Waschbär und Schauspielerin Anna Loos als Seepferdchen enttarnt worden. Zuletzt musste am vergangenen Samstag die Schlagersängerin, Schauspielerin und TV-Moderatorin Inka Bause („Bauer sucht Frau“) die Sendung verlassen. Sie war als lächelndes Toastbrot angetreten.

Ein Termin für eine neunte Staffel wurde vom Sender offiziell noch nicht bekanntgegeben. Eine Umfrage unter Fans deutet aber schon darauf hin: So fragt der Sender in der begleitenden App zur Sendung aktuell bereits nach Liedwünschen „für die nächste Staffel“.

→ **The Masked Singer:** Finale an diesem Samstag, 6. Mai, 20.15 Uhr, Pro Sieben

Die Häuser-Preise wanken

Schuld waren immer die anderen

Die Gesetzespläne der Bundesregierung zu neu einzubauenden Heizungen und die Zinserhöhungen sorgen für große Unsicherheit am Immobilienmarkt.

Von Alexander Sturm und Christine Schultze

BERLIN. Krisenstimmung am Immobilienmarkt, sinkende Preise und nun noch Auflagen zum klimafreundlichen Heizen: Die Heizungspläne der Bundesregierung treiben Eigentümern von Immobilien mit Sanierungsbedarf die Sorgenfalten auf die Stirn – und verunsichern zugleich potenzielle Käufer. Scheint in der Energiekrise mit hohen Kosten für Gas und Strom gerade erst das Schlimmste überstanden, kommt jetzt die Sorge vor Wertverlust und teuren Investitionen, etwa bei alten Heizungen, dazu.

Makler beobachten, dass nicht mehr nur die gestiegenen Zinsen die Menschen umtreiben. „Die neuen Anforderungen und Sanierungspflichten bei Gebäuden beschäftigen die Kaufinteressenten zunehmend und verlängern die Vermittlung von Immobilien“, berichtet Daniel Ritter, geschäftsführender Gesellschafter beim Frankfurter Makler Von Poll.

Ältere Bestandsbauten mit geringer Energieeffizienz hätten es zunehmend schwer. „Wir beobachten daher eine rückläufige Nachfrage in diesem Segment, auch weil die Kosten für Sanierungen wegen gestiegener Handwerkerpreise und Lieferkettenproblematiken schwer kalkulierbar sind“, sagt Ritter. Gerade bei sanierungsbedürftigen Häusern mit großen Grundstücken in B- und C-Lagen fielen die Preise teils zwischen 10 Prozent und 30 Prozent.

Die allgemeine Energie-Diskussion tue ein Übriges für die Zurückhaltung, meint Ritter. „Wie mit der bestehenden Gas- oder Ölheizung umgehen? Ist eine Luftwärmepumpe ausreichend? Wo und wann gibt es Zuschüsse? Bekomme ich überhaupt noch eine neue Heizung und den passenden Handwerker dazu?“ Der Beratungsbedarf sei gewachsen.

Nach Gesetzesplänen der Bundesregierung soll von 2024 an möglichst jede neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Dann müssen etwa Wärmepumpen, Solarthermieanlagen oder Hybridsysteme aus Wärmepumpe und Gasheizung eingebaut werden. Bestehende Öl- und Gasheizungen können weiter betrieben werden, kaputte Heizungen dürfen repariert werden. Sollte dies nicht möglich sein, sollen Übergangsfristen den Austausch erleichtern. Das Gesetz bedeutet ein Ende auf Raten für konventionelle Öl- und Gasheizungen hierzulande. Der Austausch soll staatlich gefördert werden.



Ein Mitarbeiter einer Sanitär- und Heizungsbaufirma installiert eine moderne Gasbrennwerttherme in einem Einfamilienhaus. Foto: dpa/Jan Woitas

Die Pläne hätten Käufern und Eigentümern von Bestandsimmobilien stark verunsichert, sagt Mathias Wahsenak. Er ist Sprecher der Geschäftsführung der LBS Immobilien GmbH in Potsdam, deren Geschäftsgebiet sich über Ostdeutschland bis auf Thüringen erstreckt. „Das Zusammenwirken von gestiegenen Zinsen und der Ungewissheit, welche Kosten bei einem Heizungstausch auf Käufer oder Eigentümer zukommen, hat eine spürbare Kaufzurückhaltung ausgelöst.“

Die geringere Nachfrage erhöhe zwangsläufig den Druck auf die Kaufpreise, die vielerorts schon um 10 bis 25 Prozent gefallen seien. Oft wichen die beurkundeten Verkaufspreise deutlich von den Angebotspreisen ab.

Bereits im vierten Quartal 2022 hatten sich Wohnimmobilien laut Statistischem Bundesamt im Mittel um 3,6 Prozent zum Vorjahresquartal verbilligt – der erste Preisrückgang binnen Jahresfrist seit Ende 2010.

Zum Vorquartal ging es gar um fünf Prozent nach unten.

Nun dürften die Auflagen zum Heizungstausch den Abwärtsdruck verstärken – das schürt auch bei Eigentümern Sorgen: Gerade wenn es um ältere Immobilien gehe, müssten mögliche anstehende Investitionen eingepreist werden, erklärt eine Sprecherin des Eigentümerverbandes Haus & Grund. „Wo es eh schon stockt, wird es noch mehr stocken und wo man Aussichten auf Mieterhöhungen oder gute Verkaufsmöglichkeiten hatte, kann sich das jetzt ändern.“ Viele Eigentümer dürften nach Einschätzung des Verbands zunächst auf die Reparatur bestehender Heizungen setzen, um möglichst viel Zeit zu gewinnen.

Auch der Immobilienverband Deutschland (IVD) sieht einen zunehmenden Druck am Markt. Hinzu kämen anspruchsvollere Finanzierungen, so der Verband, der etwa Makler und Sachverständige vertritt. „Der Gesprächsbedarf über alle diese Themen wird weiter steigen“, sagt IVD-Vizepräsident Dirk Wohltorf. Eine besondere Herausforderung seien ältere Wohnhäuser aus den 1950- bis 1970er-Jahren.

„Der Gesprächsbedarf über alle diese Themen wird weiter steigen.“

Dirk Wohltorf
Immobilienverband Deutschland

Die Bedeutung des energetischen Gebäudezustandes sei stark gewachsen, meint Wahsenak von der LBS Immobilien in Potsdam. Gut sanierte Bestandsimmobilien oder jüngere Gebrauchtsimmobilien seien preisstabiler als unsanierte Objekte. „Bei all der Diskussionen um die Dekarbonisierung des Gebäudebestandes darf aber nicht vergessen werden, dass der energetische Gebäudezustand, nach wie vor nur eines der Kriterien ist, woran sich der Wert einer Immobilie bemisst.“ Die höchste Bedeutung habe weiter der Standort – ganz nach dem alten Spruch „Lage, Lage, Lage“. An sehr attraktiven Standorten werde eine schlecht sanierte Immobilie weiterhin deutlich wertstabiler sein als ein gut saniertes Objekt in unattraktiver Lage.

Immerhin: Für Käufer kann sich die Notwendigkeit von Renovierungen als Vorteil in Preisverhandlungen auszahlen. Kaufinteressenten nutzen Investitionsbedarf als Druckmittel, beobachtet Ritter vom Makler Von Poll. „Waren der Energieausweis und die Energiewerte im Rahmen des Verkaufsprozesses bei Immobilien in der Vergangenheit von untergeordnetem Interesse, so fordern Kaufinteressenten jetzt entsprechende Informationen direkt ein, um die damit verbundenen Investitionen als Argumente für ihre Preisverhandlungen zu nutzen.“

Der Ex-Audi-Chef Rupert Stadler will Betrug beim Verkauf von Dieselaautos mit geschönten Abgaswerten gestehen.

Von Roland Losch und Christof Rührmair

MÜNCHEN. Mit einem schlichten „Ja“ bestätigte Stadler am Mittwoch vor dem Landgericht München, dass er ein umfassendes Geständnis ablegen werde. Die Wirtschaftsstrafkammer hatte ihm dafür eine Bewährungsstrafe zugesagt. Auch die Staatsanwaltschaft stimmte der Absprache zu. Damit sei die von der Wirtschaftsstrafkammer vorgeschlagene Verständigung zustande gekommen, stellte der Vorsitzende Richter Stefan Weickert fest. Das Urteil will er im Juni verkünden.

Nach Einschätzung der Kammer dürfte Stadler spätestens im Juli 2016 erkannt haben, dass die Abgaswerte der großen Audi-Dieselmotoren manipuliert gewesen sein könnten. Statt der Sache auf den Grund zu gehen und die Händler zu informieren, habe er Produktion und Verkauf der Autos jedoch bis Anfang 2018 weiterlaufen lassen. Wegen Betrugs durch Unterlassen drohte ihm das Gericht deshalb mit einer Freiheitsstrafe – stellte ihm aber in Aussicht, diese bei einem umfassenden Geständnis und Zahlung von 1,1 Millionen Euro zur Bewährung auszusetzen.



Rupert Stadler
Foto: dpa/Sven Hoppe

Nach fünf Wochen Bedenkzeit stimmte der 60-jährige Stadler dem Angebot des Gerichts jetzt zu. Er werde dem Gericht sein Geständnis in zwei Wochen vortragen, kündigte sein Verteidiger Thilo Pfordte an.

Jahrelang hatte der ehemalige Audi-Chef seine Unschuld beteuert, seine Rolle als Aufklärer betont und gesagt, er sei von seinen Technikern hinters Licht geführt worden. Zuletzt rangen Verteidigung und Ankläger noch um die Höhe der Bewährungsaufgabe – der Staatsanwalt hatte zwei Millionen Euro gefordert. Aber mit der Verständigung ist der Weg für ein rechtskräftiges Urteil offen, das dem Gericht eine Revision und den anderen Beteiligten womöglich jahrelange weitere Rechtsstreitigkeiten erspart.

Die drei Mitangeklagten – der ehemalige Chef der Audi-Motorenentwicklung, Wolfgang Hatz, und zwei seiner leitenden Ingenieure – haben bereits gestanden, dass sie die Ausgestaltung der Motor-Software veranlasst hatten. Mit unzulässigen Abschalt-einrichtungen hielten die Autos die Stickoxid-Grenzwerte zwar auf dem Prüfstand ein, aber nicht auf der Straße. So wollten sich die Autobauer den aufwendigen nachträglichen Einbau größerer Adblue-Tanks für die Abgasreinigung sparen.

Nutzen Sie das Börsenumfeld für Ihre Werbung!

Südthüringens starke Seiten

Meininger Tageblatt

Südthüringer Zeitung

Freies Wort

BEI INTERESSE rufen Sie uns an: 03681 / 851-429

MDAX 27.434,78 -0,08%	TecDAX 3.265,15 +0,33%	SDAX 13.669,24 -0,03%	Euro Stoxx 50 4.310,18 +0,36%	CAC 40 7.403,83 +0,28%	S&P 500 1.581,17 +0,19%	Dow Jones 33.716,87 +0,10%	Nikkei 225 29.157,95* +0,12%	Umlaufrendite 2,26 -5,04%
---------------------------------	----------------------------------	---------------------------------	---	----------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------------	--	-------------------------------------

MDAX und TecDAX (TecDAX-Titel gefettet)		03.05. % z.VT		03.05. % z.VT	
Adtran Hold.	8,03	0,55	Lanxess	36,08	0,59
Aixtron NA	25,92	1,13	LEG Immobilien	55,14	0,62
Aroundtown	1,13	-0,04	Lufthansa vNA	9,53	-1,32
Aurubis	83,22	-0,36	MorphoSys	18,50	-1,96
Bechtle	42,06	-0,45	Nagarro	95,20	-1,96
Befesa	39,22	-1,26	Nemetschek	67,60	-1,69
Cancom	32,10	-0,06	Nordex	10,37	-1,19
Carl Zeiss Meditec	120,35	-0,08	ProSiebenSat.1	7,51	-1,96
CompuGroup Med.	48,92	0,04	Puma	51,50	-0,54
CTS Eventim	56,80	-0,61	Qiagen	40,73	0,30
Delivery Hero	37,87	1,68	Rational	662,00	0,99
Dt. Telekom NA°	21,28	-0,42	RTL Group	41,24	-0,34
Dürr	31,54	0,45	SAP°	123,36	1,15
Eckert & Ziegler	46,92	-0,47	Sartorius Vz.	366,20	5,23
Encavis	15,41	-0,68	Scout24 NA	54,88	-0,22
Evonik Industries	19,32	0,86	Siemens Health.	57,32	1,38
Evotec	16,73	-0,33	Sitronix NA	63,10	0,32
Fraport	47,77	0,13	SIX St.	112,10	0,90
freemove NA	25,64	0,71	SMA Solar Techn.	97,60	-0,66
Fresenius M. C. St.	43,05	0,37	Software	33,30	0,00
Fuchs Petrolub Vz.	34,92	-2,18	Stabilus S.A	58,65	4,55
GEA Group	43,10	1,34	Ströer & Co.	48,96	0,37
Gerresheimer	99,60	1,84	Suse	16,00	-1,54
Hella	72,00	-3,87	TAG Immobilien	7,52	0,86
HelloFresh	23,25	-1,61	Talanx NA	45,40	1,20
Hensoldt	33,64	0,00	TeamViewer SE	15,04	-10,24
Hugo Boss NA	66,94	-0,09	Telefonica Deutshl.	3,11	1,63
Infinitec NA°	33,36	-0,52	thyssenkrupp	6,45	0,22
Jenoptik	28,74	0,00	United Internet NA	14,69	-0,41
Jungheinrich Vz.	33,80	-1,11	Vantage Towers	32,72	0,06
K+S NA	17,75	0,74	Verbio Verein. Bio.	33,25	-3,51
Kion Group	38,17	-0,86	Wacker Chemie	132,70	1,22
Knorr-Bremse	63,26	0,76			

Entspannter Blick auf anstehenden US-Zinsentscheid

Freundlich hat sich der deutsche Aktienmarkt am Mittwoch aus dem Handel verabschiedet. Anleger zeigten sich damit entspannt vor der Zinserhöhung der US-Notenbank am Abend. Der Markt setzte auf eine Zinserhöhung um 25 Basispunkte auf dann 5,00 bis 5,25 Prozent, offen war die Einschätzung der Inflationslage. Der DAX schloss 0,6 Prozent höher bei 15.815 Punkten. Etwas Hoffnung für ein entspannteres Vorgehen der US-Notenbank lieferten Daten zum US-Arbeitsmarkt: Denn der ADP-Bericht zeigte zwar einen doppelt so starken Stellenaufbau wie erwartet, allerdings hatte sich der Lohndruck abgeschwächt. Ein ähnliches

Bild zeichnete auch der ISM-Service-Index und am Vortag die Jolts-Umfrage des US-Arbeitsministeriums. Nachlassender Lohndruck könnte damit ein Grund für die US-Notenbank sein, die scharfen Zinserhöhungen zu beenden. Bei den Einzelwerten machten meist Quartalszahlen die Kurse: Besser als erwartet fielen die Geschäftszahlen der Deutschen Post aus, die Aktien stiegen um 1,1 Prozent. Das betriebliche operative Ergebnis lag laut Citigroup über der Konsensprognose. Gesucht waren im DAX auch pharmakologische Aktien nach dem Erfolg des US-Pharmakonzerns Eli Lilly mit einer Alzheimer-Studie. (Dow Jones)

DAX (° = auch im Euro Stoxx 50)

Titel	Dividende	Kurs	± in %	Perf. 1 Jahr
Adidas NA°	3,30	156,66	-1,61	-18,52
Airbus°	1,80	124,38	-0,70	16,85
Allianz vNA°	10,80	223,35	0,45	2,93
BASF NA°	3,40	46,36	2,60	-2,42
Bayer NA°	2,40	57,20	0,00	-6,44
Beiersdorf	0,70	126,90	-0,04	35,69
BMW St.°	5,80	101,02	0,44	26,31
Brenntag NA	1,45	74,00	1,37	2,52
Commerzbank	-	9,63	-0,21	50,12
Continental	1,50	63,12	-0,09	-1,87
Covestro	-	38,52	1,21	-2,23
Daimler Truck	-	28,75	-1,54	9,48
Dt. Bank NA	0,20	9,57	-0,71	-3,00
Dt. Börse NA°	3,20	173,15	0,73	3,93
Dt. Post NA°	1,80	43,84	1,10	9,05
Dt. Telekom°	0,70	21,28	-0,42	22,47

Titel	Kurs	± in %	Perf. 1 Jahr
E.ON NA	0,49	12,01	0,21
Fresenius	0,92	25,82	1,49
Hann. Rück NA	5,75	192,20	1,21
Heidelb. Mat.	2,40	68,54	0,88
Henkel Vz.	1,85	74,06	1,26
Infinitec NA°	0,32	33,36	-0,52
Mercedes-Benz°	5,00	70,25	0,99
Merck	2,20	164,40	3,14
MTU Aero	2,10	237,60	0,59
Münch. R. vNA°	11,00	339,60	1,31
Porsche AG Vz.	-	110,70	0,23
Porsche Vz.	2,56	49,92	0,58
Qiagen	-	40,73	0,30
Rheinmetall	3,30	268,40	1,05
RWE St.	0,90	41,68	-0,36
SAP°	2,45	123,36	1,15
Sartorius Vz.	1,44	366,20	5,23
Siem. Energy	-	22,15	-1,69
Siem. Health.	0,95	57,32	1,38
Siemens NA°	4,25	149,48	1,47
Symrise	1,02	108,85	0,05
Vonovia NA°	1,66	18,53	-1,09
VW Vz.°	19,06	124,22	0,80
Zalando	-	35,05	-2,12

Regionale Aktien

Titel	Kurs	± in %	Perf. 1 Jahr
ADVA Optical Net.	20,05	-0,74	
BayWa vNA	38,40	-1,16	
Brit. Am. Tobacco	32,94	-0,45	
Chery	4,41	-0,79	
Comring	29,36	-2,13	
Funkwerk	25,00	8,70	
GBS Software konv.	2,04	0,00	
Geratherm Medical	7,40	0,00	
Hofex Group	10,00	0,00	
Hyrican	3,10	0,00	
Intershop Communic.	2,27	0,00	
Koernig & Bauer	18,24	0,11	
KSB Vz.	486,00	-1,82	
Kulmb. Brauerei	44,00	-0,90	
paragon GmbH	5,18	0,00	
PRYSMIAN S.P.A.	37,16	0,05	
publity	21,60	-0,92	
Rhön-Klinikum	13,00	-0,76	
Valeo	17,27	-2,21	
Zapf Creation	32,00	0,00	
E.ON NA im Dax,			
Carl Zeiss Meditec, Jenoptik, K+S NA im			
MDax,			
Carl Zeiss Meditec, Jenoptik im TecDax			

Fonds

Titel	Kurs	± in %	Perf. 1 Jahr
Aberd. A.M. DEGI Internat.	1,69	0,00	
AGI Adifonds A	133,25	-0,19	
AGI Adiverba A	170,03	-0,16	
AGI Concentra A	126,88	-0,19	
AGI InternRent A	49,64	0,75	
AGI Euro Bond A	10,42	0,73	
AGI Europazins A	47,87	0,40	
AGI Fondak A	193,67	-0,35	
AGI Fondis	107,53	-1,38	
AGI Fondra	113,03	0,04	
AGI Fonds Japan A*	64,84	-0,23	
AGI Industria A	136,07	-0,37	
AGI InterGlobal A	423,75	-0,90	
AGI InternRent A	41,88	0,34	
AGI Kapital Plus A	64,18	0,27	
AGI LuxE Credit SRI+ PE	841,18	0,36	
AGI Pfandbrieffonds AT	128,07	0,41	
AGI Thesaurus AT	1029,12	-0,19	
AGI Verm. Deutschl. A	202,77	-0,38	
AGI Wachstum Euro A	138,92	-0,08	
AGI Wachstum Europa A	160,33	0,09	
Deka ARIdeka CF	80,31	-0,50	
Deka Deka FlexEUR C	1208,26	0,07	
Deka LuxE-Bond EUR	57,86	0,84	
Deka Dekalux-Japan CF*	781,95	-0,23	
Deka Dekalux-T-Akt Asien	781,98	-1,26	
Deka Digit Kommunik TF	85,32	0,14	
Deka EuropaSelect CF	95,22	1,33	
Deka Fonds CF	117,44	-0,48	
Deka Immo b Europa	47,57	0,02	
Deka Immo b Global	55,08	0,05	
Deka RenditeDeka	21,11	0,81	
Deka Rent-Intern. CF	16,27	0,43	
Deka Spezial CF	476,89	-1,23	
Deka Tresor	82,53	0,19	
DWS ESG Investa	189,22	-0,27	
DWS EUR Reserve LC	131,53	0,01	
DWS Eurorenta	45,63	0,64	
DWS Eurostata	167,48	0,34	
DWS Eurz Bds Flex LD	29,61	0,27	
DWS US Growth	342,05	-1,49	
ODDO BHF O.BHF Su G Eq*	220,02	-1,12	
Union UniGlobal*	324,78	-0,24	
Union UniRak*	136,61	-0,15	
Universal SEB Europafonds*	61,95	-1,01	

Sorten und Devisen

Angaben in €	Sorten	Verkauf	Devisen	Brief
Dänemark	100 DKK	14,07		13,46
England	1 GBP	1,19		1,1357
Japan	100 JPY</			

Fünf Tipps zum Gärtnern für kleine Budgets

Eigentlich schenkt uns die Natur alles, was wir brauchen. Wir müssen nur wissen, wie wir es verwenden. Mit diesen Tipps wird aus Ihrem Garten eine blühende Oase mit reicher Ernte – fast ohne Kosten. Blütenpracht und Ernteglück bekommt man von der Natur schließlich fast geschenkt.

Von Dorothee Waechter



Das Gärtnern wird immer mehr zu einer beliebten Freizeitbeschäftigung. Foto: Adobe Stock/VectorMine

Tipp 1: Neue Obststräucher, Hecken und Stauden ziehen

Man muss keine Pflanzen kaufen, um neues Grün für den Garten zu bekommen. Nicht mal die eines Tages stattlichen Heckengehölze und Stauden. Denn sie lassen sich aus dem vermehren, was schon da ist.

Hecken- und Obstgehölze werden aus Steckhölzern gezogen, sagt Horst Mager, Landschaftsgärtner und Biologe aus Berlin. Dafür schneidet man einen nicht zu alten Ast ohne Blätter ab und steckt ihn einfach in den Boden. Mit dem Austrieb der Blätter entwickeln sich in der Erde zugleich die ersten zarten Wurzeln. Zur Stecklingsvermehrung eignen sich zum Beispiel Liguster, Johannisbeeren, Feigen und Brombeeren.

So ähnlich funktioniert die Vermehrung von großen Stauden, man spricht hier aber vom Teilen. Dafür gräbt man die Staude aus und sticht seitlich mit dem Spaten ein Wurzelstück von einer Herbstaster, Taglilie oder Indianernessel ab und setzt es ebenfalls einfach wieder in den Boden.

„So kann man auch Freunde und Gartennachbarn mit bewährten Pflanzen beschenken oder Pflanzen tauschen“, lautet der Tipp von Kim Sharon Leary für mehr Vielfalt im Garten. Sie ist Fachberaterin für Kleingärtner aus Mülheim an der Ruhr.

Tipp 2: Samen ernten und wachsen lassen

Viele andere Pflanzen, vor allem im Gemüsebeet, werden durch Samen am günstigsten vermehrt. Zum einen sind sie im Einkauf viel preiswerter als bereits gezeigte Pflanzen. Zum anderen kann man in der Folgezeit deren Nachwuchs sammeln. „Tomaten, Ringelblume und Schnittlauch bilden reichlich Samen für eine eigene Pflanzenvermehrung“, so Kim Sharon Leary.

Aber man sollte laut Horst Mager darauf achten, keine sogenannten Hybriden zu kaufen, sondern Sorten aus Reinsaat. Denn ein Hybrid ist das Ergebnis der Kreuzung von Eltern verschiedener Pflanzenarten oder deren Unterarten. Steht dazu noch F1 auf dem Samentütchen, handelt es sich um die erste Generation dieser Verbindung – also die „Kinder“. Wenn der Hobbygärtner nun von diesen Kinder-Pflanzen die Samen erntet und im Folgejahr anbaut, kann es sein, dass diese Nachkömmlinge – die „Enkel“ – ganz andere Eigenschaften haben als die erste Kindergeneration. So können die Enkel einer gelben Zucchini plötzlich nicht mehr gelb sein. Oder es kann sogar sein, dass sich die Pflanzen aus den F1-Samen überhaupt nicht weitervermehren lassen.

Sogar gefährlich werden können die Nachkommen von Kürbisgewächsen, zu denen auch Zucchini und Gurken gehören. Bei selbst geerntetem Saatgut kann dann eine bei deren Elterngeneration herausgezüchtete Eigenschaft wieder auftreten: giftige Bitterstoffe. Daher wird grundsätzlich geraten, bitter schmeckende Zucchini, Gurken und Speisekürbis nicht zu essen. Auf Nummer sicher geht man, wenn man von ihnen nur Samen aus dem Handel verwendet.

Übrigens, bei allen anderen Samen lohnt sich auch wieder das Tauschen. „Sprechen Sie sich einfach mit den Gartennachbarn ab, wer jeweils Tomaten, Auberginen und Paprika anzieht“, rät Gartenberaterin Kim Sharon Leary. Später tauscht man so, dass alle von den Sorten ein paar Pflanzen haben.

Tipp 3: Wasser sammeln und sparen

Selbst bei der für das Grün so wichtigen Ressource Wasser lässt sich sparen. Mit einer Regentonne im Garten und auf dem Balkon, falls dieser den Platz hergibt. Und man sollte die Wettervorhersage berücksichtigen, rät Kim Sharon Leary. Wenn Regen angesagt ist, wird der Vorrat in der Regentonne aufgebraucht. „So ist der Boden auf den Regen vorbereitet und das Wasser dringt bis in tiefere Schichten vor“, sagt die Fachberaterin. Denn knochentrockener Boden ist gar nicht in der Lage, viel Wasser aufzunehmen. Daher sollte man ihn ein wenig anfeuchten vor dem Regen.

Ein weiterer Wasserspartipp für den Sommer lautet: Wer im Frühling, wenn es mehr regnet, regelmäßig gießt, hilft den Pflanzen, das Wurzelwerk in die Tiefe wachsen zu lassen. Dort können sie sich dann im trockeneren Sommer besser selbst versorgen, so Kim Sharon Leary.

Außerdem sollte man darauf achten, Pflanzen nur dort zu setzen, wo sie mit den Bedingungen klarkommen. Schattenliebende Pflanzen werden unter Bäume gesetzt – und in der Sonne gedeihen die Sonnenanbeter.

Tipp 4: Mulch selbst häckseln

Eine wichtige Rolle beim Wassermanagement des Bodens spielt das Mulchen. Der Boden wird mit einer Decke aus Pflanzenmaterial bedeckt, sodass das Wasser nicht so leicht verdunsten kann.

Mulch kann teuer sein, wenn man ihn in großen Mengen einkauft. Dabei liegt es eigentlich längst im Garten herum – und zwar in Form von Resten. „Gehäckseltes Laub bekomme ich leicht, indem ich im Herbst mit dem Rasenmäher das trockene Blattwerk einsammele“, sagt Horst Mager. Oder man setzt seinen eigenen Kompost an, auch diese Erde eignet sich als Mulch.

Tipp 5: Kostenloser Dünger aus Küchen- und Tierresten

Apropos Kompost: Alle gesunden Pflanzenreste aus dem Garten und selbstverständlich auch die grünen Reste aus der Küche – bitte kein Fleisch – können bestens weiterverwertet werden. Denn der reife Kompost ist der beste Dünger für den Garten – und ein natürlicher noch dazu. Einmal im Jahr wird er dazu auf den Beeten verteilt.

Außerdem kann man den Pflanzen in seinen Beeten etwas Gutes tun, wenn man ihnen ein paar Schmetterlingsblüher spendiert. An ihren Wurzeln sitzen Knöllchenbakterien, mit denen die Pflanzen eine Symbiose eingehen. Die Bakterien können Stickstoff aus der Luft binden. Zum Beispiel Erbsen, Bohnen und Lupinen hinterlassen daher nachfolgenden Gewächsen einen wohl gedüngten Boden.

Wer zusätzlichen und natürlichen Dünger nutzen möchte, der kann auch auf biologisch bewirtschafteten Höfen nach „Pferdeäpfeln“ fragen.



is → Mehr Beiträge zu diesem Thema finden Sie im Internet unter www.insuedthueringen.de/gartenkultur

ANZEIGE

S+N BAUSTOFFMARKT
Schmalkalden · Kasseler Str. 52
GmbH & Co. KG

Jetzt Scannen ...
... und gleich losstöbern!
Unser aktuelles **Angebot-prospekt** jetzt online!

Reinschauen lohnt sich!

Ihr Partner für alle Elemente im Haus!

Alles aus einer Hand

- Ausbau und Entsorgung von Altelementen
- Aufmaß, Lieferung und Montage von Elementen aller Art
- Alle Leistungen bieten wir Ihnen zu einem Komplettpreis an!

Wir erstellen Ihnen Ihr individuelles Angebot!

29,95 €/St.
Sie sparen über 48%!

Thermokomposter
Kunststoff schwarz, ohne Boden,
75 x 75 x 87 cm, 340 Liter

www.sn-baustoffmarkt.de

wohnen heißt **wüstenrot**

Guthabenzins **1,42 %**
für 2023 mit Wüstenrot Wohnsparen Trend

#wohnenhelbst
sich einen ganz besonderen Wunsch erfüllen.
wüstenrot

Informieren Sie sich jetzt!

Wüstenrot Service-Center Cornelia Hörr
Hoffnung 13, 98574 Schmalkalden, Telefon 03683 4079660,
Mobil 0171 2252871, cornelia.hoerr@wuostenrot.de

Kleintransporte
Entrümpelung
Schrottsortierung
Brennholz + Kohlen
Sand, Kies, Mutterboden
Rindenmulch
Grün- & Heckenschnitt uvm.

Telefon 01 71/5 12 71 70
oder 03 68 48/3 02 47

Scharfberg-Transporte International
Inh. Stefan Scharfberg · Weberstor 11a
98574 Schmalkalden/OT Wernshausen

Marcus Herden
BAGGERARBEITEN
0151 - 25 28 00 04

Erdaushub · Transport · Swimming Pools · Baggerarbeiten aller Art

KOMPAKTREINIGUNG NEUHÖFER GMBH

Glas- und Gebäudereinigung
Teppichreinigung und Spezialreinigung
Garten- und Landschaftspflege

Kompaktreinigung Neuhöfer GmbH
Tambacher Strasse 78 a
98593 Pöhl-Seligenthal
Tel. 03683/605970
Fax 03683/605969
Email: info@tkn-flöh.de
Internet: www.tkn-flöh.de

Angebote für HAUS, HOF und GARTEN

Schüler
Schlosserei & Metallbau

- Treppen und Geländer
- Tor-, Zaunanlagen

Büro: Hochbehälter 7,
Schmalkalden
Telefon 03683 / 60 64 88

ILGEN & KRECH
Fenster- und Türenbau

Unterm Bahnhof 15 | 98574 Schmalkalden OT Wernshausen
Telefon: 03 68 48 - 2 17 31 | E-Mail: ilgen-krech@t-online.de

- Holz- und Kunststoff-Fenster
- Haustüren ■ Nebeneingangstüren

► Innenausbau ► Reparaturleistungen
► Vertrieb von Innentüren und Rollläden

Ständige Ausstellung – auch Samstag 8.00 bis 12.00 Uhr

Tischler und Monteur (m/w/d) ges.

Die **Zeitung** wird vor dem **Einkauf** gelesen.

Quelle: ZMG